

Deutscher Alpenverein Sektion Mainz e.V.

125
Jahre
1883-2008

DAV Sektion Mainz



Sektionsmitteilungen

56. Jahrgang Nr. 2 – September 2007

Jubiläumsausgabe

Grußworte und Beiträge zum Jubiläum

Einladung zu den Jubiläumsfeiern

Mitgliederinformationen

Vorträge im Winterhalbjahr

Jugendseiten

Winterprogramm 2007/08 mit Jubiläumsangeboten

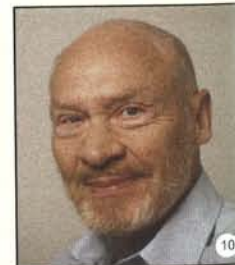
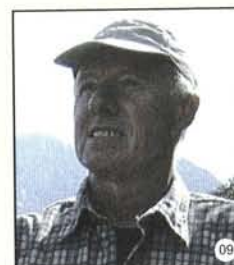
8 S 68

FS

(2008+2)

www.dav-mainz.de

Die "Ehrenamtlichen" der Sektion im Bild



Inhalt

Seite

125 Jahre Sektion Mainz

Die „Ehrenamtlichen“ der Sektion im Bild	2, 45, 46 und	111
Grußwort Prof. Dr. Heinz Röhle, Präsident des Deutschen Alpenvereins		4
Grußwort Oberbürgermeister Jens Beutel, Mainz		5
Grußwort Rupert Hosp, Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal		6
Grußwort Karl-Hans Gürlet, 1. Vorsitzender der Sektion Mainz		7
Einladungen zur 125-Jahr-Feier		8
125 Jahre Sektion Mainz – (k)eine Chronik?! – H.P. Skoda		9
„Ehrenamtliche“ in der Sektion		39
Die Sektion in Zahlen		41
Ein bunter Strauss zum Jubiläum von		
• Alfons Kalteier: Die Wandergruppe „Die Sonntagswanderer“		47
• Simone Viel: Ein Klettersonntag im Morgenbachtal.....		48
• Bernhard Naujack: Umweltgerechte Wegesaniierung		69
• Otto Illy: 20 Jahre Seniorenwandergruppe		69
• H. Reichelt: Die junggeblüwwene Alte un die Schußbrascht, Gedicht		70
• Karl-Josef Schäfer: Zur Sylvan-Hütte im Spessart		71
• Dr. Erich Muscholl: Wie ich den Alpen langsam näher kam		72
• Stefan Franke: 13 Jahre Familiengruppe		74
• HP. Skoda: Nach der Wende - Grenzenlos wandern		75
• Norbert Geyer: 25 Jahre Ski-Langlauf		76
• Thomas Lenhart: Firtnessgruppe +/- 40 Jahre		78
• Manfred Neuber: Die Kaunergrathütte – keine Hütte wie jede andere		79
• Dr. Christian Klotz: Im Kaisergebirge – eine Sektionsausfahrt		81
• Berthold Honka: Hochtouren-Aktivitäten „Ausbildung“		83
• Berthold Honka: Trekking & Expeditionen: Wieder gefragt		84
• Wolfgang Schaubruch: JDAV Mainz – Jugendarbeit 2007		85
• Peter Hirsch: Die Kletterhalle – eine Erfolgsstory		87

Mitgliederinformationen

Das Programm (Winterprogramm 2007/2008)	49
Gebührenordnung betr. Kurse und Touren	62
Formular Anmeldung für Kurse und Touren.....	64
Informationen des Vorstands.....	88
Neue Beitragsstruktur und neue Mitgliedsbeiträge ab 1.1.2008.....	91
Dia-Vorträge und andere Veranstaltungen	96
AV-Haus-Termine und Buchbesprechung	98
Die Jugend in der Sektion	100
Impressum und Änderungen der „Kontakte“-Adressen.....	110

Die der Redaktion vorliegenden zahlreichen Tourenberichte unserer Mitglieder (Bergsaison 2007) werden im nächsten Heft, das Ende März 2008 erscheint, veröffentlicht. Einstweilen sind sie nur im Internet auf unserer Seite www.dav-mainz.de / Tourenberichte nachzulesen.



Grußwort

Die Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins feiert jetzt ihr 125-jähriges Bestehen. Im Namen des Hauptvereins darf ich Ihnen zu diesem Jubiläum recht herzlich gratulieren.

Ob die ehemalige Mainzer Hütte in den Hohen Tauern, das Alpenvereinshaus in Mainz, die Kaunergrathütte in den Öztaler Alpen oder die „Kletterkiste“ in Mainz – alle vier Gebäude sind wichtige Bausteine in der Geschichte der Sektion Mainz. Denn sie leisten nicht nur einen Beitrag zum Zusammenhalt unter den Mitgliedern, sondern sorgen auch dafür, dass deren Zahl immer weiter wächst und mittlerweile bei 3500 angelangt ist.

Nach der Entscheidung, die einst sehr beliebte Mainzer Hütte zu verkaufen, dauerte es zunächst viele Jahre, bis die Sektion Mainz erneut ein Gebäude in den Alpen erwarb: 2003 wurde die Kaunergrathütte im Pitztal gekauft und seitdem grundlegend saniert und auf den neuesten umwelttechnischen Stand gebracht. Zwei weiteren Gebäuden galt ebenfalls große Aufmerksamkeit: 1989 wurde das Alpenvereinshaus in Mainz als Zentrum des Vereinslebens aufgebaut, 2005 die neue Kletterhalle eröffnet.

Neben ihrem Arbeitsgebiet in den Öztaler Alpen ist die Sektion Mainz auch ihrer Heimatregion aktiv: Sie betreut unter anderem Kletterfelsen im Morgenbachtal und einen 32 Kilometer langen Wanderweg rund um Mainz. Das Wandern ist es auch, das sich wie ein roter Faden durch die Geschichte und die Aktivitäten der Sektion zieht. Doch auch dem Klettern, Langlaufen und anderen alpinen Spielarten geben die Mainzer ausreichend Raum. Und ebenso vielfältig wie das Touren- und Ausbildungsangebot ist auch die Altersstruktur in der Sektion. Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Senioren – Mainz ist eine Sektion für Bergfreunde jeden Alters.

Die Sektion Mainz ist eine von 354 DAV-Sektionen in ganz Deutschland. Mit seinen mehr als 330 Hütten und 20.000 Kilometer Wegen stellt der Deutsche Alpenverein einen Großteil der für den Bergwanderer nötigen Infrastruktur. Als national anerkannter Naturschutzverband setzt sich der DAV für den Erhalt der einzigartigen alpinen Umwelt ein, wie beispielsweise für einen Erschließungsstopp von Skigebieten, den umweltverträglichen Transitverkehr und eine sozialverträgliche Raumplanung.

Für Ihr Jubiläumswort wünsche ich Ihnen alles Gute und Unfall freie Berg-Tage!

Prof. Dr. Heinz Röhle
Präsident des Deutschen Alpenvereins

Grußwort

Zum Jubiläum „125 Jahre Deutscher Alpenverein – Sektion Mainz“ gratuliere ich im Namen von Rat, Verwaltung und Bürgerschaft der Stadt herzlich.

Als bekannte Mainzer Persönlichkeiten – nach einem konstituierenden Treffen im Dezember 1882 und einer ersten öffentlichen Versammlung im März 1883 – den Grundstein für den 89. Ableger des Gesamtvereins legten, konnten sie nicht ahnen, dass sich daraus einmal einer der heute größten und aktivsten Mainzer Vereine entwickeln würde. Dem damaligen Zeitgeist entsprechend, fühlten sich die Gründerväter dem „Alpinen Gedanken“ verbunden und wollten „die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Österreichs verbreitern und erweitern sowie deren Bereisung erleichtern“.

In einer mit viel Liebe zum Detail gestalteten und durch kluge Querverweise auf allgemeine Zusammenhänge beeindruckenden Chronik wird die Geschichte des Vereins schlaglichtartig beleuchtet: Das vielfältige Engagement der traditionsreichen Mainzer Sektion in unserer Heimatstadt, in der Region und natürlich im Alpinen Raum wird oft unterschätzt. Wenn man aber, ausgehend von seiner tiefen Verwurzelung in Mainz, das Wirken des Alpenvereins, etwa im Pitztal, näher betrachtet, wird man erstaunt feststellen, dass dort durch Betrieb und Pflege der Kaunergrathütte als „höchstgelegenes Mainzer Haus“ sowie des Mainzer Höhenwegs, die sich der Verein auf die Fahnen geschrieben hat, der Bekanntheitsgrad nicht nur bei Alpenfreunden, sondern auch bei der Bevölkerung sehr hoch ist.

In Mainz hat die Errichtung der Kletterhalle für großes Interesse und positive Schlagzeilen gesorgt. Ebenfalls in Mombach steht der Mittelpunkt des harmonischen Vereinslebens, das Alpenvereinshaus.

Für die anstehenden Feierlichkeiten hat sich der Verein viel einfallen lassen: Zu den Höhepunkten zählen dabei die Fotoausstellung im Januar, wie auch die Akademische Jubiläumsfeier im Rathaus im Februar 2008.

Ich wünsche bei den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten alles Gute und ein erlebnisreiches Jubiläumswort!

J. Beutel

Jens Beutel, Oberbürgermeister





Grußwort

Zum 125-jährigen Bestandsjubiläum grüße ich den Vorstand und die Mitglieder der Sektion Mainz und überbringe die herzlichsten Glückwünsche.

Für viele Ihrer Sektionsmitglieder, gleichermaßen Alpinisten wie auch Bergwanderer, ist das Pitztal schon zum fixen Urlaubs- und alpinen Zielgebiet geworden. Mit dem Bau des

Mainzer Höhenweges und mit der Errichtung der Biwakschachtel hatte die Sektion Mainz ihr einziges alpines Arbeitsgebiet gefunden.

Ein ganz besonderer Höhepunkt in der Sektionsgeschichte war aber sicherlich die Übernahme und der Erwerb der Kaunergrathütte von der Akademischen Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereins im Jahre 2003. Die Generalsanierung der Hütte war finanziell und auch arbeitsmäßig mit einem immens großen Aufwand verbunden. Die Kaunergrathütte, ein zentraler hochalpiner Anlaufpunkt zwischen dem Pitztal und dem benachbarten Kaunertal, ist zu einem „zeitgemäßen Schmuckstück von Hütte“ geworden. Die in den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts durch die Gründung der Alpinschule weit über alle Landesgrenzen hinaus bekannte Hütte geriet in den letzten Jahren vor der Übernahme durch die Sektion Mainz fast ganz in Vergessenheit, wird nun aber immer mehr wieder zu dem, was sie wirklich ist, zu einem einzigartigen Ziel- und Ausgangspunkt in den Ötztaler Alpen. Auch die 100 Jahr-Feier mit Bergmesse und Hüttensegnung im August 2003 war eine sehr gelungene Veranstaltung. Die Hütte ist nun wieder ein sehr wichtiger Punkt der touristischen Infrastruktur im Innerpitztal. Herzliche Gratulation und besondere Anerkennung zu dieser großen, sehr beachtlichen Leistung!

Auch die laufende Betreuung des Wegenetzes durch die Sektion Mainz, sowohl auf Geigenkamm- wie auch auf Kaunergratseite, ist sehr vorbildlich und immer wieder mit sehr viel Arbeit verbunden. Die Ergänzung des Mainzer Höhenweges durch den Franz Auer-Steig ist eine gut überlegte und sehr gelungene Bereicherung.

Besonders hervorzuheben und zu loben ist die vorbildliche Hüttenführung durch die Sektion und die beispielhafte Bewirtschaftung der Hütte durch die Familie Carmen und Andreas Jeitner. Mein besonderer Dank gilt für die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der Sektion Mainz und unserer Gemeinde.

Die sechs Alpenvereinshütten in unserem großen Gemeindegebiet sind Ziel- und Ausgangspunkte für viele Gäste aus nah und fern. Sie alle finden so bei uns im Innerpitztal Erholung vom Alltagsstress, fern jeglicher Hektik, umgeben von Ruhe und einzigartiger Natur.

Zum bevorstehenden 125-jährigen Sektionsjubiläum darf ich persönlich, für die Mitglieder des Gemeinderates, sowie auch im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nochmals herzlichst gratulieren und für die weitere Zukunft alles Gute, viel Glück und Erfolg wünschen.

Rupert Hosp

Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

Grußwort zum Jubiläumsheft

Liebe Bergfreunde,

den 19. März 1883 sehen wir als Gründungsdatum unserer Sektion an. Deshalb erscheint dieses Heft auch als Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum.

Eine neu gestaltete Glückwunschkarte der Sektion zeigt als Collage ein Foto unseres Hauses in der Turmstraße. Dahinter erhebt sich die Kletterhalle. Der untere Teil besteht aus einem Bild der Kaunergrat-Hütte mit Blick auf den neu gestalteten, Lärchenholz verschalteten Westgiebel und die Terrasse. Auf einem kleinen Bild sieht man vor den Hintergrund der Wildspitze das Rheinland-Pfalz Biwak. Es steht hier für einen der bergsteigerisch anspruchsvollsten und schönsten Höhenwege der Alpen, der von uns angelegt und erst in jüngster Zeit um die Variante des Franz-Auer-Steigs erweitert wurde. Daneben betreiben wir noch den Kleinen Mainzer Höhenweg, der als Wanderweg um Mainz führt. Auf der Collage fehlt eigentlich nur noch ein Blick auf die Kletterfelsen des Morgenbachtals, um das Bild unserer Bemühungen der letzten Jahrzehnte zu vervollständigen. Im Hintergrund könnte noch schemenhaft der Umriss der alten Mainzer Hütte in der Glocknergruppe aufscheinen, die 1945 verloren ging. Diese Bilder stehen repräsentativ für die Entwicklung des Vereins, der heute über 3.500 Mitglieder hat und immer noch wächst.

Ausgangspunkt waren Erwerb und Ausbau des Hauses in der Turmstraße, das mit Natursteinkletterwand, Jugend-, Gruppenräumen und Geschäftsstelle zum Zentrum des Vereinslebens in Mainz wurde. In den Alpen war der Verein nach einem Herzenswunsch vieler Mitglieder auf der Suche nach einer Hütte und konzentrierte sich dann doch zunächst auf Bau u. Unterhalt des Höhenweges.

Es war eine glückliche Fügung, die es uns ermöglichte, in Sicht unseres Höhenweges auf dem Geigenkamm die bergsteigerisch bedeutende Hochgebirgshütte auf dem Kaunergrat zu erwerben. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 04.12.2002 folgten die Mitglieder einstimmig dem Vorschlag des Vorstandes, gleichzeitig die zwei größten Projekte der Vereinsgeschichte anzugehen, den Erwerb der Kaunergrathütte in den Bergen und den Bau der Kletterhalle in Mainz-Mombach. Beide Vorhaben wurden unter größtem Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer durchgeführt, denen unser aller Dank und Anerkennung gebührt. Die Kletterhalle ist sportlich und wirtschaftlich ein großer Erfolg. Die gute Auslastung der Halle durch die Kletterer macht es möglich, die Außenanlagen und den Boulderraum fertigzustellen. Im Außenbereich können noch zusätzliche Klettermöglichkeiten geschaffen werden.

An den Felsen des Morgenbachtals haben schon viele Generationen das Klettern erlernt. Es ist mit zahlreichen Routen in allen Schwierigkeitsgraden für Anfänger und sportlich Ambitionierte geeignet und ein Anziehungspunkt für Kletterer aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet. Ein unersetzlicher Verlust drohte deshalb, als die Gemeinde Trechtingshausen nach einem Bergsturz, dem Abbruch der gesamten Klüverwand, auf der Grundlage eines Gutachtens des Geologischen Landesamtes, das das gesamte Gebiet für geologisch instabil erklärte, ein Kletterverbot aussprach. Wir konnten durch ein von uns in Auftrag gegebenes Gutachten, das jährlich fortgeschrieben wird, eine differenziertere Beurteilung des Gebietes erreichen. Dies ermöglichte es der Gemeinde, das Kletterverbot aufzuheben. Wir haben das Gebiet unter Übernahme der Verkehrssicherungspflicht gepachtet und können es seitdem als wichtigstes Klettergebiet der Region erhalten. Anlässlich des Jubiläums sei dieser Rückblick auf einige Dinge, auf die wir stolz sind, gestattet.

Was sonst noch im Verein geschieht und angeboten wird, finden Sie im Heft. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen, viele Anregungen zu Aktivitäten im Verein und zu Touren und Bergfahrten und allzeit eine glückliche Heimkehr.

Herzlichst, Ihr **Karl-Hans Gürlert**



Einladung

Liebe Mitglieder und Freunde
der DAV-Sektion Mainz,



zu den Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen der Sektion
laden wir Sie herzlich ein:

11. Januar 2008, 18:00 Uhr im Foyer des Rathauses:

Eröffnung der Fotoausstellung
„Der Mainzer Alpenverein“
durch einen Vertreter der Stadt Mainz

Die Ausstellung ist bis 16. Februar 2008 während der
Öffnungszeiten des Rathaus-Foyers (Montag bis Freitag
von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 14 Uhr) zugänglich.

16. Februar 2008, 11:00 Uhr im Rathaus, Ratssaal:

Festakt für Gäste und Sektionsmitglieder
Festrede Bundesminister a.D. Dr. Heiner Geißler

16. Februar 2008, 13:00 bis 18:00 Uhr im Alpenvereinshaus:

„Tag der offenen Tür“
(Mainz-Mombach, Turmstr. 85; Straßenbahn Linie 50/51:
H Turmstraße, Bus Linie 60/61: H Körnerstraße)

16. Februar 2008 20:00 Uhr in der Jahnturnhalle:

Gemütlicher Abend für Mitglieder und Gäste
(Mainz-Gonsenheim, Jahnstraße 8;

Straßenbahn Linie 50/51: H Kapellenstraße. P vorhanden)

Auch unser Programmteil in diesem Heft ist mit einigen
„Jubiläums-Angeboten“ versehen – schauen Sie mal hinein!

Wir freuen uns, dass wir dieses Fest mit Ihnen feiern können
und hoffen auf Ihr Kommen und Mitmachen.

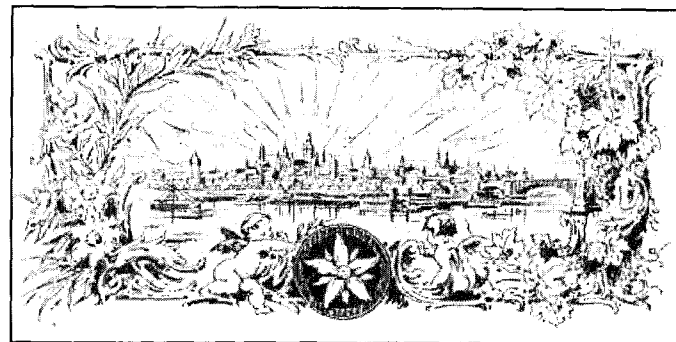
Deutscher Alpenverein
Sektion Mainz e.V.
Vorstand und Beirat

125 Jahre Sektion Mainz – (k)eine Chronik?!

Nein, liebe Leserin, lieber Leser, eine
Vereinschronik im üblichen Sinne soll es
nicht werden. Das Wirken des traditions-
reichen, jederzeit aktiven und jung geblie-
benen Alpenvereins in unserer Heimat-
stadt Mainz, „um Määnz erum“ und im
alpinen Raum über die Zeitspanne von
125 Jahren darzustellen, würde leicht ein
Buch füllen. Im Rahmen dieser Jubiläums-

ausgabe der „Sektionsmitteilungen“ soll
die Vereinsgeschichte aber wenigstens
schlaglichtartig, wo nötig, etwas ausführli-
cher, beleuchtet werden – damit sich neue
Mitglieder und Aussenstehende ein Bild
vom „Mainzer Alpenverein“ machen und
die Älteren vielleicht sagen können: Ja,
richtig, so war's.

Die erste Gründung



Vignette
aus Einla-
dung zur 17.
Generalver-
sammlung
des DAV in
Mainz 1890

Es ist die Gründerzeit, die Epoche nach
dem Krieg von 1870/71, in der in Deutsch-
land und in Österreich wirtschaftlicher
Aufschwung herrscht und gerade zahlrei-
che Firmen und Aktiengesellschaften ge-
gründet worden sind.

Am 7. Dezember 1882 –
es ist ein Donnerstag 8 ½ Uhr
- sitzen 67 Herren in Mainz im
Café mit dem beziehungsrei-
chen Namen „Bavaria“ zu-
sammen und konstituieren sich
zur „Section Mainz des Deut-
schen und Oesterreichischen

Alpenvereins“. Es sind alles bekannte
Mainzer Persönlichkeiten, Kaufleute, Fab-
rikbesitzer, Rechtsanwälte, Beamte, ein
Opernsänger und Dr. A. Dumont, Ober-
bürgermeister der Stadt Mainz, die der
Einladung des Fabrikdirektors Ferdinand
Vohsen gefolgt sind, weil sie sich dem wie
überall in Deutschland aufbrechenden

„alpinen Gedanken“ verbunden fühlen.
Und dieser findet sich in den ersten Sat-
zungen wieder: Zweck der Sektion ist, „im
Anschluß an den Deutschen und Oester-
reichischen Alpenverein die Kenntnis der
Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu
verbreiten und zu erweitern,
sowie deren Bereisung zu er-
leichtern.“ Die Sektion ist die
89. seit Gründung des Gesamt-
vereins, womit sie zu den sog.
Gründungssektionen zählt. Die
erste öffentliche Versammlung
findet dann am 19. März 1883

statt. Dieses Datum wird bei späteren
Jubiläen – 1908, 1933 und 1983 - als
Gründungsdatum angenommen und wir
wollen es dabei belassen. Am 29.3.1901
wird die Sektion unter der Nr. 14 in das
Vereinsregister beim Großherzogl. Amts-
gericht Mainz eingetragen. Die Eintragung
weist 12 Vorstandsmitglieder ohne Zuwei-

sung eines bestimmten Amtes aus. Aus verschiedenen Schriftstücken ist aber ersichtlich, dass **Ferdinand Vohsen** von

Anfang an Vorsitzender der „Section“ ist, bis er 1904 ausscheidet.

Die ersten Lebensjahre der jungen Sektion

Die ersten Jahre verlaufen im Vereinsleben ruhig, man macht gemeinsame Spaziergänge, veranstaltet Vorträge und pflegt gesellige Zusammenkünfte. Immerhin gibt es schon 1888 einen Generalversammlungs-Beschluss, einen Hütten- und Wegebaufond mit einer Einlage von 200 Mark zu bilden. Schon nach den ersten Satzungen soll nämlich die Sektion den Vereinszweck zu allererst in der „Herstellung von Wegen und Schutzhütten“ zu erreichen suchen. Dieses Ziel verfolgt die Sektion in den folgenden Jahrzehnten konsequent bis heute und bringt noch manches finanzielles Opfer auf. Ziel und Richtung der Vereinstätigkeit sind vorgegeben.

Ein großes Ereignis für die Sektion und ihre Mitglieder sowie für die ganze Stadt Mainz tritt dann zwei Jahre später ein: Die Siebzehnte Generalversammlung des D.u.Oe.AV wird – erstmals fern von den Bergen – auf Vorschlag der Sektion und der „Bürgermeisterei“ vom 1. bis 3. August 1890 in Mainz abgehalten! Neben der Generalversammlung selbst im Akademiesaal des Kurfürstlichen Schlosses gibt es ein überschwängliches Programm in der Stadthalle, Konzert, Liedervorträge, Festmahl und Abendfest wechseln sich ab. Der Höhepunkt aber ist eine Rheinfahrt nach Rüdesheim und zum „Nationaldenkmal auf dem Niederwald“. Zum Abschluß der Rheinfahrt „blinkt Mainz im Glanze der bengalischen Flammen“. „Der alte Ruf von Mainz als Feststadt hat sich aufs beste bewährt“, verzeichnet Oberlehrer Sohn in der ersten Jubiläumsschrift von 1908.

Getreu der weiteren Vorgabe in den ersten Satzungen, gemeinsame „Wanderungen und Übungsturen“ zu veranstalten, werden aus den ersten, noch ohne allgemeine Einladung ausgeführten Spaziergängen und Ausflügen allmählich grö-

ßere Wanderungen, die seit 1891 in ein Protokollbuch eingetragen werden. Damen sind anfangs nicht zugelassen. Aber am 11. Juni 1899 schreibt die „Commission“ die erste Damentour aus (siehe nachstehenden Reim), der in größeren Abständen weitere folgen.



Im Protokollbuch findet sich über diese erste Wanderung mit Damen die Eintragung: Marschzeit 3 Stunden, Teilnehmer 144. Etwa zehn bis zwölf mal im Jahr wird schon in den ersten Jahren gewandert, manchmal 6 bis 7 Stunden und darüber. Meist nehmen 30 bis 50 Herren teil, einmal sogar über 70 aus der Sektion. Bei Damentouren steigt die Teilnehmerzahl auf das Doppelte und mehr. 1895 finden auch schon die ersten Mehrtagestouren an die Mosel und in den Schwarzwald statt, 1896 folgen die Vogesen. Die Sektion gibt schon früh ein „Ausflugsprogramm“ für ein Kalenderjahr heraus, ab 1905 als „Wanderplan“. In einem heißt es: „Bei der herrlichen Lage unserer Vaterstadt kann unser Wanderplan eine Abwechslung bieten, um

die uns die meisten deutschen Städte beneiden dürften und er enthält Ausflüge in den Taunus, Hunsrück, Odenwald, Mosel, Rheingaugebirg etc.“ Ausserdem erhalten Interessenten zu den einzelnen Touren gedruckte Einladungen. Die Feststellung ist erlaubt, dass die rege Wandertätigkeit von Anfang an den Kern des Vereinslebens bildet.

Daneben veranstalten die jüngeren Mitglieder Kletterübungen in den heimati-

chen Bergen: Grauer Stein, Zacken bei Königstein, an den Felsen des Morgenbachtals (Mainzer Turm), am Rothenfels bei Bad Kreuznach und an den Loreleifelsen. Neun Übungstouren sind etwa in den Monaten März bis August 1909 verzeichnet. Diese Übungen bilden eine „treffliche Schule für die Hochgebirgstouren“. Die erste dokumentierte alpine Unternehmung führt die Sektion Mainz vom 2. bis 5. September 1906 zur Mainzer Hütte.

Die Schwarzenberghütte /Mainzer Hütte und der Mainzer Weg

Nachdem die Nacharbeit zum großen Fest 1890 beendet ist, beschliessen die Mitglieder der Sektion auf der Hauptversammlung am 18. Januar 1893, mit einem ersten Betrag von 1000 Mark einen „Mainzer Weg“ in den Alpen zu bauen und suchen über einen Aufruf eine Sektion, die einen noch namenlosen Weg hergeben möchte. Die Sektion Allgäu-Kempten bietet den Ausbau eines Weges vom Hohen Licht zum Trettachferner an – der heutige „Heilbronner Weg“. Die Sektion Mainz zeigt Interesse, doch dann stellt sie sich einer bedeutenderen Aufgabe: Sie übernimmt 1895 die Schwarzenberghütte oder besser gesagt den Platz, auf dem sie gestanden hat und baut sie neu wieder auf.

In der Pionierzeit des Hütten- und Wegebaus in den Alpen errichtet 1882 die Sektion Austria in Wien in der Glocknergruppe eine Hütte, um den vielen Touristen, die von Bad Fusch aus – hier gibt es allein 33 Bergführer – in das Gebiet Wiesbachhorn – Großglockner wollen, einen guten Ausgangspunkt zu verschaffen. Sie wird nach dem 1. touristischen Erstbesteiger des Großen Wiesbachhorns von 1841, dem Kardinal Friedrich Prinz zu Schwarzenberg, Erzbischof von Salzburg benannt, einem „Pionier des Alpinismus im Priesterrock“. Die Schwarzenberghütte (2.267 m) liegt aussichtsreich, gleichsam wie auf einem Adlerhorst, aber der Schnee haftet auf den sie umgebenden steilen



Die von der Sektion Mainz erstmals wieder aufgebaute Hütte mit Anbau (um 1900)

Felsflanken schwer und ihr Schicksal werden die Lawinen. Im Jahr der Erbauung erstmals schwer beschädigt, wird sie im Winter 1887/88 fast bis auf die Grundmauern zerstört.

Die Sektion Mainz – sie zählt 271 Mitglieder – erfährt 1894 aus Ferleiten, dem Talort des Hüttenzustiegs, von dem Wunsch, die Hütte wieder aufzubauen und den Weg dorthin als „Mainzer Weg“ anzulegen. Der Vorsitzende, Ferdinand Vohsen, besichtigt im selben Jahr die Trümmerstätte und ist von der Schönheit des Platzes und dessen touristisch außerordentlich günstiger Lage begeistert. Im Jahr darauf erhält die Sektion Mainz – den

Hüttenplatz in ihr Eigentum und am 31. August findet die Grundsteinlegung der neuen Schwarzenberghütte statt. Architekten des Neubaus sind die Herren Stadtbaumeister Dr. Kreyßig und Gill aus Mainz. Die Opferwilligkeit der inzwischen knapp 400 Mitglieder zählenden Sektion ist hoch, sodass der Hüttenbau ohne jegliche Beihilfe des Zentralausschusses hingestellt werden kann. Dieser genehmigt aber im April 1896 einen Zuschuss von 2000 Mark für die Erbauung des 9 km langen Weges von Ferleiten zur Hütte, der (heute noch) „Mainzer Weg“ genannt wird. Im August 1897 werden Hütte und Weg feierlich eingeweiht.

Die Hütte wird gut angenommen, 1899 werden 785 Besucher gezählt, davon 50 Wiesbachhornbesteiger. Da sie sich bald als zu klein erweist, erhält sie im Jahre 1900 einen kleinen Anbau an ihr Untergeschoss. Die ausschließlich von Mitgliedern aufgebrachten Kosten belaufen sich bis dahin insgesamt auf 25.864 Mark. Die Sektion baut mit Zuschüssen von weiteren 3.000 Mark den Weg über den Hohen Gang sowie zum Wiesbachhorn über den Bratschenkopf aus.

Im Jahre 1904 ist alles dahin. Die Schwarzenberghütte, oder wie sie jetzt zunehmend genannt wird, die „Mainzer Hütte“ ist ein Opfer der Lawinen geworden, das Obergeschoss ist ein Trümmerhaufen. Noch im August des gleichen Jahres wird in einem auf das Erdgeschoss beschränkten Notbau der Wirtschaftsbetrieb wieder aufgenommen. Es gibt jetzt in der Sektion – sie zählt mittlerweile 532 Mitglieder – wohl Überlegungen, sich andernorts ein alpines Betätigungsfeld zu suchen. Doch sie entscheidet sich, „in dem

ihr lieb gewordenen Arbeitsgebiet standhaft auszuharren“. Ja mehr noch, es wird ein Neubau wenige Meter unterhalb der Hütte geplant. Im November 1906 wirbt der Vorstand um Spenden. Der Wege- und Hüttenbauausschuss des D.u.Oe.A.V. steuert bei einem Kostenanschlag von 24.000 Kronen (20.400 Mark) in zwei Raten 8.400 Mark bei und die Generalversammlung der Sektion bewilligt den Neu-



bau, der 1908 fertig gestellt wird und 22 Betten sowie 10 Matratzenlager enthält. Der Neubau und später beide Gebäude heißen nun „Mainzer Hütte“, manchmal wird auch differenziert zwischen „alter und neuer Mainzer Hütte“.

1910 baut die Sektion mit abermaligen Zuschüssen des Gesamtvereins den Weg auf die Hohe Dock aus und sichert ihn mit Drahtseilen. Die Besucherzahlen entwickeln sich zunächst gut: 1911 werden 1080 „Touristen“ gezählt, davon haben 742 übernachtet und 76 gingen auf das Wiesbachhorn. Jahr für Jahr gibt es fortan jedoch kleinere und größere Lawinenschäden. Die Hütte wird zum Sorgenkind der Sektion und 1924 ist die Rede davon, dass sie verkauft worden sei. Und zwar an die Sektion Donauland, die als „nicht judenrein“ aus dem Alpenverein ausgeschlossen werden soll (sog. Donauland-Affäre, an der die Sektion Mainz nicht beteiligt ist). Da der Hauptausschuss zum

Verkauf die erforderliche Zustimmung nicht gegeben hat, bleibt sie im Eigentum der Sektion Mainz.

Mit dem Bau der Glocknerhochalpenstraße 1930/35 sinken die Besucherzahlen auf der Hütte, die Bergsteiger finden neue, leichtere Zugangsmöglichkeiten zur Besteigung von Österreichs höchstem Berg, dem Großglockner. Dem „Zweigführer“ Dr. J. Klippel des „Deutschen Alpenverein Zweig Mainz“, bleibt es vorbehalten, den endgültigen Verkauf der Mainzer Hütte zu betreiben, nachdem der Vorstand in seiner Sitzung vom 7. Dezember 1942 beschlossen hat, sie „abzustoßen“. Den Grund hierfür nennt er in seinem Schreiben vom 27.10.1942 an den „Deutschen Alpenverein zu Innsbruck“: „...Genausowenig finde ich meinen Vorstand geneigt, von Jahr zu Jahr immer weiter erhebliche Geldmittel in die Mainzer Hütte zu stecken. Wie ich schon bei früheren Gelegenheiten wiederholt betonte, ist der Zweig in der grossen Mehrzahl seiner Mitglieder die Hütte, die nur von wenigen Mitgliedern besucht wird, müde.“ Nach erneuter Zerstörung und nachdem der Hauptverein sie nicht in eigene Regie übernehmen will, wird sie dann im Jahre 1944 an den Österreichischen Gebirgsverein – ÖGV- in Wien (heute Sektion ÖGV des OeAV) zum Preis von 30.000 Reichsmark verkauft; jedoch unterbleibt zunächst die Eintragung des Eigentumsübergangs im Grundbuch.

Der ÖGV hat dann 1945/47 durch einen Zeller Baumeister die Hütte reparieren lassen und nach einem Lawinenschaden 1949 im folgenden Jahr wieder instand gesetzt, bis 1951/52 neuerliche Lawinen so schwere Schäden anrichteten, dass sie nur noch als Notunterkunft dienen kann. Danach verfällt die Hütte immer mehr. Die neue Besitzerin möchte sie nach 1958 wieder zurückgeben. Der Referent für Hütten und Wege des DAV rät u.a. im Hinblick auf die wiederholten Zerstörungen

ab. In den Jahren 1979 bis 1982 bemühen sich die Sektion ÖGV (Dr. Günther Weyrich) und die Sektion Mainz (Vorsitzender Hermann Kohl) um eine Lösung zur Wiederherrichtung der alten Schwarzenberghütte unter Beteiligung der Sektion Mainz. Hermann Kohl, Walter Schweikhard und Walter Hellberg besichtigen die Hütte im September 1979, Bausachverständige der Sektion (darunter Adi Kern) gemeinsam mit Walter Hellberg im August 1980 nochmals. Der ÖGV möchte letztlich einen Zuschuss allein gegen die Zusicherung der Beibehaltung des Namens „Mainzer Hütte“ annehmen, die Sektion Mainz ist aufgrund eines Beschlusses der Jahreshauptversammlung 1982 und in Übereinstimmung mit der Auffassung des Hauptvereins dagegen nur bereit, sich gegen entsprechende dingliche Sicherung im Grundbuch in größerem Rahmen finanziell zu engagieren. Kurz darauf tut der ÖGV kund, dass seine Kraft für die „kleine Lösung“, d.h. eine Selbstversorgerhütte im alten Hüttenteil, der wegen des vorhandenen Lawinensporns am wenigsten gefährdet sei, ausreicht. Die Sektion Mainz unterzeichnet 1982 die „Aufsandungsurkunde“, womit dem ÖGV jetzt auch im juristischen Sinne das Eigentumsrecht an der Mainzer Hütte übertragen werden kann. Der Vorstand beschließt, nicht auf der Beibehaltung des Namens „Mainzer Hütte“



zu bestehen.

Mit über 8000 freiwilligen Arbeitsstunden stellt die Sektion ÖGV die Schwarzen-

berghütte aus eigener Kraft wieder her – sie wird am 7. September 1986 feierlich eingeweiht. Seit dem Jahr 2003 gibt es neue Probleme mit der Strom- und der Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung, die gelegentlich zu Einschränkungen bei der Bewirtschaftung führen.

Die Bergsteiger der Sektion Mainz haben „ihre Mainzer Hütte“ und den „Mainzer Weg“ mit seinem Rastplätzchen, der Eichhorn-Ruh (benannt nach Sanitätsrat Dr. Peter Eichhorn, Vorstandsmitglied/Beisitzer von 1901 bis 1920) nicht vergessen. Eine ganze Reihe von Hochtouren, Ausbildungsvorhaben sogar ein Arbeitseinsatz, sind seit den 1980er und 1990er Jahren mit Standort ehem. Mainzer Hütte in den Sektionsmitteilungen dokumentiert:

Wolfgang Allebrand berichtet über eine Oster-Skitour 1982, Tourenbericht von Walter Hellberg „Großes Wiesbachhorn 3570 m“, Arbeitseinsatz im Bereich der ehemaligen Mainzer Hütte 1989, Ausschreibung Ernst Suttner/Walter Hellberg „Tourenwoche auf der Schwarzenberghütte vom 27.07. bis 04.08.1991, Tourenbericht hierzu, Ausschreibung „Eiskurswoche in der Großglockner-Gruppe 1991 (vier Termine) mit Unterkunft Schwarzenberghütte, Ausschreibung von Ernst Suttner/Walter Hellberg „Tourenwoche auf der Schwarzenberghütte und Oberwalderhütte vom 25.07. bis 02.08.1992“, Tourenbericht hierzu, Ausschreibung von Ernst

Suttner/Jochen Teske „Tourenwoche auf der Schwarzenberghütte und Oberwalderhütte vom 31.07. bis 07.08.1993. Daneben werden in den Sektionsmitteilungen verschiedentlich Aufsätze über die Mainzer Hütte verfasst: „Die Mainzer Hütte“, Dr. Karl-Geert Kuchenbecker (†): „Auf den Spuren der alten Mainzer Hütte im Tauerngebiet“, Walter Hellberg: „Schwarzenberghütte/Alte Mainzer Hütte“.

Und ein besonderes Schmankerl erwartet denjenigen, der in den vom Verlag H. Schmidt herausgegebene Ansichtskarten-Band „Die alte Stadt Moguntia kommt immer mehr zur Ehr“ (1. Auflage 1986) hineinschaut: Auf alten, colorierten Postkarten ist dort die Mainzer Hütte zu sehen und ihre Mainzer Vergangenheit ausführlich beschrieben.



Die heutige Schwarzenberghütte im Jahre 1991 - es handelt sich um den ehem. Notbau, die „neue“ Mainzer Hütte von 1908 besteht nicht mehr.

Das Sektionsleben von 1910 bis Ende der 1920er Jahre

Neben der Veranstaltung von Ausflügen (Wanderungen) und Übungstouren (Klettern) sowie der Herstellung von Wegen und Schutzhütten hatte sich die Sektion auch die Veranstaltung von Vorträgen und geselligen Zusammenkünften und die Anlegung von Bibliothek und Sammlungen in die ersten Satzungen geschrieben.

Es entwickelt sich ein ausgezeichnetes Vortragswesen. Einige Zeit nach dem ersten Vortrag des Ötztal-Kenners Prof.

Petersen am Tag der ersten öffentlichen Versammlung 1883 werden regelmäßige Vorträge im Winterhalbjahr eingerichtet, sechs im Jahr. Die „interessanten und unterhaltenden“ Vortragsabende stehen unter Themen wie „Aus der Urwelt“ (1899), „Die Bernina-Bahn und die Besteigung des Piz Bernina“ (1910), „Klettertouren in den Sextener Dolomiten“ (1913) oder „Pflege des Körpers vor und nach der Hochgebirgstour“ (1920), wobei sie ab 1909 im-

mer häufiger unter Vorführung von Lichtbildern ablaufen. Daneben gibt es reine Diskussionsabende mit kleinen Vorträgen. Im Ersten Weltkrieg wirkt sich das Kriegsgeschehen stark auf die Thematik aus. So kommt es zu Vorträgen wie „Vom Krieg im Südtiroler Hochgebirg“. Ein weibliches Mitglied des „k.u.k. Kriegspressequartiers“ hält 1917 den Vortrag „Drei Monate als Kriegsberichterstatteerin an der Isonzo-Front - mit 210 eigenen farbigen Lichtbildern“. Vortragende sind sonst ausschließlich Herren aus Mainz, München, Leipzig oder Wien, aber auch manche Vorstandsmitglieder der Sektion wie der Maler Francis Mitterbauer oder J. Cordonnier. Die Vorträge finden im Frankfurter Hof oder im Café Fürstenhof statt.

Vereinsabende: Die Sektion lädt (erstmalig 1884) wöchentlich einmal zunächst in das Café Boulevard, später in ein besonderes „Vereinszimmer“ der Stadthalle, und ab 1922 in das „Vereinslokal Ballplatz“ zu Vereinsabenden ein, geselligen Zusammenkünften, die sich guten Besuchs erfreuen und bei denen zwanglose Unterhaltung stattfindet. Zur Eröffnung der Wintersaison veranstaltet die Sektion jeweils im Oktober „kleinere Abendessen“, bei denen Arbeitsberichte abgestattet werden.

Etwas Besonderes sind die bis zu Beginn des Ersten Weltkriegs stets im Monat März stattfindenden Herren-Abendessen mit Abendunterhaltung im geschmückten Terrassensaal der Stadthalle oder im Casino „Hof zum Gutenberg“. Zu diesen Abendessen, die die Ausmaße eines Festes annehmen, nehmen über 200 Mitglieder teil, gewiss auch Repräsentanten aus dem öffentlichen Leben und der Wirtschaft. Eine „Vergnügungskommission“ sorgt für eine „stattliche Zahl von Vorträgen humoristischer und musikalischer Art“ und es gibt Theaterstücke mit Darstellern aus der Sektion oder vom Stadttheater, wie etwa 1909 das Stück „Alpines Intimes Theater“.

Bücherei: Es werden jedes Jahr wertvolle Anschaffungen alpiner Literatur,

Karten, alpiner Zeitschriften gemacht, die mehr als 4 Schränke fassen. Sie ist in die Hände von Prof. Anton Pleyer gegeben, der sie inventarisiert und katalogisiert. Es gibt ein Postkarten-Album und ein Album für photographische Aufnahmen der Wanderungen, um die sich ein Ingenieur kümmert. Die Sektion ist stolz auf ihre wertvolle Bücherei, wohl nur wenige Sektionen gleicher Größe können da mithalten. 1909 beträgt der Versicherungswert 3.500 Mark. Die Bücher-ausgabe findet immer am Vereinsabend statt.

Kletterriege: Während des Ersten Weltkriegs, am 29. Dezember 1916 schließen sich auf Initiative des Sanitätsrats Dr. Collischonn bei einer Zusammenkunft im Hohenzollern Café einige Sektionsmitglieder zur „Kletterriege der Sektion Mainz des D.u.Oe.A.V.“ zusammen. Sie halten einen solchen „engeren Zusammenschluß im Interesse des alpinen Vereinslebens für notwendig.“ Sie geben sich eine Satzung, in der sie sich als selbständige Gruppe innerhalb der Sektion bezeichnen und erheben auch einen Beitrag.



Das selbständige Bergsteigen soll durch Übungsfahrten, Ausbildung eines bergsteigerischen Nachwuchses, Fahrtenberichte und Vorträge gefördert werden. Die (bis 1933) von Dr. Collischonn geleitete „Kletterriege“, der nie mehr als 25 Mitglieder (vereinzelt auch anderer Sektionen) angehören, ist in der Folgezeit ungemein aktiv. Es werden zahlreiche Kletterfahrten vor allem in das Morgenbachtal unternommen, im Jahr 1923 jedoch nur eine: „Als Folge des passiven Widerstands ... und diese nur per Rad.“ Der Kletterriege gehört u.a. Jean Sturm

als Kassenwart an, der „seiner Sektion“ noch bis 1966 in verschiedenster Weise, u.a. als Kletterwart, Schriftwart und als Vortragswart dienen wird. Als die „neue Zeit“ herankommt, muß sich die Kletterriege 1935 als Unterabteilung in die Sektion eingliedern, sie wäre sonst aufgelöst worden. Von da an verlieren sich ihre Spuren.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, der auch unter den Mitgliedern der Sektion Mainz sehr hohe Opfer fordert (Mitgliederstand 1913: 626, 1919: 471), kündigen sich 1920 Veränderungen an. Die eine betrifft die **Jugend**. Der Gesamtverein hat die Bedeutung der Jugendbe-



wegung für den Alpenverein erkannt und empfiehlt den Sektionen die Errichtung besonderer Jugendgruppen. So kommt es, dass die Sektion Mainz die „Pflege und Förderung der Jugendwanderung“ fortan als ihre Aufgabe erachtet und eine Jugendgruppe – bestehend aus 18 Schülern

höherer Lehranstalten – anschließt. Die andere Veränderung betrifft den **Wintersport**, der mehr und mehr das Hochgebirge in Beschlag nimmt. Die Sektion beginnt mit einem Skiklub zu kooperieren, im Jahre 1929 tritt die von Gymnasiallehrer Prof. Dr. Seitz,

einem Pionier des Mainzer Skilaufs, 1924 gegründete „Ski-Vereinigung“ geschlossen dem Alpenverein bei. Die 101 Mitglieder der Ski-Vereinigung sind oder werden gleichzeitig Mitglieder der Sektion, die Vereinigung behält aber eine gewisse Selbständigkeit als Gruppe mit eigener Hauptversammlung im Hotel Mainzer Hof. Sie bietet neben dem Skilauf, der u.a. im Taunus, in der Rhön und vor allem im Allgäu ausgeübt wird, eigene Lichtbildervorträge, Gruppenwanderungen und Ergänzungssport an. Sie besteht bis 1945 fort und nennt sich ab 1942 **„Ski-Abteilung des DAV Mainz“**.

Ein dunkles Kapitel – bis zur bitteren Neige

Am 6. Mai 1933 feiert die Sektion ihr 50-jähriges Stiftungsfest im Casino Hof zum Gutenberg, wobei ein „alpines Lustspiel unseres Vereinspoeten“ aufgeführt wird. Danach wird es aber nicht mehr lustig sein. Mitglieder, die Juden sind, müssen die Sektion verlassen. Die am 24. März 1934 von der Hauptversammlung beschlossene neue Satzung bestimmt: „Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muss von zwei Personen ... als Paten und Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen werden. ... Wer Mitglied der Sektion werden will, muß arischer Abstammung sein und hat dies im Aufnahmegesuch nach-

zuweisen. ... Nichtarier können grundsätzlich nicht Mitglied der Sektion sein.“

Die Sektion wird auf das „Führerprinzip“ umgestellt. Der Verein heißt jetzt Deutscher Alpenverein Zweig Mainz. Dieser wird von dem „Zweigführer“ Dr. J. Klippel geleitet. Auch die Ski-Vereinigung erhält einen „Führer“, es ist der Gründer und langjährige Vorsitzende Prof. Dr. Seitz. Niederschriften der Ski-Vereinigung enden jetzt mit der Formel „Ski-Heil – Berg-Heil – Sieg-Heil!“. Dagegen stellt sich die „Kletterriege“ voll hinter ihr „nichtarisches Mitglied Ernst Cantor, der von Anfang an an der Front war, mit dem EK I

und II ausgezeichnet wurde und kurz vor dem Ende des Krieges an der Westfront in Gefangenschaft geriet, aus welcher er im Januar 1920 erst heimkehrte.“ Weiter heißt es: „Die Mitglieder bestätigen Herrn Cantor gerne, dass sie ihn als vollwertiges Mitglied in ihren Reihen sahen.“ Ob das mutige Votum genutzt hat, ist nicht überliefert.

Im Laufe der Jahre bringen sich einzelne Alpenvereinsmitglieder immer mehr in die vormilitärische Ausbildung und Wehertüchtigung der Bergsteigerschar ein, die die „Hitlerjugend Bann 117 Mainz“ auf Anregung von Dr. Klippel gegründet hat. Sie erhält in der Sektion Ausbildung im Klettern und Schilaufen durch Alpenvereinsmitglieder. „Wir werden mit der HJ-Bergfahrtengruppe große Erfolge haben, denn die Jungen sind mit großem Eifer und Ernst bei der Sache“. Welche Erfolge Dr. Klippel meint, liegt auf der Hand. Im September 1939 ruft er die Sektionsmitglieder auf, als Bergsteiger in der Gebirgstruppe zu dienen. „Jeder Bergsteiger weiß, dass er nicht mehr um seiner selbst willen in die Berge geht und den Gewinn aus ihrem Erlebnis zieht, sondern dass er sein bergsteigerisches Können im Dienste der Nation einsetzen kann...“

Der Zweite Weltkrieg bringt das Vereinsleben fast zum Erliegen. In den Jahren

1939, 1940 und 1941 werden noch einige Vorträge im Traubensaal der Liedertafel gehalten, die wegen der fast jeden Abend einsetzenden Luftalarme auf den Nachmittag vorverlegt sind.

Die Ski-Vereinigung merkt sich am 28.12.1941 in ihrem Protokoll Aufrufe des „Reichssportführers“ zur Abgabe von Skiern und Skischuhen vor. Tourenskier, am besten ohne Stahlkanten, zwischen 1,70 und 2,15 m seien abzugeben. Im Protokoll sind aber auch Namen von Mitgliedern vermerkt, die gefallen sind. In der Nacht vom 11. auf den 12. August 1942 wird in Mainz das Haus Ludwigstr. 2^{1/10}, in dem sich die Geschäftsstelle des Zweiges Mainz und die Wohnung des Geschäftsführers Jakob Völker befinden, infolge eines Fliegerangriffs zerstört. „Akten und Schriftstücke, die sehr wertvolle Bücherei mit ältesten Wertstücken und vieles andere sind vernichtet“, schreibt Völker. Der „Stellvertretende Vereinsführer“ des DAV-Hauptvereins zeigt sich solidarisch – er kündigt die Lieferung von 1000 Briefbogen, eines Vervielfältigungsapparats und eines neuen Kletterseils an.

Das bittere Ende ist nicht mehr fern.

Die Wiedergründung

Nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs duldet die Besatzungsmacht in der „Französischen Zone“ den Alpenverein wegen dessen vorangegangener Verstrickung in die vormilitärische Ausbildung zunächst nicht. Viele Mitglieder wandern daher in die amerikanisch besetzte Zone jenseits des Rheins ab und werden Mitglied in Frankfurt oder Wiesbaden.

Am 15. Dezember 1949 wird schließlich doch im Weinhaus Domhof von 30 Bergfreunden der „Alpenverein Mainz“ als Rechtsnachfolger des „Deutschen Alpenvereins Zweig Mainz“ gegründet. Vorsitzender wird Frauenarzt Dr. Eugen Schneider, sein Stellvertreter Universitäts-Dozent

Dr. Friedrich Schaller. Weiter werden gewählt: Willi Jack (Kassenwart), Fritz König (Schriftwart), Emil Rückert (Beirat), Philipp Hilbert (Skiwart), Jean Sturm (Kletterwart), Hans Meffert (Wanderwart), Ludwig Ambrosius (Pressewart). Lt. Gründungsprotokoll wird am gleichen Abend noch über die Einführung eines Ergänzungssports, die Veranstaltung eines ersten Lichtbildervortrags und die Möglichkeit, eine Hütte in Vorarlberg zu pachten, gesprochen.

Der Verein hat im Jahr seiner Wiedergründung 60 Mitglieder. Noch im gleichen Jahr werden erste Wanderungen geführt und im Herbst 1950 geht es mit Vorträgen los, die im Neubrunnenhof

gehalten werden. Der Verein gliedert sich bald in viele Abteilungen, um allen Wünschen gerecht zu werden. Es bildet sich eine sehr rührige Jugendgruppe unter Leitung von Fritz König, die klettert, wandert, mit dem Rad unterwegs ist und für Skihochtouren ausgebildet wird.

Desgleichen bildet sich aus den übrig gebliebenen Mitgliedern der „Kletterriege“ eine „Bergsteigergruppe“. Jean Sturm und Ref. Lotz berichten 1951 zur Jahreshauptversammlung: „Bei der Wiedegründung der Sektion Mainz des DAV im Dezember 1949 war es beschlossene Sache, dass

Es stoßen bald junge Berg- und Kletterbegeisterte hinzu, jährlich werden 6 Übungsfahrten unternommen. Die Bergsteigergruppe veranstaltet dann auch Lichtbildervorträge, der 27-jährige Walter Hellberg spricht 1955 (wie heute) über das Mont Blanc-Gebiet, Dr. Erich Muscholl 1959 über Schottland. Eine Anzahl jüngerer Mitglieder (Helmut Bopp, Günther Luft u.a.) erbringt in dieser Zeit große bergsteigerische Leistungen - am Rheingrafenstein wie an der Zinnennordwand. Am Matterhorn überholen sie mit einem geliehenen Seil sämtliche Führerpartien, was

eine Pressemeldung wert ist. Hans Meffert gründet 1952 das Mitteilungsblatt, das bis heute als „Sektionsmitteilungen“ regelmäßig erscheint. Sein Amt als Wanderwart wird er 22 Jahre ausüben und für 70jährige Vereinsmitgliedschaft 1984 als fast 95-Jähriger die Ehrenplakette des DAV, das Goldene Edelweiß, erhalten. Auch an das Feiern denkt man bei der Sektion schon bald nach der Wiedegründung. Zum „Herbstfest mit Tanz“ wird am 20. Oktober 1956 in den Saal der Waldschänke „Len-

neberg“ in Mainz-Gonsenheim eingeladen. Karten zum Preis von 1,- DM sind in der Zeugstube Kapp, bei der lange Jahre eine Geschäftsstelle eingerichtet ist, erhältlich. 1970 ist die Mitgliederzahl des „Deutschen Alpenvereins Sektion Mainz“ auf 730 angewachsen.



Die Sektionsjugend in den 1950 er Jahren in den Berchtesgadener Alpen

V.l.n.r.: Wiegand Isele, „Caruso“, Conny Schulz, Fritz Kluge

auch die Bergsteigergruppe in ihrem alten Umfang wieder erstehen sollte.“ Die Übungs- und Ausbildungszeit beginnt 1950, geleitet von dem in Fulpmes zum „Bergfahrtenwart“ ausgebildeten Jean Sturm (ab 1954 von Peter Emmermann).

Der Mainzer Höhenweg

Eingedenk ihrer alten Hüttentradition wird die Sektion mit Beginn der 1970er Jahre wieder aktiv, sie baut im Pitztal auf dem Geigenkamm zwischen der (heutigen) Rüsselsheimer Hütte und der Braunschweiger Hütten den Mainzer Höhenweg

mit dem Rheinland-Pfalz-Biwak (Weg Nr. 911 in der Alpenvereinskarte 30/3) aus. Walter Schweikhard, Schatzmeister der Sektion von 1970 bis 1986, resumiert über die Entstehung anlässlich eines Diavortrags 1991 in Ingelheim:

„Viele werden sich sicher fragen, wie kommt eigentlich so eine Flachlandsektion zu so einem hochalpinen Weg? Das war so: Anfang der 1970er Jahre hatten wir in der Sektion mal wieder eine Diskussion über mögliche Engagements in den Alpen, u.a. Übernahme und Ausbau einer Hochgebirgshütte oder Errichtung einer Biwakschachtel am Watzmann oder Hochwanner

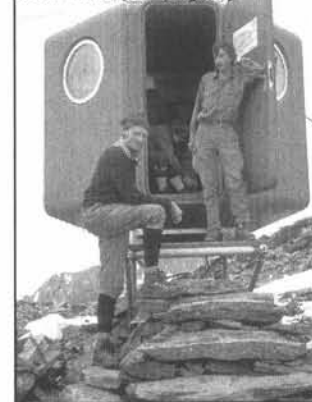
oder Ausbau des Mainzer Höhenweg gegen Kaunergrat ehem. Hindenburgwegs zwischen Neuer Chemnitzer Hütte und Braunschweiger Hütte am Geigenkamm, der mehr als 50 Jahre zuvor von der S. Braunschweig errichtet worden und verfallen war.

Die Mitgliederversammlung der Sektion Mainz hat am 21. März 1972 mit großer Mehrheit für ein Wiederaufleben des Hindenburgwegs gestimmt. Mit diesem Vorhaben hatte ich mich bereits in früheren Jahren beschäftigt. Aus der Literatur und aus Gesprächen mit dem damaligen Hüttenwart der Lehnerjochhütte am Geigenkamm, Otmar Wiedemann aus Ludwigsburg, wusste ich, dass von dem Weg nur noch Fragmente erhalten waren. Klarheit konnte also nur eine Begehung bringen. Am 9. September 1972 sind wir (Wolfgang Allebrand, die Geschwister Winkler, M. Schnappinger, ein Bergführer und ich) morgens um 6 Uhr von der Neu-



Mainzer Höhenweg gegen Kaunergrat

Erstes Biwak (Wolfgang Burkhardt, Sohn Torsten, 1982)



Nach den 15 bis 16 Stunden waren wir ganz schön fertig. Wir wussten aber: Der Weg wird gebaut!! Die Hauptversammlung im Januar 1973 hat dann das Projekt „Mainzer Höhenweg“ genehmigt. Jetzt kamen der Finanzierungsplan, langwierige Verhandlungen mit den Behörden, dem Hauptverein in München sowie viele Spendenaufträge. Anfang Mai 1973 konnten Wolfgang Allebrand und ich zusammen mit unserem damaligen 1. Vorsitzenden Heiner Geißler zum Vertragsabschluß ins Pitztal fahren. In Tieflehn schlossen wir dann mit Josef Eiter einen Werkvertrag ab, in dem er sich verpflichtete, gegen Zahlung von 120.000 Schilling (ca. 8.800 Euro) den 8 km langen ehem. Hindenburgweg zwischen Weißmaurachjoch und dem Pitztaler Jöchl als alpinen Höhenweg auszubauen, zu markieren und zu versichern. Wir haben das mit einem Gläschen

en Chemnitzer Hütte aus losgegangen und haben den Weg gesucht. Es war nicht ganz einfach, aber die Aussichten, insbesondere von den Kammstrecken, waren herrlich. Nach 10 Stunden sind wir auf der Braunschweiger Hütte angekommen, sind dann in der Dämmerung ins Pitztal abgestiegen bis zum Parkplatz Mandarfen und nach kurzer Autofahrt zum Parkplatz Plangeross im Lampenschein

wieder hoch zur Neuen Chemnitzer Hütte.

Oberingelheimer Spätburgunder würdig gefeiert – jetzt konnte nix mehr schief gehen.

Die Pitztaler haben die Arbeiten zügig erledigt. Am 8.9.1973 kam dann die Biwakschachtel vom Hersteller aus Innsbruck mit dem Hubschrauber auf den Wassertalkogel (3.247 m), damals noch mit 6 Stockbetten und 18 Schlafdecken. Schon am gleichen Tag haben wir Helfer aus Mainz – das waren außer mir noch Wolfgang Allebrand, Ernst Suttner, Hans Mandavid u. Rudi Mohr – die Biwakschachtel

zum ersten mal benutzt u. dieses Ereignis zünftig mit einigen Flaschen Kupferberg Gold gefeiert. – Im August 1974 waren dann die restlichen Arbeiten am Weg fertig. Die Gesamt-

kosten für die Wegearbeiten und die Errichtung des Rheinland-Pfalz-Biwaks beliefen sich auf 56.000 DM.“

Im September 1983 wird das Rheinland-Pfalz-Biwak beim fahrlässigen Umgang mit Zigarettenkippen durch einen Schwelbrand teilweise zerstört und das Inventar unbrauchbar. Am 27.06.1984 werden neue Wandteile per Helikopter auf den Wassertalkogel befördert und die Biwakschachtel von Monteuren des Herstellers wieder hergestellt und sogar um **zwei Segmente erweitert** (jetzt mit 9 Stockbetten). Sieben Sektionsmitglieder Wolfgang Allebrand, Walter Hellberg, Ernst Suttner, Karl-Heinz Schmitt, Heiner Schickendanz, Heiner Gollong erneuern den Innenausbau und stellen auch ein **Toilettenhäuschen** auf. Die Kosten dieser Aktion belaufen sich auf 35.000 DM.



Heutiges Rheinland-Pfalz-Biwak (3247 m) gegen Wildspitze

Die Sektion begeht mit einer von ihrem 2. Vorsitzenden Rudi Kramper ausgerichteten Feier, zu der bei schönstem Wetter die Blasmusik aufspielt, am 14.9.1999 im Talort Mandarfen die 25. Wiederkehr der Eröffnung des Mainzer Höhenwegs und des Rheinland-Pfalz-Biwaks. 60 Sektionsmitglieder, Teilnehmer einer Sektionsausfahrt in das Pitztal, sind dabei, darunter auch das Sektionsmitglied Klaus Hammer (Landtagsabgeordneter) sowie der Vorsitzende des DAV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz und vormalige 1.

Vorsitzende der Sektion, Hermann Kohl. Aus dem Pitztal sind u.a. der Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard, Rupert Hosp, und der Tourismus-Obmann Otmar Walser gekommen. Der

rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck hat ein Grußwort gesandt. Rudi Kramper verleiht während der Feier Walter Hellberg für seine Verdienste die Silberne Ehrennadel der Sektion Mainz. Bis zum 4.8.1999 weist das Hüttenbuch der Biwakschachtel insgesamt 6783 Eintragungen auf, d.h. in der Saison begehen den Mainzer Höhenweg mindestens 270 Hochtourengeher.

Franz-Auer-Steig: Im Jahr 2004 erhält der Mainzer Höhenweg eine Variante (Weg 911a), um im Bedarfsfall das Pitztaler Jöchl umgehen zu können. Franz Auer, Hüttenwirt der Braunschweiger Hütte, hatte ihn angeregt und dann mit finanzieller Unterstützung der Sektion Mainz bauen lassen. Franz Auer kommt Anf. 2006 bei einem tragischen Bergunfall ums Leben.

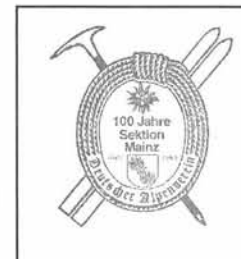
Der Mainzer Höhenweg hat als **„einer der schönsten alpinen Höhenwege“** Eingang in die alpine Literatur gefunden. Bergschriftsteller Dieter Seibert bezeichnet ihn in seinem Buch „Öztaler Alpen“ als den „ungewöhnlichsten Steig Österreichs und ziemlich einmalige Sache in den ganzen Alpen“. Größere Beiträge bringen u.a. die „Bergwelt“ (Heft 4/1977), das Magazin „ALPIN“ (Juni 2006 Seite 30), mehrfach die DAV-Mitteilungen und neuerdings wieder das Magazin „Bergsteiger“ (August 2007 Seite 26). Schon 1975 gibt die Sektion ein Tourenblatt mit einer Wegeskizze von Adolf Kern heraus. Im Internet ist der Höhenweg bzw. das Biwak unter

www.dav-mainz.de/Mainzer Höhenweg oder unter www.alpenverein.de/Hüttensuche/Rheinland-Pfalz-Biwak zu finden. Das verantwortungsvolle Amt des Wegewarts übten bislang aus: Walter Hellberg (1974 bis April 2000), Bruno Dorau (2000 bis April 2002), Manfred Eisenbach (2002 bis September 2006), Manfred Neuber (ab April 2007). Wer die große Herausforderung einer Arbeitsbegehung nicht scheut, war und ist als Helfer immer willkommen.



100 Jahre Sektion Mainz

Die Sektion wird 100 Jahre alt! Genau 100 Jahre nach der ersten öffentlichen Versammlung der „Section Mainz“ pflanzte der 2. Vorsitzende Hermann Kohl am 19.03.1983 im Beisein einiger Mitglieder im Stadtpark eine Rotbuche als Symbol für das langjährige Bemühen des Alpenvereins um den Natur- und Umweltschutz. Die 100. Jahreshauptversammlung der Sektion findet am 26.04.1983 im Spiegelsaal des Kurfürstlichen Schlosses statt. Hier kann über eine erfreuliche Entwicklung berichtet werden: Die Sektion hat rd. 1900 Mitglieder, der Mitgliederbestand hat sich seit 1970 fast verdreifacht! Dr. Rolf Ullman, Ehrenrat der Sektion u. Schriftleiter der Festschrift „100 Jahre Deutscher Alpenverein“, verfasst eine Sektions-Chronik



Zu dem Jubiläum haben sich Kletterwart Wolfgang Allebrand und Skiwart Wolfgang Gornig ein besonderes „Geschenk“ ausgedacht: 16 Mainzer Bergsteigerinnen und Bergsteiger unternahmen vom 18.05. bis 10.06.1982 eine Expedition nach Peru in die Cordillera Blanca und „bescheren“ der Sektion die Besteigung des Tocllaraju (6032 m), einem Eisriesen, der bisher nur dreimal über leichtere Routen bezwungen



v.l.n.r.: Wolfgang Allebrand, Hermann Kohl, Wolfgang Gornig vor der Abreise nach Peru

wurde, durch gleich zwei Gipfelbesteigungen hintereinander. Am 1. Juni hissen Wolfgang Allebrand, Wolfgang Gornig und Ernst Suttner die deutsche Flagge und den Wimpel mit dem Doppelrad auf dem Gipfel, drei Tage später sind auch 6 weitere Mainzer oben, Fritz Altrichter, Heinz Nold, das Ehepaar

Taschinski, Manfred Schaubruch und Heiner Schickentanz.

Dem vormaligen Sektionsvorstand mit dem Vorsitzenden Dr. Heinrich Geißler und dem 2. (geschäftsführenden) Vorsitzenden Hermann Kohl war es gelungen, die Hauptversammlung 1983 des DAV nach Mainz einzuladen und den Jubiläums-Festakt mit diesem Ereignis zu verbinden.

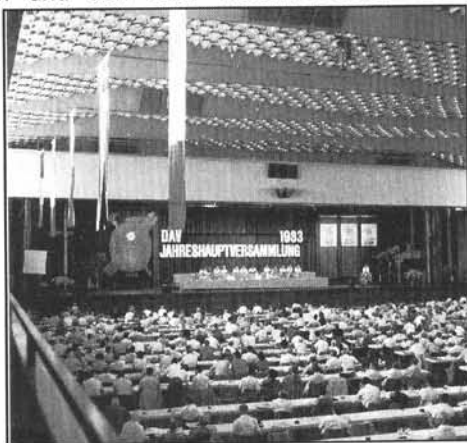
So tagt also vom 09.06. bis 12.06.1983 - Hermann Kohl ist inzwischen 1. Vorsitzender - eine Hauptversammlung des DAV - **zum zweitenmal in ihrer Geschichte** - in Mainz. Sie tagt unter dem Präsidenten des DAV, Dr. Fritz März (†), in der Rheingoldhalle, der Hauptausschuss im Blauen Saal. Ein Hauptthema beherrscht neben den Vereinsfragen und -anträgen die Versammlung, das ist die gerade begonnene Diskussion um die Umweltverschmutzung und das durch sie ausgelöste Waldsterben. Viele Grußworte geraten geradezu zu politischen Grundsatz- und Absichtserklärungen im Kampf gegen das Waldsterben. Nach Schluß der Arbeitstagung nehmen am 11.06.1983 die Delegierten und viele Sektionsmitglieder am Festabend zum 100-jährigen Bestehen der Sektion Mainz in der Rheingoldhalle teil.

Über diesen berichtet die Allgemeine Zeitung: „Vergnügte man sich gemäß dem Motto des Abends ‚Tanz unter Edelweiß und Doppelrad‘, so hatte dies eine verbindende Bedeutung: die Mainzer Alpinisten legten gar ein ‚Doppelbekenntnis‘ ab - ihre Liebe zur Bergwelt und zur Stadt Mainz,

deren Bürger mit eingeladen waren, am Freudenfest der DAV-Sektion Mainz teilzunehmen. Die Reverenz, die man dem Geburtstagskind in einer langen Gratulationscours erwies, spricht einmal mehr für das hohe Ansehen, das es nicht nur innerhalb der eigenen Reihen genießt. ... Den vielen lobenden Worten folgten getanzte,

gesungene und gespielte Geschenke. Mit schmissigen Melodien vermochte es das Polizeimusikkorps des Landes Rheinland-Pfalz unter Leitung von Herbert Ziegler die Stimmung im liebevoll geschmückten Saal ‚anzuheizen‘. Die

Jazztanzgruppe Mainz mit ihren 18 jungen Damen und drei Herren sorgte für den optischen Genuß. In einem atemberaubenden Tempo wirbelten die Gymnastik-tänzerinnen und -tänzer durch den Raum und wussten das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinzureißen. einen musikalisch gebundenen Geburtstagsstrauß überreichte der Philipp Bangert-Chor, der mit beschwingten Weisen wieder einmal dokumentierte, dass Chorgesang keineswegs den Hauch antiker Klänge haben muß. ... Conférencier Konrad Ambach gelang es mit seinen witzig-charmanten Plaudereien, in die sich selbst im Hochsommer fastnachtliche Versmaße mischten, den Festabend abzurunden. ...Die stattliche Besucherschar dankte dem DAV, Sektion Mainz, für die frohen Stunden mit einer gern angenommenen ‚Replik‘: donnerndem Applaus.“



Eine Hütte in den Alpen, eine unerfüllbare Sehnsucht ?

Der Traum von der Beteiligung an der ehem. Mainzer Hütte ist 1983 ausgeträumt. Aber von der Jubiläums-Jahres-

hauptversammlung 1983 kommt Druck, jetzt eine Mittelgebirgshütte zu erwerben. Keine der angebotenen Objekte in Gehl-

weiler, im Morgenbachtal oder nahe Trechtingshausen erfüllt die gestellten Voraussetzungen und so konzentriert sich das Interesse wieder auf eine Hochgebirgshütte. Der Hauptverein rät ebenfalls zu: „**Der Besitz einer AV-Hütte ist sicher kein reines Vergnügen und fordert laufend Opfer. Andererseits kann eine Hütte jedoch zum Mittelpunkt einer Sektion werden und die Gemeinsamkeit und das Engagement der Mitglieder fördern.**“ Die sehr starke Lobby, die für eine Hochgebirgshütte ist, obsiegt. 1984 wird eine Hüttenkommission mit Ernst Suttner, Walter Hellberg, Hermann Requadt und dem Sprecher Adi Kern gebildet. Er verfasst - so wie die Sektion 1890 schon einmal vorging - einen Aufruf im Mitteilungsblatt des DAV mit dem Inhalt, dass die Sektion Mainz eine Hütte erwerben oder sich daran beteiligen möchte. Es kommt zum Kontakt mit der Sektion Berlin,



die mit 9 Hütten überlastet ist und das Furtschaglhaus oder evtl. auch die Gams-hütte abgeben möchte. Die Hüttenkommission reist in das Zillertal und begutachtet das oberhalb des Schleieisstaues in den Zillertaler Alpen wunderschön

gelegene, allerdings sanierungsbedürftige Furtschaglhaus. Die Berliner beharren auch nach zähen Verhandlungen trotz der notwendigen Investitionen, die auf bis zu 800.000 DM geschätzt werden, auf einem Kaufpreis von 165.000 DM. Ende Mai 1986 findet eine dreitägige Besichtigungsreise von 78 Sektionsmitgliedern dorthin statt. Die Teilnehmer sind von der Hütte sehr angetan, auch wenn sie auf dem Rückweg Probleme haben: 50 cm Neuschnee erfordern den Bau von Seilgeländern zum sicheren Abstieg. Die folgende außerordentliche Mitgliederversammlung am 03.06.1986 verschiebt jedoch den Kaufbeschluss und möchte erst die Finanzierung gesichert wissen. Berlin rückt kurz darauf von seinen Verkaufsabsichten ab und will nun die Hütte selbst sanieren, was große Verwunderung auch beim Hauptverein hervorruft.

DAV-Präsident Dr. Fritz März (†) lenkt die Aufmerksamkeit der Sektion Mainz auf die Sektion Prag und die Stüdlhütte. Mainz überweist einige Jahre die Hüttenumlage statt an den Hauptverein an die Sektion Prag, in der Hoffnung, diese wenigstens für eine Hüttenpatenschaft zu gewinnen. Es zeigt sich aber, dass die Sektion Prag kein echtes Interesse an einer dauerhaften Patenschaft hat.

Der Traum vieler Sektionsmitglieder, endlich wieder in Hütten(mit)besitz zu kommen, scheint 1986 endgültig ausge-träumt.

Das Alpenvereinshaus, der neue Mittelpunkt des Vereinslebens

Im gleichen Jahr gibt es eine Zäsur in der Vereinsführung. Die Jahreshauptversammlung (HV) wählt im Spiegelsaal des Kurfürstlichen Schlosses am 15.04.1986 einen Nachfolger für den 1. Vorsitzenden Hermann Kohl, der fortan 10 Jahre lang dem Hauptausschuss des Gesamtvereins angehört u. später Vorsitzender des

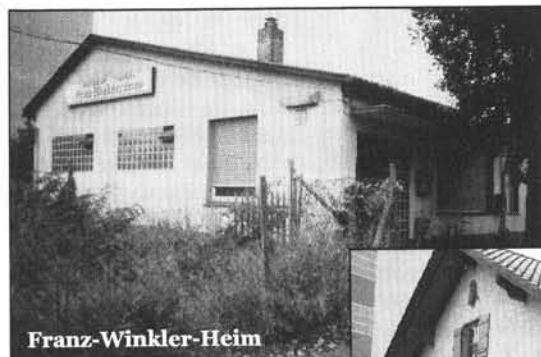


HV im Kurfürstl. Schloß Heiner Gollong - Jubilarin

neu gegründeten DAV Landesverbandes Rheinland-Pfalz sein wird. Der neue 1. Vorsitzende ist der bisherige 2. Vorsitzende Heiner Gollong. Er wird die Sektion 13 Jahre lang leiten und ihr in vielen Bereichen neue Impulse geben, die Ausbildung der Ausbilder intensivieren, gemeinsame Sektionsausfahrten aller Gruppen ein-

führen und vor allem den stetigen persönlichen Kontakt zu den Funktionsträgern pflegen.

Als bald wird Heiner Gollong vor eine schwierige Aufgabe gestellt: Die angemieteten Räume im Gebäude Karmeliterplatz 3, in denen jetzt die Geschäftsstelle und die Bücherei untergebracht sind und die auch als Gruppenräume vor allem für die Jugend dienen, werden in der ersten Jahreshälfte 1987 zum Jahresende gekündigt. Zunächst werden ergebnislos geeignete Mieträume gesucht. Doch dann erfährt Heiner Gollong im Juli 1987, dass in Mom bach das Franz-Winkler-Heim, ein barackenähnlicher Bau auf einem 1040 qm großen Grundstück gegen eine Ablösumme von 25.000 DM zum Verkauf steht. Er erkennt sofort die Chance, die



Franz-Winkler-Heim

sich mit dem Erwerb und Ausbau für die Sektion bietet. Die außerordentliche Mitgliederversammlung stimmt am 21.10.1987 einstimmig dem Erwerb und teilweisen Umbau/Instandsetzung zu, wobei der Abschluß eines Erbbaurechtsvertrags zur Bedingung gemacht wird. Dieser Abschluß erfolgt dann auch zu günstigen Konditionen. Finanziert werden die umfangreichen Baumaßnahmen aus Eigenmitteln, Eigenleistungen sehr vieler Helfer, Spenden und Zuschüssen der öffentlichen Hand. Einen Zuschuß aus München gibt

es nicht, wenngleich dort die Schaffung eines Vereinsheims sehr begrüßt wird.

Die Sektionsmitglieder Gerhard Henkes und dann Adi Kern entwerfen Pläne. Der Umbau beginnt bereits im Januar 1988. Zusammen 72 Helfern beteiligen sich, meistens wird am Samstag gearbeitet. Kern- und Glanzstück des neuen Gebäudeteils wird eine Kletterwand aus Natursteinen, die von Norbert Schorr und später Ernst Suttner raffiniert gemauert wird. Als Dankeschön findet für die Bauhelfer am 14.1.89 ein „geselliger Abend in allen Räumen des Alpenvereinshauses“ statt, das damit seinen Namen erhält. Nach gut einem Jahr Bauzeit wird das neue Vereinsheim eingeweiht und der Öffentlichkeit im April 1989 vorgestellt: Feierstunde mit Ehrengästen, Stehempfang, Klettvorführung; Tag der offenen Tür mit Platzkonzert der 3. Gebirgsjägerdivision im Festzelt.

Das neue Haus umfasst die Geschäftsstelle der Sektion, Bücherei und Ausrüstungslager, eine Naturstein-Kletterwand 8 m breit, bis zu 7 m hoch, mehrere Gruppenräume, Jugendräume im Oberge-



ALPENVEREINSHAUS

schoß, Übernachtungsmöglichkeiten/Lager („Mainzer Hütte“) für DAV-Mitglieder, eine Küche und einen Sanitärtrakt sowie einen angelegten Garten mit Grillplatz und Gerätehütte. Die Sektion Mainz hat nun ihr Vereinsheim, um das sie von mancher der umliegenden Sektionen beneidet wird. Ein

Idealzustand ist erreicht: Alles ist unter einem Dach. Die Entscheidung Heiner Gollongs und sein eigener persönlicher Einsatz beim Bau wirken sich fruchtbringend aus. Das Haus wird zum echten Mittelpunkt eines aufblühenden Vereinslebens. So finden dort nicht nur die Jahreshauptversammlungen und Vortragsveranstaltungen statt, sondern auch Ausbildung (parallel in verschiedenen Räumen), Gruppenabende, Fototreffe, Weihnachtsfeiern, alle Gruppenstunden der Jugend - manchmal mit Übernachtung -, Kletterübungen aller Altersgruppen einschl. der Senioren u.v.m. Besondere Ereignisse in den Jahren 1990 bis 1997 sind die Übernachtung etlicher „DDR-Bergsteiger“ aus Chemnitz, eine Ausstellung von Aquarellen des Hobbymalers Herbert Gill, die Gründungsversammlung des DAV Landesverbandes Rheinland-Pfalz, ein Landesjugendleiter-Tag, mehrere Autorenlesungen mit Inge Reitz-Sbresny, Besuche von Innenminister Walter Zuber und OB Hartmut Weyel, Aufführungen des „Mainzer Volkstheaters“, dem das Sektionsmitglied Helma Weber angehört.

„Hüttenwart“ des neuen Hauses bis heute ist Norbert Kusak, der sich mit gro-

ßem zeitlichem Einsatz um ein geregeltes Miteinander kümmert und beständiger Ansprechpartner nicht nur für die Belange des Hauses ist. Daneben gibt es einige ältere Sektionsmitglieder - Kurt Holzapfel, Norbert Schorr u.a. -, die die Außenanlagen liebevoll pflegen.



Am 30.04.1999 stirbt Heiner Gollong auf tragische Weise. Das Alpenvereinshaus ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Am Gebäude wird - auf Wunsch der Mitglieder - eine Gedenktafel zur Erinnerung an seine Verdienste angebracht. In Anwesenheit der Teilnehmer der Jahreshauptversammlung 2007 würdigt der 1. Vorsitzende Karl-Hans Gürlet das Wirken Heiner Gollongs für die Sektion.

Zugewinn im Doppelpack: Eine Hütte und eine Kletterhalle

Bei der Jahreshauptversammlung des Millennium-Jahres 2000 - der Mitgliederstand hat die stattliche Zahl von 2.511 erreicht - wird Philipp Albert zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er hatte 14 Jahre lang das Amt des Schatzmeisters bekleidet und kennt das Innenleben der Sektion, ihre finanziellen und sonstigen Fähigkeiten wie kaum ein anderer. Er weiß noch nicht, dass



Philipp Albert

diese Kenntnisse in den bevorstehenden Jahren für die Sektion von großem Nutzen sein werden. Und als guter Schatzmeister bringt er eine ordentliche Mitgift mit: Trotz der Ausgaben für den Erwerb/Umbau des Alpenvereinshauses, das mit 340.000 DM zu Buch steht, haben sich wieder rd. 150.000 DM auf den Sektionskonten angesammelt. Eine gute Ausgangsposition

für die Zukunft.

Unter den Jungen der Sektion rumort es, das ist ihr gutes Recht. Das Klettern auf künstlichen Kletteranlagen ist „in“ geworden. Der Wunsch nach einer Erweiterung der Klettermöglichkeiten im Alpenvereinshaus artikuliert sich, man will nicht mehr nur in die neu erbauten Kletterhallen in der Umgebung fahren müssen, um dieser neuen „Trendsportart“ zu frönen. Wenn nichts geschieht, so meinen die in der Jugendarbeit erfahrenen Übungsleiter, läuft uns die Jugend weg. Es wird also 2001 ein Bauplanungsausschuß unter Leitung von Heinz Nold eingerichtet, der die Grundlagen für die Errichtung einer an das Alpenvereinshaus angebauten Kletterhalle erarbeitet.

Vorwiegend die älteren Sektionsmitglieder, die eine Alpenvereins-Unterkunft auf vielen Bergfahrten schätzen gelernt haben, denken immer noch an den Erwerb einer eigenen Hütte und erinnern den Vorstand an dahingehende noch gültige Beschlüsse.

Eine Hütte zu betreiben, ist eben eine der in der Satzung verankerten Hauptaufgaben, schon gar, wenn die Sektion einen stattlichen Mitgliederbestand hat. Vorwiegend die Älteren meinen, dass das Engagement der Sektion in den Alpen über die solidarisch zu entrichtende „Hüttenumlage“ hinausgehen soll. Wie die Sektion gerade in dieser Situation auf die Kaunergrathütte kam, das schildert Philipp Albert so:

„Ende Juni 2001 ergab sich plötzlich eine neue Situation. Unsere Nachbarn in Rüsselsheim luden anlässlich des 75jährigen Bestehens der Chemnitzer Hütte zu einer Jubiläumsfeier ins Pitztal ein, bei der die Hütte in Abstimmung mit den Nachkommen der ehemaligen Besitzersektion in Chemnitz in „Rüsselsheimer Hütte“ umbenannt wurde. An der Jubiläumsfeier nahmen auch einige Mainzer Vorstandsmitglieder und Funktionsträger teil. Bei den Festreden dankte Peter Weber vom Referat Hütten und Wege der Sektion Rüsselsheim für den gelungenen teilweisen Wiederaufbau der Hütte nach

Lawinenschaden und ermunterte die anwesenden Sektionsvorstände, die sich für den Erwerb einer Berghütte interessieren, mit ihm Kontakt aufzunehmen.

Ich wurde dann als damaliger Vorsitzender gebeten, beim DAV München zu erfragen, ob und zu welchen Bedingungen Hütten zur Übernahme angeboten werden. München war erfreut über unser Interesse, und bot uns eine Beteiligung an einer geplanten Betriebsgemeinschaft am „Hochjochhospiz“ in den Ötztaler Alpen sowie die „Olperer Hütte“ im Zillertal an. Aus dem Pitztal wussten wir zwischenzeitlich, daß die Akademische Sektion Graz die „Kaunergrathütte“ für einen symbolischen Preis von 1 Euro abgeben möchte. Da wir im Pitztal ohnehin schon unser alpines Arbeitsgebiet, den Mainzer Höhenweg, hatten, erklärten wir München gegenüber, daß wir mehr an der Kaunergrathütte interessiert wären. Innerhalb der Sektionen des ÖAV gab es den starken Wunsch, diese für die Geschichte der alpinen Ausbildung bedeutende Hütte innerhalb des ÖAV zu behalten, die Sektion Hall in Tirol war zeitweise an einer Übernahme interessiert und die Sektion Linz an der Donau schlug uns wiederholt eine gemeinsame Übernahme vor. Letztendlich sprachen sich aber im März 2002 sowohl die Gremien des ÖAV als auch die des DAV für eine Überführung der Hütte in den Bestand des DAV und eine Übernahme durch die Sektion Mainz aus.

Der Vorstand war sich nun sicher, auch die Zustimmung der Jahres-HV am 25.4.2002 zu erhalten.“

Diese mit 104 stimmberechtigten Mitgliedern sehr gut besuchte Jahresmitgliederversammlung 2002 wird allerdings spannend. Die Diskussion um einen Hüttenbesitz wird sehr kontrovers, teilweise hitzig geführt. Ist dies der heutige Zeitgeist, fragen sich einige Mitglieder, dass Alpenvereinsmitglieder an einem alpinen Arbeitsgebiet kein Interesse mehr haben, obwohl sie doch die vom Alpenverein aufgebaute und gepflegte Infrastruktur in Anspruch nehmen? Der Antrag des Vor-

stands, die Kaunergrathütte zu erwerben, fällt jedenfalls im ersten Anlauf durch. Es soll erst ein Sachverständigengutachten her. Lassen wir hierzu nochmals Philipp Albert zu Wort kommen:

„In Erfüllung der Forderung unserer Mitgliederversammlung wurde die Hütte dann am 26.6.2002 von Peter Weber vom DAV München, den zuständigen Dezenten der Bezirkshauptmannschaft Imst und mir besucht. Wir stiegen morgens über den Cottbuser Höhenweg auf, besichtigten die gewerberechtlich und hygienisch relevanten Einrichtungen, überprüften die Gültigkeit der vorgelegten Genehmigungen und verfassten danach ein umfangreiches, mit Auflagen versehenes Prüfprotokoll. Danach ging es wieder über den Almweg zurück nach Plangeross und Mandarfen und noch am gleichen Tag nach Mainz.

Auf dem Weg sprach mir Peter Weber seine Anerkennung für den Mut der Sektion Mainz zur Übernahme einer so wichtigen Hochgebirgshütte aus und ermunterte uns gleichzeitig, beide Projekte, die Kletterhalle und die Hütte zu verwirklichen. Die Sektion Mainz könne auf die Unterstützung des Hauptvereines rechnen.

Als Ergebnis dieses Besuches erhielten wir von München eine Hüttenbewertung,

die im ersten Jahr Investitionen von € 225.000 erkennen ließ, von denen € 165.000 als Zuschüsse und Darlehen des Hauptvereins und € 60.000 aus Eigenmitteln und Spenden von der Sektion getragen werden sollten.“

Der Vorstand, dem neben Philipp Albert auch schon Karl-Hans Gürlet als 2. Vorsitzender angehört, trifft jetzt eine kluge Entscheidung: Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 4.12.2002, an der diesmal sogar 130 stimmberechtigte Mitglieder teilnehmen, stellt er nach umfassender Präsentation beider Projekte und nach nochmaliger Aussprache den Antrag, **beide** Projekte mit einer Grundfinanzierung von jeweils 50.000 € aus den vorhandenen Rücklagen umzusetzen. Dieser Antrag wird **einstimmig** angenommen.

Alea jacta est – der Würfel ist gefallen. Die, die in der Pflicht stehen und die, die sie annehmen, machen sich an die Arbeit und glücklicherweise finden sich für beide Projekte zahlreiche Helfer und auch mancher Spender. Und im Laufe der Zeit gelangen viele zu der Einsicht, dass beide Seiten mit ihren Ansichten recht hatten.

Die Sektion wächst wieder zusammen.

Die Kaunergrathütte der Sektion Mainz

Während die Planungen für den Bau der Kletterhalle, jetzt gestärkt durch den „Doppelbeschuß“, weitergehen, wird die Kaunergrathütte zum 01.01.2003 von der Akademischen Sektion Graz des ÖAV zum vereinbarten symbolischen Kaufpreis von 1 € erworben. Hüttenpächter bleibt der schon im Jahr zuvor dazu bestellte Bergführer Andreas Jeitner aus Trenkwald im Pitztal. Mit der neuen Aufgabe des Hütten- und Wegewarts Kaunergrat der Sektion wird Dr. Hermann Requadt betraut, Wolfgang Briese wird sein Stellvertreter. In sehr guter Zusammenarbeit des 1. und 2. Vorsitzenden sowie des Hüttenwarts mit

dem Hauptverein (Ref. Hütten und Wege, Peter Weber), der ein großes Interesse an der Übernahme dieser traditionsreichen Hütte durch die Sektion Mainz hat und demzufolge die notwendige Grundsanierung wohlwollend unterstützt, wird zu Saisonbeginn damit begonnen, das Münchner Sanierungskonzept, das auch ein neues Energiekonzept einschließt, umzusetzen. Eine große Zahl von freiwilligen Helfern aus der Sektion unterstützen in den Jahren 2003 bis 2007 - solange dauert die Grundsanierung - die Bauhandwerker oder erledigt Arbeiten aufgrund eigener Vorgaben, und das in fast 3000 m

Höhe, oftmals in Schnee und Regen und auch außerhalb der Hüttenbewirtschaftungszeiten. Allein im Jahr 2004 kommen 2.200 Arbeitsstunden zusammen. Auch dem Wegebau, der in dem neuen, von der Akad. Sektion Graz mit übernommenen großen „Arbeitsgebiet“ ebenso vordringlich ist wie die Hüttensanierung, wird große Aufmerksamkeit gewidmet, wobei man auf die Erfahrungen mit dem Mainzer



Höhenweg und die guten Verbindungen zu den Talbewohnern zurückgreifen kann. Es zeigt sich, dass die Aussage, so eine Hütte fördere den Gemeinschaftssinn und das Engagement in der Sektion, keine Worthülse ist. Jeder ist überzeugt, mit seinem Einsatz für die Gemeinschaft der Bergsteiger etwas Sinnvolles zu tun.

Die Hütte selbst verändert ihr Aussehen und ihr Innenleben, wobei aber auf ihren fast einmaligen uralten Charakter gefühlvoll Rücksicht genommen wird. Unter Bauleitung des DAV-Architekten Ernst Pfeifer aus Vorarlberg erhält sie ein neues Blechdach mit neuen Gaupen. Neue Fundamente und Drainagen werden eingezogen, zur Bergseite hin entsteht ein neuer Giebel aus Lärchenholz, Notausgänge werden gebaut und die Lager im Obergeschoß umgestaltet, die Küche wird von Grund auf erneuert und

modern ausgestattet, die Hütte erhält ein rapsölbetriebenes Blockheizkraftwerk, Photovoltaik und Solarmodule, sodass sie fortan nur mit erneuerbarer Energie betrieben wird. Im Rahmen eines Modellprojekts werden vier Solarkomposter beschafft für die Verrottung des Klärschlammes beschafft und schließlich wird noch der Winterraum in das Nebengebäude verlegt. Die Sektion hat jetzt eine Hütte, die mit einem Betrag von rd. 715.000 € (Stand 31.12.2005) zu Buche steht, zu dem die Sektion die ersten 50.000 € Eigenmittel und einen weiteren Betrag von 100.000 €, der über ein günstiges DAV-Darlehen finanziert wird, beigesteuert hat.

Im Jahr der Übernahme 2003 ist die Kaunergrathütte 100 Jahre alt geworden. Natürlich wird dieses Ereignis am 30./31.08.

2003 mit einer Bergmesse unter Beteiligung einer Bläsergruppe aus Zaunhof und gemütlichem Beisammensein auf der



Hütte wie im Hotel Sonnblick im Tal gefeiert, tags darauf mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche in Plangeraß. Die Sektionsmitglieder Pfr. Heiner Fleckenstein und P. Georg Menke unterstützen Dekan Paul Grünerbl aus St. Leonhard im geistlichen Teil der Feiern. Zu dem Ereignis sind neben den Ehrengästen viele Sektionsmitglieder im Rahmen einer Sektionsausfahrt ins Pitztal angereist, aber auch die Bergfreunde der Akad. Sektion Graz, denen man anmerkt, dass sie sich

nur schwer von ihrer alten Hütte getrennt haben. Alle werden vom 1. Vorsitzenden begrüßt, und alle sind voller Anerkennung über das, was schon in kurzer Zeit erreicht wurde.

Die Aufbruchstimmung, die die Sektion erfasst hat, kommt auch in dem 30 Min.-Film mit dem Titel „Sturm am Kaunergrat“ zum Ausdruck, den der SWR über die ersten Monate dreht. Öffentlichkeitsarbeit zum Arbeitsgebiet der Sektion findet jetzt nicht nur in Mainz, sondern verstärkt auch in Tirol statt. Die Kaunergrathütte erhält eine eigene Seite im Internet unter www.kaunergrat-huette.at.

Die Hütte entwickelt sich allmählich wieder zu einem beliebten Bergsteigerstützpunkt, obwohl die Besucherzahlen – sie sind in den letzten drei Jahren wie bei anderen Hütten wetterbedingt zurückgegangen – insgesamt noch nicht befriedigend sind:

2003: 1059 Übernachtungen, 845 Tagesgäste; 2004: 936 Übernachtungen, 663 Tagesgäste; 2005: 700 Übernachtungen, 659 Tagesgäste; 2006: 803 Übernachtungen, 732 Tagesgäste.

Ab 2007 bemüht sich die Sektion verstärkt um ein gezieltes Hüttenmarketing, wobei die Empfehlungen des Hauptvereins Pate stehen: Ein neuer Folder wird herausgegeben, die Öffentlichkeit durch einen Infostand informiert und zahlreiche, von Sektionsmitgliedern begleitete Wandertouren zur Hütte werden angeboten. Daneben wird wieder die alte Stärke der Hütte, die sie seit 1927 bekannt gemacht hat, ins Licht gerückt: Berthold Honka, FÜL Hochtouren, und Bergführer Andreas Jeitner, der Hüttenwirt, führen (erstmalig) sehr gut besuchte Ausbildungskurse durch wie das auch schon seit Jahren der DAV Summit-Club tut.

Das DAV Kletterzentrum Mainz oder „die Kletterkiste“

Vorstand und Bauplanungsausschuß zerbrechen sich den Kopf, wie mit dem von der Mitgliederversammlung 2003 zunächst auf 325.000 € limitierten Baukostenbetrag angesichts des weit höheren Ausschreibungsergebnisses auszukommen ist. Der unter Vertrag genommene Architekt Roland Bott aus Guldental schlägt vor, anstelle einer Stahlbetonkonstruktion für den Rohbau auf eine Holzständerbauweise abzustellen, bei der auch viel mehr Eigenleistung durch freiwillige Helfer möglich ist. Und das bringt den Durchbruch. Dennoch ist es nötig, auf der nächsten Jahreshauptversammlung 2004 ein erhöhtes Baukostenlimit von 450.000 € zur Diskussion zu stellen, auch deswegen, weil im Plan nunmehr ein etwas höheres Bauvolumen vorgesehen wird, das aber wesentlich mehr Klettermöglichkeiten bringen soll. Die Mitglieder ziehen mit.

Bei der gleichen Versammlung wird der bisherige 2. Vorsitzende Karl-Hans Gürlet zum 1. Vorsitzenden gewählt. Philipp Albert führt wegen des Ausscheidens



des bisherigen Schatzmeisters in bewährter Weise wieder das Amt des Schatzmeisters. Der Platz des 2. Vorsitzenden bleibt zunächst vakant – ihn wird dann ab dem Jahre 2005 Rolf Lennartz einnehmen.

Dank der hervorragenden Vorarbeiten insbesondere von Heinz Nold und von Wolfgang Schaubbruch als demjenigen, der die Finanzierbarkeit des Projekts immer wieder durchrechnet, kann der Vorstand am 12.8.2004 die Durchführung der Bau-

maßnahme endgültig beschließen. Die Finanzierung ist durch die vorhandenen Eigenmittel und -leistungen, einen Zuschuss von 10 % durch den DAV – das ist der maximale Satz für Kletteranlagen – und durch DAV- bzw. Kapitalmarkt-Darlehen sowie einen Zuschuß der Stadt Mainz von 12.000 € gesichert. Die vorsichtige Kostenschätzung auf der Einnahmeseite und die daraus resultierenden Belastbarkeitsdaten, die Wolfgang Schaubach im Benehmen mit dem Ref. Kletteranlagen des Hauptvereins erarbeitet hat, werden auch von den Banken bei der Kreditvergabe anerkannt.

Und nun kann es mit dem obligatorischen symbolischen Spatenstich am 06.11.2004 losgehen. Nur ein Jahr später, am 11.11.2005, ist die Kletterhalle betriebsbereit, wobei die freiwilligen Sektionshelfer, es sind über Hundert an der Zahl, weit über 5.000 Arbeitsstunden geleistet haben. Vom Einbringen von Dämmmaterial, Anbringen der unbehandelten Lärchenholzbretter, Durchführung von Sanitär- und Elektroarbeiten bis zum zeitraubenden, weil überlegt und sorgfältig durchgeführten Routenschrauben und noch zu vielem mehr reicht die Palette. Auch hier zeigt sich das große Potential an Gemeinschaftssinn in der Sektion.

Nachdem am 3.11.2005 einer der weltbesten Extrembergsteiger, Alexander Huber („Huberbuam“), in der Halle vor der Presse ein Kletterdebut abgegeben hat, kann die offizielle Eröffnung am 12.11.2005 gefeiert werden. Dazu hat sich die Sektionsjugend etwas Besonderes ausgedacht: Sie schreibt einen offenen „Mainzer Kletterwettkampf der Jugend“ aus und führt ihn profimäßig selbständig

durch. Viele Jugendliche aus dem Umkreis nehmen teil, es herrscht echte Sportwettkampfstimmung. Parallel zum Wettkampfgeschehen informieren die Gruppen der Sektion die zahlreichen Besucher über die Aktivitäten der Sektion. Zum anschließenden Festakt in der Halle kann Karl-Hans Gürlet gleich drei ehem. 1. Vorsitzende der Sektion, Bundesminister a.D. Heiner Geißler, Hermann Kohl und Philipp Albert ebenso begrüßen wie den Vizepräsidenten des DAV, Ludwig Wucherpfennig, und viele Ehrengäste. In allen Grußworten und in der Festrede von Dr. Geißler klingt viel Lob und Anerkennung dafür

an, dass die Sektion Mainz den Mut besessen hat, innerhalb kurzer Zeit gleich zwei große Projekte anzugehen und mit dem Bau



einer Kletteranlage zugleich auch der neueren Entwicklung im Alpenverein gefolgt ist. Sektionsmitglied Pfr. i.R. Heiner Fleckenstein segnet die Halle und spricht ein Dankgebet. Die Medien in der Region von Mainz bis Frankfurt und bald auch Fachmagazine berichten ausführlich über die Sektion. Sven Salzer fertigt eine DVD über die Einweihung und mit allem Wissenswerten zur Kletterhalle. Der Folder mit dem neuen Logo der Kletterkiste erlebt schnelle seine 2. Auflage. Helmut Karch, für organisatorische Fragen zuständig, sorgt für den jederzeit aktuellen Inhalt der von Jochen Göttelmann gestalteten neuen Internetseite

www.dav-mainz.de.

Schon knapp ein Jahr später wird berichtet, dass die Besucherzahlen die Erwartungen übertroffen haben: Schon über 7.000 Eintrittskarten sind verkauft und die

Halle ist täglich im Schnitt mit 20 Kletterern ausgelastet. Auch die Eintritte in die Sektion haben deutlich zugenommen. Das Engagement für die Kletterhalle, die als

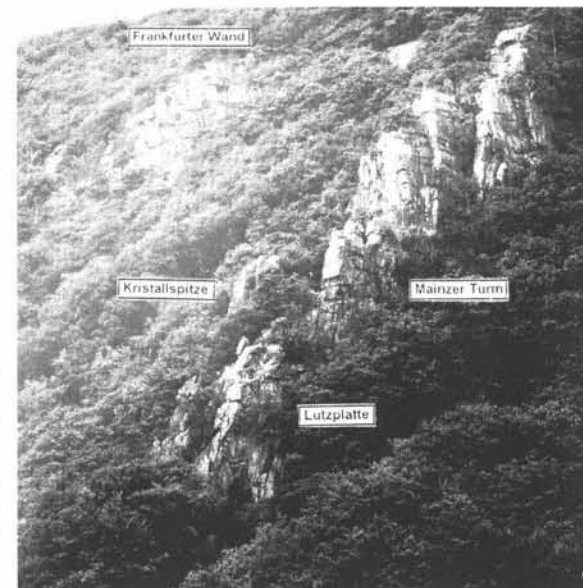
„wirtschaftlicher Zweckbetrieb“ geführt und für die Umsatzsteuer gezahlt wird, hat sich also gelohnt.

Die Kletterfelsen im NSG Morgenbachtal

„Im Morgenbachtal, einem Seitenast des sagenumwobenen Mittelrheintals, bietet ein Dutzend Quarzit-Felsen ein Genussklettergebiet von seltener landschaftlicher Schönheit. Die große Routendichte zwischen IV. und VI. Schwierigkeitsgrad sowie die Möglichkeit, an zahlreichen Felsen problemlos ein Toprope zu installieren, lässt hier vor allem Einsteigerherzen höher schlagen“, schreibt Sektionsmitglied Simone Viel 2006 im Magazin „Climb!“.

Die Frankfurter Wand, die Graue Wand, der Mainzer Turm oder die Wappenwand sind für den Eingeweihten Namen mit Klang. Jedoch darf man sie allesamt nicht unterschätzen. Es kommt wie in jeder anderen Risikosportart auch leider immer wieder zu Unfällen.

Zuerst gibt es im Klettergebiet nur „leichte Wege mit Sicherung von oben“. In den 1920er und 1930er Jahren beginnt dann die Erschließung von unten. Seit 1912 betreut die Sektion Mainz das Gelände. Im Jahre 1995 bricht aus der Klüverwand ein großer Felsteil ab, wobei glücklicherweise niemand zu Schaden kommt. Seither besteht mit der Gemeinde Trechinghausen als Eigentümerin ein Nutzungsvertrag, wonach die Sektion die Verkehrssicherungspflicht übernommen hat und verpflichtet ist, die Felsen jährlich durch Geologen begutachten zu lassen. Die Sektion hat dann mit Heinz Nold



Zelten auf der „Apfelwiese“ in den 1950ern: Eckhard Zundel, Juliane Requadt, Fritz Kluge (hinten), Franz Kluge, Dorothea Requadt (v.l.n.r.)

einen „Sicherheitsbeauftragten“ bestimmt, seit 2006 übt Bernhard Naujack diese Funktion aus. Von der Sektion werden auch stets Sicherungen an den Routen überprüft, Infotafeln mit aktuellen Felssperungen aufgestellt und die Wege instand gehalten, wozu manche Umweltbaustelle eingerichtet werden muß, zuletzt 2006. Seit 2007 sind Informationen zum Klettergebiet im DAV Felsinformationssystem (FIS) unter www.dav-felsinfo.de abrufbar. Die in den 1980er Jahren beliebt gewordenen „Klettersonntage“ der Sektion finden zwar nicht mehr statt, doch geklettert wird immer noch eifrig im Morgenbachtal, das inzwischen Naturschutzgebiet geworden ist. Man verabredet sich mehr im Einzelfall oder kommt durch einen „Outdoor-Kurs“ dorthin. Diese werden vermehrt angeboten, um diejenigen, die das Klettern in der künstlichen Kletteranlage ausüben, an das Felsklettern heranzuführen, was zunehmend gewünscht wird.

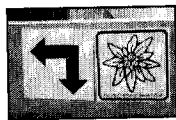
Auch die jährliche „Sonnenwendfeier“ der Jugend II/Juma auf der Apfelwiese des DAV nahe den Kletterfelsen gibt es als solche schon lange nicht mehr, wenn sie

auch bis 1989 noch so im Programm stand. Die Jugend verstand darunter ein zünftiges Jugendzeltlager, das wegen Kündigung der Apfelwiese dann dort schließlich nicht mehr möglich war.

In das Morgenbachtal kommt die Sektion aber noch aus einem anderen Grund sehr gerne: Der „Almabtrieb“, den es mind. seit 1968 gibt und der stets im Oktober, zum Ende der Bergsaison, stattfindet. Die Veranstaltung beginnt an den Kletterfelsen mit einer Bergandacht, in den letzten Jahren musikalisch eingerahmt von bis zu 9 Alphornbläsern aus Ockenheim. Zum Gedenken an die Toten wird am Fels ein Kranz angebracht. Das immer gut besuchte Treffen endet stets mit einer gemütlichen Runde im Gutsausschank „Weißes Roß“ in Trechtingshausen. Der „Almabtrieb“ war zuerst eine feste Veranstaltung der Bergsteigergruppe, dann der Klettergruppe und heute ist sie Sektionsveranstaltung für alle. Gern würde es die Sektion sehen, wenn zu dieser traditionellen Veranstaltung sich auch wieder die Jugend einfinden würde.

Auch das gibt's in der Sektion: „Kleiner Mainzer Höhenweg“

Auf Vorschlag der Stadt Mainz im Jahre 1983, sich am Ausbau des Wanderwegenetzes im Raum Mainz zu beteiligen, entsteht nach einem Vorschlag von Sektionsmitglied Norbert Theisen eine 33 km lange Wanderroute von Laubenheim über Hechtsheim, Gau-Bischofsheim, Ebersheim, Klein-Winternheim, Lerchenberg, Draies, Finthen bis Mombach (Waldfriedhof), die mit dem Edelweiß als Markierungszeichen gekennzeichnet wird. Der



Wanderweg wird in die Freizeit- und Wanderkarten eingetragen, bald bürgert sich dafür der Name „Kleiner Mainzer Höhenweg“ ein. Zum 125-jährigen Jubiläum gibt

die Sektion in Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz einen Folder mit Wegbeschreibung und Kartenausschnitten heraus, der bei der Sektion, dem Verkehrsverein und bei den Ortsverwaltungen aufliegt.

Die Gruppen in den letzten 25 Jahren

DIE JUGENDGRUPPEN: Jugendgruppen gibt es in der Sektion schon bald nach ihrer Wiedegründung. Vor 25 Jahren hießen sie Jugend I (10 bis 14 Jahre) und

Jugend II (14 – 18 Jahre), 1996 kam die Jugend 0,5 (also Kinder ab 6 Jahren) hinzu. Das hat sich alles geändert, wir sprechen heute im besten Neudeutsch von

den Kids (5 bis 9 Jahre), den Hard Rockers, den Mounteens (10 bis 13 Jahre), den Kid Rock's 12 bis 14 Jahre und den Verticals (14 bis 17 Jahre). Geblieben ist die Begeisterung, der Spaß am Klettern, am Abenteuer, am Spielen und an der Kissenschlacht, aber auch ernsthaft zu erlernen, wie gehe ich mit Karte und Kompass um, wie plane ich eine Tour, wie setze ich das Material ein und wie verhalte ich mich verantwortungsbewußt gegenüber der Natur und meinem Seilpartner oder Bergkameraden. Die Sektion unterstützt diese Jugendarbeit, auch mit einem eigenen finanziellen Beitrag, den die Jugend selbst verwaltet. Und die Sektion ist stolz darauf, so viele Jugendgruppen zu haben und so viele motivierte Jugendleiter: Eva-Maria Baumgärtner, Harald Fellinghauer, Charlotte Heppner, Jonathan Focke, Tatjana Frattini, Sophie Zeh, Bastian Zimmermann und den von ihnen gewählten Jugend-Referenten Wolfgang Schaubruch und Stefan Franke als seinen Stellvertreter. In 25 Jahren waren es 44 Jugendleiter, die die „Sektions-Jugend“, so lebendig wie sie heute ist, aufgebaut haben.

JUMA/JUNIOREN, ROC-AL DENTE, STEINBEISSER: Zumindest am Anfang zählten zur Jugend im weiteren Sinne auch die Jungmannschaft oder Juma (19 bis 25 Jahre) und die Junioren (26 – 32 Jahre). Auch hier haben insgesamt 17 Jugendleiter über die Jahre dafür gesorgt und sorgen noch dafür, dass die dem Jugendlichen-Alter gerade Entwachsenen in der Sektion weiter ein Zuhause haben. Die ehem. Junioren-Gruppe entschloss sich 1996 – „man wird auch älter“ – sich in die Gruppe Roc-al-dente (+/- 35 Jahre) umzubenennen. Die Gruppe bestand unter Leitung von Susanne Teske-Keiser (zunächst auch noch mit Jürgen Boland) bis 2005, als Susanne aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste. Die „Steinbeißer“ entwuchsen 2004 ebenfalls den „Junioren“ und erfanden einen griffigen Namen und ein ebensolches Logo. Ihr

Programm, das sie seither unter Leitung von Monika Göttelmann (früher gemeinsam mit Wolfgang Schaubruch) anbieten, ist anspruchsvoll und sehr vielseitig. Man unternimmt familienfreundliches Klettern im Thüringer Wald genauso wie rasantes Alpin-Skifahren in Ischgl oder Ski- und Hochtouren in der Zentralschweiz. Man darf noch vieles erwarten!

JU-SU-SCHNU: Eine Variante war die Gruppe dieses Namens, die sich aus einem Kletter- Schnupperkurs von Heiner Gollong im Frühjahr 1991 entwickelte und immerhin bis 2003 unter Leitung von Jutta Jerono bestand. Felsklettern sowohl in der Fränkischen Schweiz als auch in Frankreich und Klettern in Kletterhallen der Umgebung waren ihre Spezialität. Zur Nachahmung empfohlen!

FAMILIENGRUPPE: Mit Unterstützung des damaligen Wanderwarts Peter Skoda fasst sich die ausgesprochen kinderfreundliche Karin Klinger Mitte 1992 ein Herz und bietet erstmals für „Eltern mit Kindern von 2 bis 8 Jahren“ Schnuppertermine an. Sie erhält Zulauf und bald sprach man von einer „Familiengruppe“, die vom fröhlichen Ostereiersuchen bis hin zur Picknick-Wanderung ein familiengerechtes Programm anbot. Es kamen dann Familienfreizeiten in den Bergen hinzu und ab Ende 1995 unterstützte und verstärkte Stefan Franke die Familiengruppe. Im Sommer 2006 befand sie sich in einer Freizeit am Riffelsee und marschierte munter hinauf zur Kaunergrathütte. Im Jahre 2007 wurde durch Conny Schmidt und Wolfgang Schaubruch sogar eine zweite Familiengruppe gegründet, was die Bedeutung der Familienarbeit in der Sektion unterstreicht.

WANDERGRUPPE: Gewandert wird in der Sektion seit 125 Jahren, in den ersten Jahren nannte man das „Spaziergang“ oder „Ausflug“. Wanderungen sind neben alpinsportlichen Unternehmungen Vereinszweck. In der Wandergruppe werden

Wanderungen im flachen Land und in den Mittelgebirgen angeboten, im alpinen Bereich nur, soweit die Kompetenz der DAV-Wanderleiter gegeben ist, nämlich auf Wegen und Steigen, im leichten weglosen Gelände sowie auf flachen Firnfeldern. Das Begehen von Klettersteigen und Gletschern sowie Fels- und Eisklettertouren gehören nicht dazu.

Die Wandergruppe etablierte sich schon bald nach der Wiedergründung. 1967, evtl. schon früher, wurde sie von Georg Boller geleitet. Sein Nachfolger ab April 1975, Wolfgang Burkhardt (†) setzte neue Akzente, er legte Wert auf Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen, veranstaltete viele Touren mit Kindern und pflegte die Geselligkeit. Oft wurde zu den Wanderungen mit dem Bus angereist, 50 und mehr Wanderer waren dabei. Da Wolfgang Burkhardt das Ausbildungsreferat übernahm und sich mehr zum Bergwandern hinwandte, übernahm 1982 die Wandergruppe Hermann Purucker („dem Ingenieur ist nichts zu schwör“). Er führte „das rote Schweinchen“ und manche schöne Schlußrast ein, auch das Liedgut wurde gepflegt. Die Beteiligung an den Wanderungen war hoch, sie ließ auch nicht nach, als die Wanderwarte Theo Barzen, Peter Skoda, Otto Illy, Waltraud und Manfred Wacker, Hermann-Josef Koch und schließlich Martin Pächer nachfolgten.

Die sonntäglichen Wanderungen fanden in den vergangenen 25 Jahren unentwegt zweimal im Monat statt und gern durften daran immer wieder Gäste teilnehmen. Die Ziele im Umkreis von ca. 100 km wurden mit PKW-Fahrgemeinschaften und öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht. Gewandert wurde jede Distanz zwischen 16 und 42 km, meistens zwischen 22 und 26 km. Und es gab eine große Zahl von Mehrtageswanderungen mit 8 bis 60 Teilnehmern, und zwar in nahezu alle namhaften Mittelgebirge in Deutschland und angrenzenden Ländern, auf traumhafte Inseln - es sind ja nur 2 Flugstunden nach Mallorca - und zu alpinen Wanderungen in Tirol, im Bergell, in

den Dolomiten, in Südtirol und neuerdings in den Karpaten.

Die so schönen Nikolaus- oder Weihnachtsfeiern mit Tombola wurden in den letzten Jahren zugunsten eines festlichen Essens, das jetzt Wanderer, Kletterer oder andere Sektionsgruppen abwechselnd gestalten, abgeschafft. Desgleichen der Gruppenabend, bei dem man mit Diavorträgen ein ganzes Wanderjahr passieren ließ. Alles fließt ...

Weil das so ist, tauchte im Herbstprogramm 2005 eine Neuerung auf: Martina Gajewski und Thomas Lenhart riefen eine „Fitnessgruppe +/-40 Jahre“ ins Leben, die ebenfalls an Sonntagen unterwegs ist und sofort großen Zulauf bekam. Wann und wo gewandert wird, erfahren Interessenten zeitgemäß nur über das Internet.

Notabene, die heutige Zeit und das Wandern: Wandern erlebt gerade in ganz Deutschland eine Renaissance.

SENIORENWANDERGRUPPE: Die Mitgliederversammlung 1985 beschloss auf Antrag die Einrichtung einer Seniorenwandergruppe, deren Programm auf die Bedürfnisse der lebensälteren Mitglieder abgestellt werden und zeitlich nicht mit dem Programm der Wandergruppe kollidieren sollte. Als erste Seniorenwarte wurden Robert Schmitt (†) und Hans Mandavid mit 106 Stimmen gewählt. Die Senioren-Wanderer trafen sich fortan je den Dienstag, je nach Jahreszeit für einen halben oder ganzen Tag und dabei blieb es bis heute. Warum am Dienstag? Weil da immer schönes Wetter ist, hieß es. Man fuhr zur Freude von MVB, RNN und RMV stets mit öffentlichen Verkehrsmitteln, bewegte sich bei jedem Wetter angemessen lange in der freien Natur und nahm sich Zeit für eine Schlußrast. Einmal im Jahr gab es eine Gemeinschaftsfahrt mit dem Bus und die traditionelle Weihnachtsfeier war ein Ereignis, auf das sich alle immer schon lange freuten. Nachfolger für die ersten Seniorenwarte waren ab 1986 für jeweils 9 Jahre Rudi Hardt und Otto Illy.

Ansprechpartnerin für die Senioren ist heute Regina Kusak.

SKI-LANGLAUFGRUPPE: Norbert Geyer muss hier zuerst genannt werden. Er leitete diese Gruppe als DAV-Skilanglaufführer ununterbrochen in den vergangenen 25 Jahren und schon zuvor. Vielen Freunden des weißen Sports hat er die ersten Schritte beigebracht, manchem aber auch den letzten Schliff. Jeden Winter bot er, stets auf Schnee hoffend, 6 Tagestouren in den Vogelsberg, die Rhön und in den Schwarzwald an, mindestens eine Wochenendfahrt und eine Langlaufwoche sowie noch das eine oder andere Schmankerl. Zum 25-jährigen Jubiläum, das im Februar 2006 bei hervorragenden Schneeverhältnissen im Mahdthalhaus im Kleinwalsertal gefeiert wurde, konnte er noch einmal die 25 Langlaufwochen Revue passieren lassen, die er in der Vergangenheit durchgeführt hatte. Seine bevorzugten Ziele waren der Schwarzwald, der Bayerische Wald und das Erzgebirge.

In den Bereichen **WANDERN ALPIN & KLETTERSTEIGE** (bis 1986 war Wolfgang Burkhardt für das Bergwandern zuständig, seit 1994 ist Holger Rech Wanderwart Alpin), **BERGSTEIGEN/ KLETTERN** (Kletterwart Wolfgang Allebrand, Jochen Schlüter, Manfred Himmerich, Jochen Teske, Ernst Suttner, Günter Schmidt (†), Helmut Müller und Jürgen Bohland), **HOCHTOUREN, SKIHOCHTOUREN, SKI ALPIN** (Skiwart Jörg Meyer-Scholten) gibt es keine Gruppen im organisatorischen Sinne, manchmal auch keinen bestimmten Ansprechpartner. Aber alle genannten alpinen Sportarten wurden in den letzten 25 Jahren reichlich und vielseitig unter Leitung der Fach Übungsleiter der Sektion ausgeübt, davon zeugen die Programme und die zahlreichen Tourenberichte in den Sektionsmitteilungen. Unbedingt hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Kletterfahrten der Arco-Fans unter Leitung von Heinz Nold und Jürgen Jahn, verstärkt durch Markus

Brugger und andere) seit mehr als 10 Jahren. Hinzugekommen sind in neuerer Zeit das Eisfallklettern (Klettern an gefrorenen Wasserfällen) und das Schneeschuhwandern.

Schade ist, dass es keine Bergsteiger-/Klettergruppe mehr gibt, die die Interessen der Hochtourengeher, der Eisfallkletterer und der Felskletterer bündelt. Gerade das Felsklettern wäre angesichts zu erwartender Zugänge aus dem Hallenklettern auszubauen. Die frühere Gruppe war schon 1977 im Auseinanderfallen begriffen. Damals verfasste Karl Leisenheimer (†) den folgenden Aufruf:

„Liebe Bergfreunde, ich weiß, dass Ihr alle keine Zeit habt und stark überlastet seid. Trotzdem wäre uns allen bedeutend wohler, wenn einer aus „Eurem“ Kreis die Belange der Bergsteiger übernehmen würde. Er muß auch kein Kletterass sein, ebenso wenig ein Kilometerfresser. Wichtig wäre nur ein Kamerad, der die Koordination der Gruppe übernimmt. ...Darum Kameraden rafft Euch auf! ...“

Es bleibt zu hoffen, dass sich bald einige Mutige finden, die einen Neuanfang wagen ...

EXPEDITIONEN UND TREKKING: An einer Expedition teilzunehmen, bedeutet, sich auf ein Abenteuer mit relativ ungewissem Ausgang einzulassen. Frauen und Männer der Sektion, nervenstark, konditionsstark, kerngesund, taten dies in den Jahren 1980 bis 1990 fünfmal: Dreimal ging es in die Anden und zweimal in den Himalaja, zum Teil mit eigener Organisation. Es war die Gruppe (mit bis zu 16 Teilnehmern) um Wolfgang Allebrand, Wolfgang Gornig und Ernst Suttner, die das Wagnis einging. Erfolgreich, denn alle kamen zurück und alle haben Siege errungen, zumindest den Sieg über sich selbst. Und etliche Gipfelsiege über 6000er waren auch dabei.

Dann kehrte einige Jahre Ruhe ein und erst 2003 war wieder eine Situation in der Sektion, die es erlaubte, an solche Expedi-

tionen zu denken. Berthold Honka (FÜL Hochtouren, seit 2007 Ausbildungsreferent) hatte ein Schar begeisterter Frauen und Männer um sich gesammelt und sie behutsam an die modernen Methoden des Höhenbergsteigens – ohne Sauerstoff – herangeführt. Es ging dann los mit dem Lobuche Peak in Nepal (6119 m), der von fast allen der 12-köpfigen Mannschaft erklommen wurde. Es folgten der Aconcagua in Argentinien (6.962 m, 5 Teilnehmer), der Gasherbrum II im Himalaya (8035 m, Berthold Honka war einziges Sektionsmitglied), Pik Lenin in Kirgisien (7134 m, Gipfel wg. Schneesturm nicht erreicht: Mariette Honka und 5 Teilnehmerinnen), Kilimanjaro (5895 m) und Mt. Meru (4562 m) – alle 8 Teilnehmer erreichen beide Gipfel – und schließlich 2007 die Heiner-Gollong-Gedächtnis-Expedition zum Mt. Mc. Kinley in Alaska (6194 m) mit wieder 8 Teilnehmern. Kurz nach dem Afrika-Trip bestieg das Ehepaar Honka als „Sammler der Seven Summits“ innerhalb von 14 Tagen mit einer 11-köpfigen Ausbildungsgruppe der Sektion den Mt. Blanc und anschließend allein den Elbrus im Kaukasus – auf jeden Fall war der höchste Gipfel Europas dabei. Es ist erfreulich, dass sich eine so aktive Gruppe herausgebildet hat, die noch einiges erwarten lässt.

Einem weiteren Feld hat sich Dr. Hermann Requadt (FÜL Bergsteigen) mit seinen bereits mehrmals durchgeführten Trekkingtouren in den Himalaya verschrieben, wobei er jedes Mal ausgezeichnetes Bildmaterial mitbrachte, das er in anschließenden Vorträgen zeigte. Ziele der mehrwöchigen Unternehmungen waren die Rhododendronblüte im Everest-Gebiet, die Gangesquelle im indischen Himalaya (2006, 12 Teilnehmer) oder die Annapurna-Runde in Nepal (2007) mit Überschreitung des Thorong-Passes (5416 m). Auch dies zeigt eine ganz erfreuliche Entwicklung in der Sektion.

REFERAT NATUR- UND UMWELTSCHUTZ: Schutz und Pflege von Natur

und Landschaft ist eines der erklärten Ziele der Sektion. Naturschutz in das Bewusstsein der Sektionsmitglieder zu tragen und darauf zu achten, dass bei allen Tätigkeiten der Sektion der Natur- und Umweltschutz berücksichtigt wird, ist Aufgabe des Referenten Natur- und Umweltschutz. In den vergangenen 25 Jahren gab es mit Harald Friedrich, Dr. Hermann Requadt, Klaus Kronebach, Hans-Jakob Manderscheid (1991 bis 2003) und Hartmut Rencker sehr engagierte Naturschutzreferenten, die nicht nur ein Kletterverbot anzukündigen hatten, wenn am Rotenfels die Falken brüteten, sondern die zeitweilig ein umfangreiches Programm für die am Naturschutz interessierten Mitglieder anboten. Der jetzige Naturschutzwart, Dr. Hermann Requadt, versucht Interessenten durch gezielte Wanderungen in Naturparks innerhalb und außerhalb Deutschlands für das Thema zu sensibilisieren.

REFERAT AUSBILDUNG: „Ausbildung – Herzstück der Sektionsarbeit“ formulierte 1992 Rudi Krämper, damals Ausbildungsreferent. Und: „Es gehört schon eine gehörige Portion Idealismus dazu, die vorhandenen Risiken auf sich zu nehmen und sich immer wieder zur Verfügung zu stellen“. Dieser Idealismus ist in der Sektion in großem Maße vorhanden und hier ist besonders die Jugend einzuschließen. Die Programme sind wiederum beredtes Zeugnis dafür, dass jährlich ein Dutzend und mehr (ohne Jugendarbeit) Ausbildungsvorhaben durchgeführt wurden – von der Knotenkunde über den Grund- und Aufbaukurs Alpinklettern bis zum Grundkurs Alpin u.v.a. Letzteren führte, auf 3 Jahre verteilt, Hermann Requadt seit 1988 mehrfach durch; er wurde von Berthold Honka als vierjähriger Kurs fortgesetzt. Besondere Anforderungen sind durch die vielen Indoor-Kletterfreunde auf Markus Brugger und andere Ausbilder sowie die Jugendleiter zugekommen – etwa 70 Kurse wurden allein im ersten Jahr gehalten. Und da jetzt mancher auch das Felsklettern möglichst im Vorstieg

erlernen möchte, liegt ein weiteres großes Betätigungsfeld vor der Sektion. Das Amt des Ausbildungsreferenten bekleideten Wolfgang Burkhardt, Dirk Sprenger, Rudi Krämper, Ingo Winkelmann und Jörg Meyer-Scholten vor Berthold Honka.

SEKTIONSAUSFAHRTEN: Die Sommer-Sektionsausfahrten sind für Mitglieder aus allen Gruppen gedacht, die eine gemeinsame Bergwoche verbringen und die unterschiedlichsten Angebote nutzen wollen. Standortquartier Von 1985 bis 1991 fanden Ausfahrten statt zum/zur Gepatschhaus, Riffelseehütte, Austria-Hütte, Gruttenhütte, Regensburger Hütte, Karwendelhaus, Feichten/ Kaunertal) und wieder von 1997 bis 2007 zur Drei-Zinnen-Hütte, Mandarfen/Pitztal, Hinterstein/Allgäu, Kaunergrathütte/Plangeroß/Pitztal, Hans-Berger-Haus/Kaisergebirge)

SKIFREIZEITEN: Sie waren in 25 Jahren eine nahezu feste Konstante im Winterprogramm: 1985 ging es mit einer Fastnachtsskifahrt zur Rudolfshütte los, es folgten dann die Standorte Pfunds-Lafairs, Lenzerheide, Celerina bei St. Moritz, Deutschnhofen, Lanersbach und Campitello di Fassa. Die Leitung oblag Horst Michel, Fritz Altrichter sowie vielfach Dietrich Taschinski + Ellen Müller-Taschinski und in neuerer Zeit Jörg Meyer Scholten. Die „Skifreizeiten“ sind für alle Spielarten des „weißen Sports“ angelegt – von Ski alpin bis Langlauf.

VORTRÄGE: Seit dem Gründungstag der Sektion 1882 gehörten Vorträge in fast ununterbrochener Reihe zum Erscheinungsbild der Sektion. Nach der Wiedergründung 1949 fand der erste Vortrag bereits im Januar 1950 statt. Die Live-Vorträge, die mit Lichtbildern, Dias, Filmen und heute mit Beamern für die Digitalfotografie unterstützt werden, sind das geeignete Mittel, die Kenntnisse über die Bergwelt und den Alpinismus zu verbreiten, wie es die Satzung vorgibt. Von 1982 bis 2007 veranstaltete die Sektion rund

130 Vorträge jeweils im Winterhalbjahr einmal im Monat. 43 dieser Vorträge haben Sektionsmitglieder gehalten, u.a. hat Walter Hellberg mit hervorragenden Mitteleformat-Fotos allein 14 verschiedene Vorträge bestritten. Die Vorträge – sie waren im Schnitt gut besucht – fanden bis März 1996 in der Universität, im Hörsaal des Fachbereichs Leibeserziehungen, statt, danach im Alpenvereinshaus. Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses hatte sich die Sektion ab 2002 mit dem Tennisclub Römerquelle zusammengetan und bot seitdem jährlich einmal eine Veranstaltung (Multivisionsshow) mit weltweit bekannten Bergsteigern in einem Bürgerhaus an. So hielten mehrfach die Extrembergsteiger Thomas Huber und Alexander Huber („Huberbuam“) spannende Vorträge, für November 2007 ist Gerlinde Kaltenbrunner, die „derzeit erfolgreichste Höhenbergsteigerin der Welt“, angekündigt. Zu diesen Vorträgen mit Profibildern und -technik kommen immer mehrere Hundert bergbegeisterte Zuschauer aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet. Vortragswart der Sektion waren seit 1982: Norbert Theisen, Kurt Beringer, Bruno Dorau und Ute Gürlert.

BÜCHEREI: Die Satzung sieht auch heute noch vor, „schriftstellerische, wissenschaftliche und künstlerische Arbeiten auf alpinem Gebiet“ zur Verwirklichung des Vereinszwecks zu sammeln. Deshalb unterhält die Sektion weiterhin eine Bibliothek. Eine Bestandserweiterung erfuhr sie 1995 durch die Anschaffung einer größeren Zahl Wanderführer. Im Jahre 2006 wurde begonnen, die Führerliteratur zu erneuern. Sektionsmitglied Peter Hirsch hat sich seit 2006 der Bücherei angenommen und katalogisierte die Bestände neu.

INTERNET: Die Sektion nutzte die neue Kommunikationsmöglichkeit mit dem Aufbau einer Seite unter der Adresse www.dav-mainz.de durch den Webmaster Hermann Josef Koch. Sie ist seit dem 30.08.1999 im Netz. Sektionsmitglieder

und andere können sich, von wo auch immer, über die Sektion informieren. Die Navigationsleiste hat folgende Buttons: Startseite (Aktuelles), Suche A-Z, Die Sektion, Tourenberichte, Veranstaltungen, Ausbildung, Touren, Gruppen, Kaunergrathütte (mit Link zur eigenen Seite www.kaunergrathuette.at), betreut von Jochen Göttelmann), Mainzer Höhenweg,

Kletterkiste (mit Link zur eigenen Seite www.kletterkiste-mainz.de), ebenfalls betreut von Jochen Göttelmann), Klettern im Morgenbachtal, Wanderweg um Mainz, Kalender, Service, Links, Kontakte. Über das „Interne Login“ können die Funktions-träger der Sektion mittels Passwort auf ein sektionsinternes „Handbuch“ zugreifen.



Nachwort

Wenn Sie, **liebe Leserin und lieber Leser**, diese Seiten aufmerksam gelesen haben, werden Sie feststellen müssen, dass die Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins in 125 Jahren vieles erreicht hat, dabei aber stets ihren sich selbst vorgegeben Zielen treu geblieben ist. Dabei hatte sie – von den geschilderten abwegigen Zeiten abgesehen – stets die Interessen der Mitglieder im Sinn, aber auch die der Berge und der Menschen, die

dort leben. Das war nur möglich, weil ein immer größerer Kreis Bergfreundinnen und Bergfreunde, und dazu gehören **Sie**, zur Sektion Mainz und dem „alpinen Gedanken“ gestanden haben. Ich wünsche der Sektion in diesem Sinne ein weiteres reges Vereinsleben.

Hartmut Peter Skoda
Schriftführer (2004 bis 2007)
Referent Öffentlichkeitsarbeit

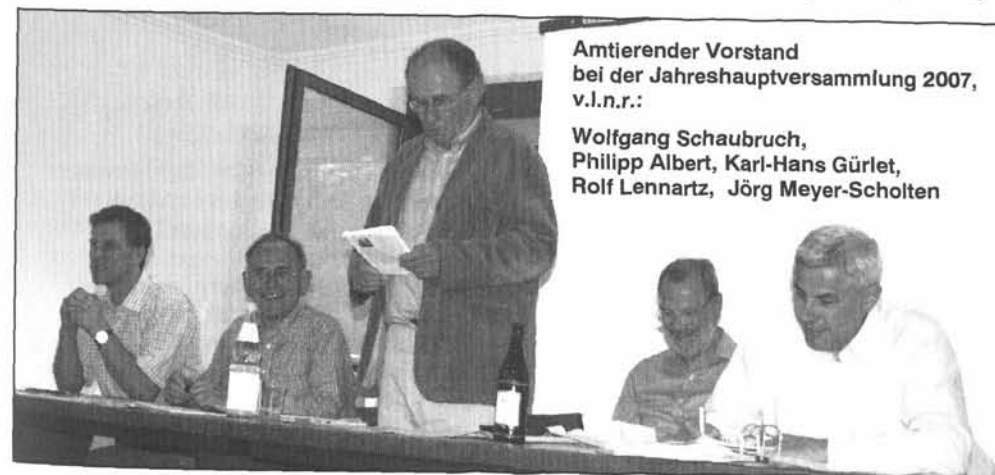
Quellen: 1) Jubiläumsfestschrift der Sektion Mainz 1883 – 1908 von Oberlehrer Sohn • 2) Geschichte und Schicksal der „Schutzhütte am Hochgruberkees – Mainzer/Schwarzenberg-Hütte“ von Rainer Pollak, Vizepräsident des DAV (2002) • 3) Zur jüngeren Geschichte des Deutschen Alpenvereins von Alfred Jennewein (Mitteilungsblatt Sektion Stuttgart Nr. 3/84 und 4/84) • 4) Jahresberichte der Sektion Mainz 1909, 1910, 1912, 1913, 1915 und 1920 (Sammlung der Stadtbibliothek Mainz Mog m 2091) • 5) Hundert Jahre Mainzer Alpinisten - Chronik, Dr. Rolf Ullmann (MAINZ – Vierteljahresshefte für Kultur - Politik - Wirtschaft - Geschichte, Heft 2/1983) • 6) Protokollbuch der Kletterriege der S. Mainz des D.u.Oe.A.V. • 7) Protokollbuch der Ski-Vereinigung Mainz • 8) Gästebuch Alpenvereinshaus • 9) Sektionsmitteilungen 1967 bis 2007 • 10) Versammlungs- und Sitzungsprotokolle der letzten 25 Jahre • 11) Registerakte beim AG Mainz • 12) Archiv des DAV, München • 13) Internetrecherche • 14) Freundlicherweise überlassene Unterlagen von Ursula Burkhardt, Walter Hellberg, Hermann Kohl, Walter Schweikhard und Philipp Albert.



„Ehrenamtliche“ in der Sektion (In Klammern Nummer der Abbildung auf Seiten 2, 45, 46 und 111)

Der Vorstand in den letzten 25 Jahren

- 1. Vorsitzender:** Hermann Kohl (1982 bis 1986), Heinrich Gollong (1986 bis 1999 †), Rudi Kramper (1999 bis 2000), Philipp Albert (2000 bis 2004), Karl-Hans Gürlet (ab 2004, Foto 1)
- 2. Vorsitzender:** Dr. Heinrich Geißler (1982 bis 1985), Heinrich Gollong (1985 bis 1986), Hans Schäfer (1986 bis 1988), Rudi Kramper (1988 bis 1999), Karl-Hans Gürlet (2000 bis 2004), Rolf Lennartz (ab 2005, Foto 2)
- Schatzmeister:** Walter Schweikhard (1970 bis 1986), Philipp Albert (1986 bis 2000), Rolf Hönig (2000), Dieter Meierhans (2001 bis 2004), Philipp Albert (ab 2004, Foto 3)
- Schriftführer-in:** Monika Gollong (1985 bis 1990), Karl-Hans Gürlet (1990 bis 2000), Dr. Hermann Requadt (2000 bis 2003), Hartmut Peter Skoda (2004 bis 2007), Jörg Meyer-Scholten (ab 2007, Foto 4)
- Jugendreferent:** Axel Gruhler (1986 bis 1988), Jürgen Bohland (1988 bis 1994), Stefan Franke (1994 - 2003), Wolfgang Schaubruch (ab 2003, Foto 5)



**Amtierender Vorstand
bei der Jahreshauptversammlung 2007,
v.l.n.r.:**

**Wolfgang Schaubruch,
Philipp Albert, Karl-Hans Gürlet,
Rolf Lennartz, Jörg Meyer-Scholten**

Andere Funktionen und ihre gegenwärtige Besetzung

Beirat:
Ausbildungsreferent
Sicherheitsbeauftragter M'bachtal
Referent Natur- u. Umweltschutz
Hütten- und Wegewart Kaunergrat
Hüttenwart Alpenvereinshaus
Kletterwart/Bergsteigen
Skilanglaufwart
Wanderwart Alpin

Berthold Honka (6)
Bernhard Naujack (7)
Dr. Hermann Requadt (8)
Manfred Neuber (9)
Norbert Kusak (10)
Jürgen Bohland (11)
Norbert Geyer (12)
Holger Rech (13)

Wanderwart
Wanderwart-Vertreter
Familiengruppe
Seniorenwandern (Ansprechpartn.)
Familiengruppe + Jugendref.vertr.
Jugendarbeit
Vortragswartin

Andere Funktionen als Beirat

Vertr. Hütten- u. Wegewart K'grat
Wegewarte Kleiner Mainzer HW
Kletterhallen-Ausschuss

Jugendarbeit
(soweit nicht Beiratsmitglied)

Gruppe Steinbeißer
Öffentlichkeitsarbeit

Webmaster
Redaktion Sektionsmitteilungen
Bücherwart

Ehrenrat

Rechnungsprüfer

Dr. Martin Pächer (14)
Manfred Wacker (15)
Karin Klinger (16)
Regina Kusak (17)
Stefan Franke (18)
Harald Fellinghauer (19), Bastian Zimmermann (20)
Ute Gürlet (21)

Wolfgang Briese (22)
Christl Thome (23), Ewald Thome (24)
Heinz Nold (25), Markus Brugger (26),
Helmut Karbach (27)
Eva-Maria Baumgärtner (30), Jonathan Focke,
Tatjana Frattini (32), Charlotte Heppner (33),
Tatiana Rinke (31), Sophie Zeh (34)
Monika Göttelmann (35)
Simone Naujack (36), Manfred Neuber (9),
Helmut Karbach (27)
Hermann Josef Koch, Dr. Jochen Göttelmann (38)
Hartmut Peter Skoda (39), Dr. H. Requadt (8)
Peter Hirsch (40)

Philipp Albert (3), Rudi Kramper (41),
Dieter Vogel-Arnoldi (42)

Marcus Schuth, Dietrich Taschinski (44)

Fachübungsleiter (FÜL) & DAV Ausbilder

FÜL Bergsteigen: Theo Barzen (45), Dr. Jochen Göttelmann (38), Dr. Hermann Requadt (8), Hans-Jürgen Schäfer (46) **FÜL Hochtouren:** Jürgen Bohland (11), Stefan Franke (18), Berthold Honka (6), Wolfgang Schaubruch (5), Jochen Teske (47) **FÜL Klettersport:** Jürgen Jahn (48), Helmut Müller (49), Markus Brugger (26), Ingo Bühl, Christoph Hilbert, Markus Mayer-Willson (52) **FÜL Alpinklettern:** Heinz Nold (25) **FÜL Sportklettern – Trainer B:** Boris Klärner (53) **FÜL/-in Skibergsteigen:** Dieter Kaffenberger (54), Heidrun Krost (55) **FÜL Skihochtouren:** Horst Michel (57), Reiner Lechner (56) **FÜL Skilaut:** Jörg Meyer-Scholten (4) **DAV-Skilanglauf Führer:** Norbert Geyer (12) **FÜLin Mauntainbike:** Ulrike Birk (58) **DAV-Kletterwandbetreuerinnen:** Tanja Hasenbach, Uli Lechleitner **DAV-Familiengruppenleiter/-innen:** Monika Göttelmann (35), Stefan Franke (18), Karin Klinger (16) **DAV-Wanderleiter/-in:** Rolf Mantowski, Holger Rech (13), Hartmut Rencker (60), Ove Thomsen (61), Manfred Wacker (15), Waltraud Wacker **DAV-Jugendleiter/-innen:** Eva-Maria Baumgärtner (30), Harald Fellinghauer (19), Tatjana Frattini (32), Jonathan Focke, Tatiana Rinke (31), Charlotte Heppner (33), Sophie Zeh (34), Bastian Zimmermann (20)

Andere häufig eingesetzte Tourenleiter

Wanderungen: Heinz Brix (28), Gottfried Hase (29), Alfons Kalteier (37), Thomas Lenhart (43), Hartmut Peter Skoda (39), Jürgen Zolle (50), Hans Fuchs, Horst Herder (59)

Im Servicebereich tätige Mitglieder

Renate Moser-Lukas (51), Jutta Franke (62), Anne Legler, Pascal Strupp

Die Sektion Mainz in Zahlen

Entwicklung des Mitgliederbestands (jeweils letzte Zählung im Jahr)

1984	1.966	1992	2.203	2000	2.468
1985	1.922	1993	2.331	2001	2.529
1986	1.919	1994	2.359	2002	2.558
1987	1.985	1995	2.417	2003	2.726
1988	1.991	1996	2.470	2004	2.805
1989	2.019	1997	2.481	2005	2.975
1990	2.066	1998	2.440	2006	3.350
1991	2.145	1999	2.514	08.2007	3.724

Veränderung der Altersstruktur der Mitglieder

Zeitpunkt	0 – 18 J		19 – 39 J		40 – 59 J		60 – 79 J		> 79 J		Summe (100 %)
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
03.1991	127	7	387	22	1.007	56	246	14	25	1	1.792
09.1997	181	7	777	32	1.036	42	447	18	14	1	2.455 ¹⁾
03.2006	375	13	852	28	1.039	34	686	23	74	2	3.026 ²⁾

¹⁾ davon 65 % Männer und 35 % Frauen ²⁾ davon 63 % Männer und 37 % Frauen

Wohnort der Mitglieder (Annäherungswerte, März 2007)

Stadt Mainz	38 %	Übrige Stadt Wiesbaden	4 %
Landkreis Mainz-Bingen	26 %	Landkreis Groß-Gerau	3 %
Landkreis Alzey-Worms	7 %	Rheingau-Taunus-Kreis	7 %
Übriges Rheinland-Pfalz	4 %	Übriges Hessen	2 %
Mainz-Kastel u. -Kostheim	3 %	Übrige Bundesländer	6 %

Aus der Vereinsdatenbank der Stadt Mainz (www.mainz.de)

„Deutscher Alpenverein (DAV) Sektion Mainz e.V.: Schulung und Ausbildung der Mitglieder zum sicheren und umweltbewussten Bergwandern und Klettern in den Alpen und im Mittelgebirge. Ausbildung der hierfür erforderlichen Fachübungsleiter. Angebot geführter Berg-, Ski- und Klettertouren für die Mitglieder. Arbeitsgebiete im Pitztal (Oetztaler Alpen/Tirol): Unterhaltung der im Jahr 2003 erworbenen Kaunergrathütte (2.817 m, 55 Lager) und der Hüttenzustiegswege sowie Pflege des Mainzer Höhenweges einschließlich Rheinland-Pfalz-Biwak (3.247 m, 9 Notlager). Felstechnische Betreuung des Klettergebietes Morgenbachtal im Binger Wald. Unterhaltung der Markierung am "Kleinen Mainzer Höhenweg" rund um Mainz. Regelmäßige Sonntagswanderungen im Raum Mainz. Seit 13.11.2005 Betreiben einer Kletterhalle ("Kletterkiste - DAV Kletterzentrum Mainz") am Alpenvereinshaus (Turmstr. 85) mit 600 m² Kletterfläche und 70 Routen in den Schwierigkeitsgraden 2 bis 10, Boulderraum in Vorbereitung. Öffnungszeiten: Di und Do 17 – 22 Uhr, Sa und So 14 bis 19 Uhr, für Alpenvereinsmitglieder weitere Termine. Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene, Aufbaukurse. Eintrittspreise und sonstige Infos im Internet. **Sportarten:** Bergsteigen, Klettern, Skisport, Sportklettern, Wanderradfahren, Wandern, Konditionstraining, Naturschutz, Familien- und Jugendarbeit.“

Die Sektion ist seit 2006 Mitglied im Rheinhessischen Sportbund.

Alpinsportladen Mainz und Outdoorladen Rüsselsheim
gratulieren zum

125-jährigen Jubiläum



Rheinstraße 33 + 55116 Mainz + Tel. 06131/6224188



Frankfurter Str. 3 + 65428 Rüsselsheim + Tel. 06142/836955

www.alpinsportladen.de

!!! Alpinsportladen jetzt auch in Mainz !!!

Ab dem 29. September
finden Sie uns direkt am Fischtorplatz in Mainz.
Rheinstraße 33.

Unser Angebot wird Sie überzeugen.



Rheinstraße 33 + 55116 Mainz + Tel. 06131/6224188



Frankfurter Str. 3 + 65428 Rüsselsheim + Tel. 06142/836955

Die Wandergruppe „Die Sonntagswanderer“ · Alfons Kalteier



Die erste dokumentierte Wanderung der Ende des Jahres 1882 gegründeten „Section Mainz“ des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ fand am 10. April 1891 statt. Sie führte unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden Vohsen zur Kemelerheide, von Langenschwalbach über Kemel, Kloster Kronau, Egenroth nach Hohenstein. Diese Wanderung wiederholte nach 100 Jahren der nunmehrige Vorsitzende Heiner Gollong am 5. April 1992 als Gemeinschaftsfahrt mit dem Bus, diesmal jedoch „mit Damen“, wie er bei der Ausschreibung im AV-Heft ausdrücklich betonte. Im Jahre 1891 fanden bereits 4 Wanderungen statt, in den folgenden Jahren um die Jahrhundertwende etwa 12 Wanderungen im Jahr. Die regelmäßigen Wanderungen wurden

nur unterbrochen durch die Wirren des ersten und zweiten Weltkrieges, die leider auch vielen Wanderfreunden durch Verfolgung und Krieg das Leben kosteten.

Es ist unschwer vorstellbar, dass die Wanderziele bis weit in das zwanzigste Jahrhundert, insbesondere bei den ersten Wanderungen, sehr begrenzt waren und in der Regel nur mit der Bahn erreicht werden konnten. Es musste von jedem Einzelnen viel mehr als heute investiert werden, um die schönen Landschaften unserer Mittelgebirge kennen zu lernen und sich in der Natur erholen zu können. In Folge der Technisierung unserer Gesellschaft und der allgemeinen Mobilität konnten dann die Wanderziele bei den Tagestouren im Umkreis von rd. 100 km von Mainz angesteuert werden, vom Taunus über Westerwald, Spessart, Odenwald, Pfälzer Wald, Donnersberg, Hunsrück

sowie das Mainzer Umland mit Rheinhesen oder dem hessischen Ried. Die Mehrtagestouren führten die Gruppe in fast alle alten und nach der Wende zur allgemeinen Freude auch in die neuen Bundesländer, in den gesamten Alpenbereich und darüber hinaus auch in andere Länder, so nach Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien oder Spanien (Mallorca, Teneriffa, La Palma).

Der Verfasser begleitet die Wandergruppe seit nunmehr 25 Jahren aktiv. In dieser Zeit sind mehr als 200 Mehrtagestouren dokumentiert. Dies bedeutet bei einer durchschnittlichen Wegstrecke bei einer Mehrtagestour von über 80 km eine Wanderstrecke von fast 20.000 km. Bei den Eintages-, den sogenannten Sonntags Touren,



werden jährlich ca. 20 Wanderungen durchgeführt, in den letzten 25 Jahren also etwa 500, dies bedeutet, dass in dieser Zeit an den Wanderungen mehr als 10.000 Personen teilgenommen haben, die weit mehr als 10.000 km zurücklegten. Ein wahrhaft gigantisches Fitness-Programm. Hinzu kommt der sozialpolitische und wirtschaftliche Aspekt, wie vielen einsamen Menschen wurde Unterhaltung geboten, wie viele Menschen haben sich in diesen Jahren kennen und schätzen oder gar lieben gelernt. Durch die Übernachtungen und Schlussrasten wurde auch ein Beitrag für die Touristik geleistet.

Meine erste Begegnung mit der Wandergruppe war etwas seltsam. Als ich an Pfingsten 1983 als Interessent für den Alpenverein am Treffpunkt am Bahnhof war, fand ich nach einigem Durchfragen nur das AV-Mitglied Alfred Schad. Wir

entschlossen uns, die beschriebene Tour mit der Bahn nach Kaub zu machen. Unterwegs stieg noch Wanderfreund Scheuer hinzu. Nach einer gewissen Enttäuschung erfuhr ich des Rätsels Lösung bei der nächsten Wanderung: Die Wanderung an Pfingsten war kurzfristig von Sonntag auf Montag verlegt worden. Gut, dass ich nach dieser „Überraschung“ nicht gleich aufgegeben habe. Bei den nächsten Wanderungen mit größeren Teilnehmerzahlen, so auch im November bei einer Mehrtagestour zur Sylvanhütte, fühlte ich mich gleich wohl. Ich trat in den Alpenverein ein und habe es bis heute nicht bereut.

Ich erlebte viele engagierte Wanderführer, stellvertretend möchte ich hier Hermann Purucker und ergänzend bei den Mehrtagestouren Peter Skoda erwähnen. Hermann führte in seiner Zeit als Wander-

führer alle Tages- und Mehrtagestouren und war insbesondere auch der Antrieb für den geselligen Teil, oft begleitete er das fröhliche Singen mit seiner Gitarre, wobei auch die Stimme rechtzeitig geölt werden musste. Legendar sind die Abschlüsse für die „Nachteulen“ im „Rauhgrat“ nahe des Bahnhofs. Leider hat er in den Neunziger Jahren Mainz aus beruflichen Gründen verlassen müssen. Peters Wanderungen, insbesondere die Mehrtagestouren, sind zusätzlich immer kleine Kulturreisen. Heute werden die Wanderungen vom jeweiligen Wanderwart koordiniert und von mehreren Wanderführern gestaltet. Dies hat auch Vorteile, jeder bringt seine eigene Art ein und die Wanderbereiche sind sehr vielfältig angelegt, je nach der Vorliebe des Wanderführers.

Ein Klettersonntag im Morgenbachtal 2007 · Simone Viel

Steil sind die Hänge im Morgenbachtal. Steil und lang der Zustieg wie nur selten in den Klettergärten der deutschen Mittelgebirge. "Wo sind denn hier die Kletterfelsen?", schnauft der erste von acht Kletterern, die sich den Weg vom Trechtlingshäuser Bahnhof aus zu Fuß erarbeitet haben - schon jetzt völlig erledigt. Selbst gerade mit Sichern beschäftigt, hören wir die offensichtliche Frage nicht ohne Staunen. Auch wenn die Lutzplatte nicht gerade ein Meer an Routen bietet, so ist es doch zweifellos ein handfester Kletterfels vor dem wir da gerade stehen. Und einer mit formidablen Routen noch dazu. Aber gut: Die jüngsten Berichte in den Klettermagazi-



nen der Republik locken wohl immer mehr begeisterungsfähige Klettertouristen in das verwunschene Seitental des Rheins. Grinsend weisen wir der Gruppe studentischer Kletterer gerne den Weg zum Herz des Gebietes: Hoch! Es geht noch weiter hoch!

Das Wetter ist fantastisch an diesem Sonntagmorgen. Die Sicht auf Burg Reichenstein klar, das dichte Grün der Bäume satt. Die Sonne Anfang August scheint fast ein wenig zu heiß, monieren unsere Gäste aus dem Odenwald, die sich gerade mit schwitzenden Fingern an den kristallinen Strukturen der Schreckkante versuchen. Das leicht überhängende Stück des Schreckrisses nebenan noch in den Armen, wollen die schmalen Leisten irgendwie nicht so recht halten...

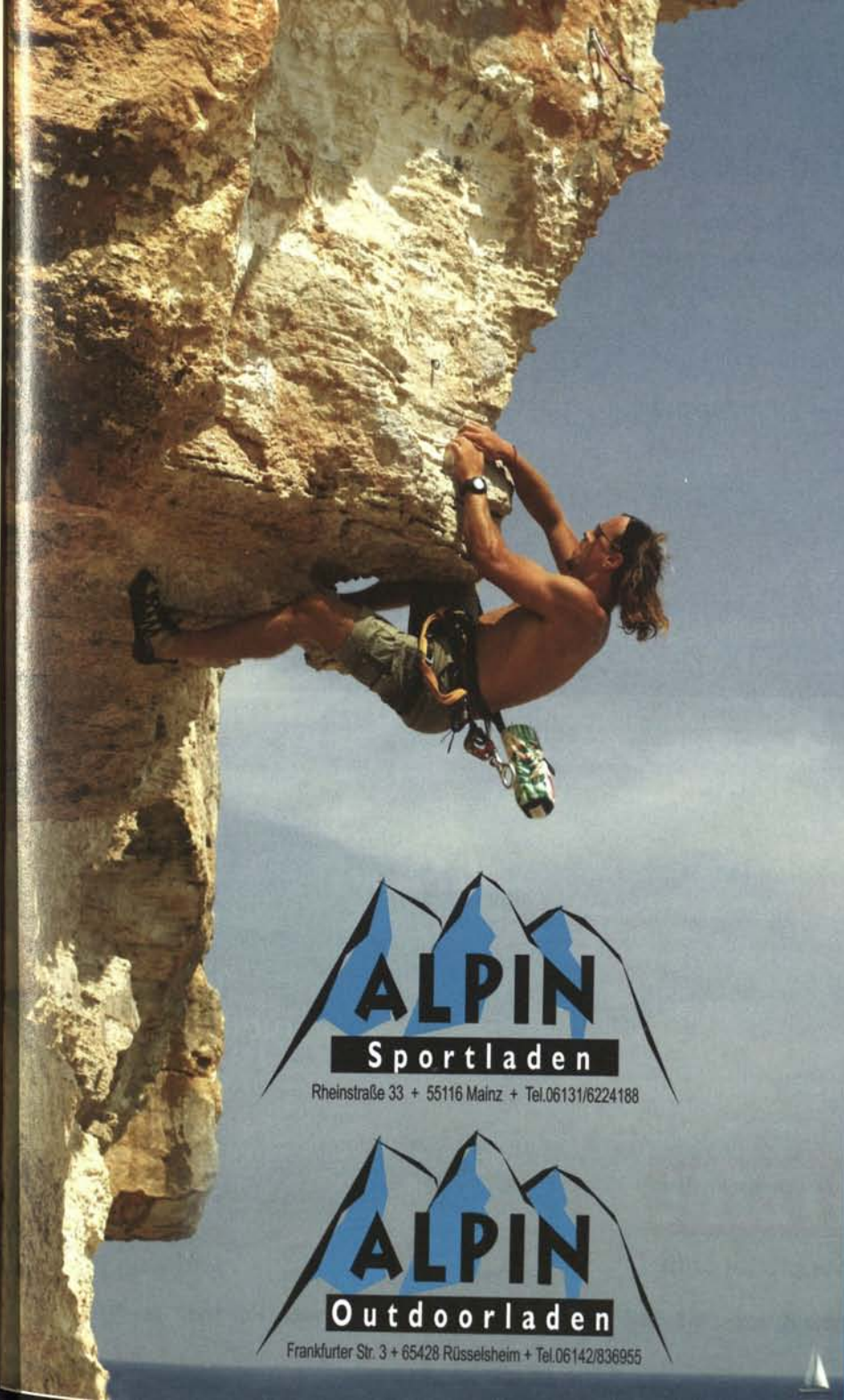
Wintersport und Ausbildung



Die "Ehrenamtlichen" der Sektion im Bild

Fortsetzung von Seite 2





ALPIN
Sportladen
Rheinstraße 33 + 55116 Mainz + Tel.06131/6224188

ALPIN
Outdoorladen
Frankfurter Str. 3 + 65428 Rüsselsheim + Tel.06142/836955

www.alpinsportladen.de

Winterprogramm 2007/2008 der Sektion Mainz

- **AV-Jugend-Programm** ab Seite 100
- **Indoor-Kletterkurse** in der Kletterkiste: nur unter www.kletterkiste-mainz.de
- Das **gesamte Programm** dieses Heftes wird zeitgleich unter www.dav-mainz.de veröffentlicht. Nur dort zu finden: Fitnessgruppe +/-40 Jahre. Das Wanderprogramm wird auch den Mainzer Tageszeitungen übermittelt (Abdruck ohne Gewähr).
- **Anmeldung zu Kursen und Touren** an den Leiter oder an die sonst angegebene Stelle bitte stets mit dem auf Seite 64 abgedruckten Formular (ggf. Kopie fertigen) unter Angabe der Kurs- bzw. Tour-Nr. Anmeldungen gelten erst dann als verbindlich, wenn der Kostenbeitrag gezahlt ist.

Ausbildung von Ausbildern

Infolge des hohen Mitgliederzuwachses - in knapp vier Jahren ist der Bestand von 2.726 (Nov. 2003) auf 3.724 (Aug. 2007) angestiegen - ist der Bedarf an qualifizierter Ausbildung gewachsen. Die hohe Erwartungshaltung insbesondere der neuen Mitglieder können wir nur befriedigen, wenn sich alle vorhandenen Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder weiterhin intensiv in den Dienst der guten Sache stellen. Es liegt aber auch auf der Hand, dass zusätzliche Ausbilder gewonnen werden müssen, insbesondere in den Bereichen Alpinklettern, Klettersport und Wandern. Wer glaubt, in der Ausbildung für einige Zeit wichtige ehrenamtliche Arbeit leisten zu können, wende sich bitte baldmöglichst an den Ausbildungsreferenten **Berthold Honka**, Tel. 06131/ 47 77 34. Bevor jemand für die Ausbildung vorgeschlagen wird, muss er sich eine gewisse Zeit an der Vereinsarbeit beteiligt haben. Die Kosten der Ausbildungslehrgänge trägt die Sektion.

Ausbildung Allgemein

► Behäufsmässige Bergrettung - Erstversorgung u. Transport • Kurs Nr: 019/0708

ORT:	AV-Haus		
TERMIN (E):	29.01.08 (zusätzl. 12.02.08 je nach TN - Zahl), 19 bis 21:30 Uhr		
TEILNEHMERZAHL	Max. 12 Personen	TEILNEHMERGEBÜHR:	5 €
VORAUSSETZUNG:	Erste-Hilfe-Kurs, Teilnahme am Schnupperkurs „Fels, Firn & Eis“ des Grundkurses „Hochalpin“		
PROGRAMM:	Patientencheck, Stabile Seitenlage, Notruf; Transport: Stocktrage, Tragering, Seilsitz, Biwaksack, -Trage (Das mitzubringende Material wird vorab per Mail geklärt)		
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Harald Fellinghauer (Jugendleiter, FÜL in Ausb.), Tel. 06135-70 64 37, eMail: harald.fellinghauer@web.de		

► Knotenkunde und Sicherungstechnik • Kurs Nr: K 020 / 0708

ORT:	AV-Haus		
TERMIN (E):	30.01.08 (zusätzl. 13.02.08 je nach TN - Zahl), 19-21:30 Uhr		
VORAUSSETZUNG	Teilnehmer des Grundkurses Hochalpin (4-jähr. Ausbildung)		
TEILNEHMERZAHL	Max. 12 Personen	TEILNEHMERGEBÜHR:	5 €
PROGRAMM:	Materialkunde, Achterknoten, Sackstich, Mastwurf, Halbmastwurf, Ankerstich, Prusik-Klemmknoten, Kreuzklemmknoten, Paketknoten, Schleifknoten; HMS-u.Zentralpunkt-Sicherung, Reihenschaltung, Ausgleichsverank.		
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Harald Fellinghauer (Jugendleiter, FÜL in Ausb.) , Tel. 06135-70 64 37, eMail: harald.fellinghauer@web.de		

**Wir gratulieren der Sektion Mainz
zum 125-jährigen Bestand,
danken den Sektionsmitgliedern für den heurigen Besuch
und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr
auf der
Kaunergrathütte 2.817 m.**

**Jeitner Andreas und Carmen ,
Tel./Fax 0043 (0) 5413 8 62 51**

(wieder bewirtschaftet
ab Mitte Juni 2008)

Für das
Jubiläumsjahr
2008
wünschen wir
alles Gute

PITZTAL

www.pitztal.com

Wir freuen uns, mit der Sektion Mainz einen aktiven Partner zu haben.

► Orientierung und Navigation für Bergsteiger • Kurs Nr. K 021/0708

ANFORDERUNG:	Keine Vorkenntnisse erforderlich.
TEILNEHMERZAHL:	Unbegrenzt KURS GEBÜHR: 5,00 €/Abend, Praxistag kostenfrei
PROGR./TERMINE:	Theorie (jeweils im AV-Haus um 19:00 Uhr) am: a) 10.03.2008: Natürliche Orientierungshilfen, Topographische Karte: Inhalt und Darstellung. Kompass und Höhenmesser. b) 11.03.2008: Geländepunkt- und Standortbestimmung, Übungen im Kartenlesen, Tourenplanung, Routenskizze, Marschtabelle c) 12.03.2008: Hightech im Rucksack. Einführung in GPS, (Global Positioning System); Referent: Stefan Giebmanns Praxis (Treffpunkt am AV-Haus um 09:00 Uhr) am: 15.03.2008: Orientierungsübungen im Gonsenheimer Wald
REFERENT UND ANMELDUNG:	Berthold Honka (FÜL Hochtouren), Tel. 06131-47 77 34, eMail: Berthold.Honka@t-online.de

► Wetterregeln für Bergsteiger • Kurs Nr. K 024/0708

ORT:	AV-Haus
TERMIN (E):	22.01.08 (zusätzl. 19.02.08 je nach Teiln.-Zahl), 19:00 bis 21:00 Uhr
TEILNEHMERZAHL:	Unbegrenzt TEILNEHMER GEBÜHR: 5 €
PROGRAMM:	Grundbegriffe der Meteorologie, Wolkenbildung, Niederschlagswahrscheinlichkeit, Interpretation des Wetterberichts
REFERENTIN:	Dr. Heidrun Jagoutz , Dipl.-Meteorologin
ANMELDUNG:	Kletterbüro (Anne Legler Tel.06131-68 8829, info@kletterkiste-mainz.de)

Ausbildung Skitouren

► Skitourenausbildungswoche Ortler • Kurs Nr K 022 / 0708

TERMIN (E):	9. bis 15.3.2008 VORBESPRECHUNG: Am 27. Januar 2008
UNTERKUNFT:	Pizzini-/Branchahütte - Italien, Ortler-Gruppe
ANFORDERUNG, BEWERTUNG:	Skitouren mit bis zu 6 Stunden Aufstieg, geländeangepasste Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt; verlässliche Grundkondition für anspruchsvolle, kombinierte Skitouren
TEILNEHMERZAHL:	Max 6 Personen TEILNEHMER GEBÜHR: 78 €
PROGRAMM:	Erster Tag: Einschwingen auf der Piste in Santa Catarina oder Bormio. Folgetag: Hüttenaufstieg. Von dort Gipfelmöglichkeiten (vier 3000er). Wechsel zur Rif. Branca: Ziele dort sind drei 3000er Gipfel.
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Heidrun Krost , Breite Str. 41, 55124 Mainz, Tel. 06131-69 09 31, Email: heidrun.krost@t-online.de

► Einführung in Lawinenverschüttetensuche • Kurs Nr. K 023/0708

ORT:	AV-Haus und Mombacher Sand
TERMIN (E):	8. 12. 2007, 10 bis 14 Uhr (Treffpunkt AV-Haus)
PROGRAMM:	Ziel des Kurses ist es, eine Einführung in die moderne LVS-Technik zu geben und durch Praxisübungen im Gelände die Bedienungsroutine zu schulen
TEILNEHMERZAHL:	Max 8 Personen TEILNEHMER GEBÜHR: 5,00 €
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Heidrun Krost , Breite Str. 41, 55124 Mainz-Gonsenheim, Tel. 06131-69 09 31, heidrun.krost@t-online.de

Ausbildung Klettern an gefrorenen Wasserrällen

► Klettern an gefrorenen Wasserrällen, Einsteigerkurs • Kurs Nr: K 018 / 0708

LAND, ORT, GBGR	Italien, Südtirol, Ahrntal
TERMIN (E):	23.01.-26.01.2008 VORBESPR.: AV-Haus, Fr 18.01.08 19:00 Uhr
UNTERKUNFT:	Berghotel „Alpenrast“, I-39030 Rein in Taufers
ANFORD., BEWERT.:	Teilnahme an einem Kletterkurs oder bereits eigene Eisklettererfahrung
TEILNEHMERZAHL:	Max. 10 Personen, auch für Jugend ab 16 Jahre
TEILNEHMER GEB.:	30 € (Zahlungsart s. Anmeldeformular)
PROGRAMM:	Material- und Ausrüstungskunde, Schulung der Steigeisen- und Klettertechniken, Fixpunkte im Steileis, Toprope-Klettern, Alpine Gefahren und Umweltschutz
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Berthold Honka (FÜL Hochtouren), Tel.: 06131-477734, eMail: Berthold.Honka@t-online.de & Tanja Hasenbach (FÜL Klettersport), eMail: TanjaHasenbach@gmx.de
Bemerkungen:	Skitourenausrüstung oder Schneeschuhe nicht erforderlich.

Wintersport Allgemein

Die DAV-Sektion Mainz verfügt über eine begrenzte Anzahl moderner LVS-Geräte (**Lawinenverschüttetensuchgeräte**) der Marke PIEPS sowie Sonden und Schneeschaufeln von Ortovox. Sektions-Mitglieder können die Komplett-Ausrüstung für Skitouren, Variantenfahren, Schneeschuh-Wanderungen oder Eis-Unternehmungen gegen geringe Gebühr sowie Kautionsausleihen. Bitte rechtzeitig vor der geplanten Tour (ca. 4 Wochen vorher) die benötigte Anzahl von Ausrüstungen reservieren lassen. Reservierung und dann persönliche Abholung gegen Entrichtung der Verleih gebühren und der Kautions bei: **Heidrun Krost**, Breite Straße 41, 55124 Mainz-Gonsenheim, Tel: 06131-690931, Mobil: 0171-5493017 oder E-Mail: heidrun.krost@t-online.de

► Skifreizeit in Celerina/St. Moritz vom 09.02. bis 16.02.2008 • Tour Nr. T 054/ 0708

Das Engadin bietet **alle Wintersportmöglichkeiten** und viel Natur. Deshalb schreibt die Sektion wieder einmal eine Skifreizeit nach Celerina bei St. Moritz aus. Standort: Das Hotel-Restaurant „Zur Alten Brauerei“ (www.alte-brauerei.ch), das moderne EZ und DZ mit Dusche/WC sowie TV, ein reichhaltiges Menuangebot sowie Sauna, Dampfbad und Fitnessraum bietet.

Das Hotel gewährleistet einen schnellen Zustieg in alle öffentlichen Verkehrsmittel und das moderne Liftsystem. Wir fahren in der Gruppe **Ski alpin** und führen mindestens eine **Skitour** durch. Die Loipen rund um St. Moritz sind ein Eldorado für alle **Skilangläufer**. Der Reisepreis pro Person für die Hotelunterkunft mit Halbpension incl. Busanfahrt beträgt im Einzelzimmer € 650, im Doppelzimmer € 535. Es sind 12 Doppelzimmer sowie 6 Einzelzimmer reserviert.

Die jeweils gewünschten **Skipässe** werden am Tag der Anreise telefonisch bestellt und noch am Abend ausgehändigt. Bitte informieren Sie sich über den von Ihnen gewünschten Skipass (www.bergbahnenengadin.ch) und halten Sie den Betrag in CHF bereit.

Der **Treffpunkt** für die Abfahrt nach Celerina ist am 9.02.2008 um 6.45 Uhr am DAV Haus in Mainz Mombach. Die **Rückfahrt** erfolgt wegen der **Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum** der Sektion am 16.02.2008 möglicherweise bereits am Freitag, den 15.02.07 gegen 17.00 Uhr, um allen Beteiligten die Gelegenheit zur Teilnahme zu geben.

Den jeweiligen Kostenbetrag bitte ich nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 0172-6 88 46 36 bis zum **1.12.2007** auf mein Konto 192 716 025 bei der Mainzer Volksbank eG (BLZ 551 900 00) unter Stichwort Celerina 2008 + Teilnehmernamen zu überweisen. Die DAV-Teilnehmergebühr ist in dem Kostenbeitrag enthalten.

Jörg Meyer-Scholten, FÜL Skifahren Oberstufe

DAV Sektion Mainz 2 – 2007 | 51

Ski(hoch)touren/Skibergsteigen

► Schnupperwochenende Skitour • Tour Nr. T 045 / 0708

LAND, ORT, GBGR	Wird noch festgelegt nach Schnee- und Lawinenlage
TERMIN (E):	Februar 2008 VORBESPRECHUNG: 27.01.2008, AV-Haus
UNTERKUNFT:	
ANFORD., BEWERT.:	Einsteigerskitour, Voraussetzung ist die Fähigkeit zum geländeangepassten Skifahren sowie eine verlässl. Kondition für bis zu 3-stünd. Aufstiege
TEILNEHMERZAHL:	Max. 5 Pers. TEILN.GEBÜHR 18 € bzw. 13 €/Tag je nach TN-Zahl
PROGRAMM:	Verbesserung der Skitechnik im Gelände, LVS-Übungen, Sichere Aufstiegs- und Abfahrtsaktik, Einstieg Tourenplanung und Lawinenkunde
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Heidrun Krost, Breite Str. 41, 55124 Mainz, Tel. 06131-690931, heidrun.krost@t-online.de

► Skihochtour Adula (Rheinwaldhorn) • Tour Nr. T 046 / 0708

LAND, ORT, GBGR	Schweiz, Graubünden+Tessin, Adula-Alpen
TERMIN (E):	Voraussichtlich 15.03. bis 22.03.2008
UNTERKUNFT:	Zapporthütte SAC, 2276m, bzw. Lantahütte SAC, 2090m
ANFORD., BEWERT.:	Kondition für 3 – 4 ½ Std. Aufstieg, Sicheres Tiefschneefahren bei allen Verhältnissen, Hänge bis 35 Grad, teilweise Gletscher
TEILNEHMERZAHL:	Max. 7 Personen ANMELDESCHLUSS: 15.12.2007
PROGRAMM:	Die Adula ist mit 3402 m die höchste Erhebung im Tessin. Wir nähern uns von Norden vom Kanton Graubünden aus und besteigen erst mal einige leichtere Gipfel im Bereich der Zapporthütte wie etwa Rheinquellhorn, 3200m oder Vogelberg, 3218m. Über die Adula geht's dann zur Lantahütte, die ebenfalls noch einige Touren bietet.
TEILNEHMERGEB.:	91 € (Zahlungsart siehe Anmeldeformular)
LEITUNG U. ANM.	Reiner Lechner, FUL Skihochtour, Tel. 08651 / 76 80 62

► Skitouren in den Dolomiten • Tour Nr. T 037 / 0708

LAND, ORT, GBGR	Italien, Südtirol, Fanesgruppe zwischen Val Badia und Cortina
TERMIN (E):	15.03. bis 22.03.2008
UNTERKUNFT:	Rifugio La Varella (2042 m) auf der Fanes-Alpe
ANFORD., BEWERT.:	Kondition für Aufstiege von 4-5 Std. Sicheres Abfahren in allen Schneearten und in steilerem Gelände. Teamgeist
TEILNEHMERZAHL:	Max. 6 Teilnehmer
PROGRAMM:	Mitte Januar 2008 im AV-Haus (Termin nach tel. Absprache) Skitouren von „leicht“ bis „anspruchsvoll“ vor grandioser Dolomitenkulisse: Mögliche Ziele: Monte Castello 2817m, Zehnerspitze 3023m, La Varella 3055m, Heiligkreuzkofel 2907m, Col Becchei de Sopra 2793m, St.-Antonius-Spitze 2655m
TEILNEHMERGEB.:	Bis max. 4 Teilnehmer: 144 €, bis max. 6 Teilnehmer: 104 €
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Dieter Kaffenberger (FUL Skibergsteigen), Oberer Bangert 7, 67295 Bolanden, Tel. 06352-1715, eMail: dipekaffenberger@yahoo.de

► Skibergsteigen in der Schweiz • Tour Nr. T 036/ 0708

LAND, ORT, GBGR	Schweiz, Grand Combin-Gr Unterkunft Panossiere Hütte, 2669 m
TERMIN (E):	22.04. bis 26.04.2008 ANMELDESCHLUSS: 31.12.2007
ANFORD., BEWERT.:	Anspruchsvolle Skihochtour, Skibergsteigen für Fortgeschrittene. Für diese Tourentage sind sicheres Skifahren in allen Schneearten, gute Kondition und Teamgeist sowie Kenntnisse im Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen unbedingt erforderlich

TEILNEHMERZAHL:	max. 8 Pers.	TEILN.GEBÜHR	18 € bzw. 13 €/Tag je nach TN-Zahl
PROGRAMM:	Mögliche Tourenziele sind der Tetit Combin, Combin de Corbassiere, Tournelon Blanc, Grand Combin – alles Gipfel zwischen 3600 u. 4400 m		
BESPRECHUNG/PRAKT. ÜBUNGEN	Samstag, 1. März 2008, TP P Eiserne Hand 10:00 Uhr: Übungen in Spaltenbergung, Handhabung LVS-Gerät, anseiltechnik usw.		
LEITUNG UND ANM.	Horst Michel, Tel. 06128 / 8 67 67, E-Mail: horst-michel@t-online.de		

Skilanglauf

Leitung u. Anmeldung **Norbert Geyer**, DAV Ski-Langlaufführer; Am Kuckucksschlag 1, 55122 Mainz, Tel. 06131 / 38 39 60 eMail: norbertgeyer@lycos.de

► Skilanglauf-Tagestouren im Vogelsberg bzw. in der Rhön • Touren Nr.038/0708

TERMIN (E):	24.11. + 01.12.2007	Anfrage am Vortag erforderlich!
ANFORD., BEWERT.:	Auch für Anfänger geeignet	TEILNEHMERZAHL: Max. 8
PROGRAMM:	Skilanglaufen werden wir im Vogelsberg auf gepflegten Loipen u. Skatingstrecken im Bereich Taufstein und Herchenhainer Höhe bzw. in der Rhön im freien Gelände oder auf Loipen im Gebiet Wasserkuppe – Heidelberg – Stirnberg.	
ANREISE:	PKW-Fahrgemeinschaften	TEILNAHMEGEBÜHR: Keine

► Skilanglauf-Tagestouren im Nordschwarzwald • Touren Nr. 039/0708

TERMIN (E):	05.01., 26.01. + 16.02.2008	Anfrage am Vortag erforderlich!
ANFORD., BEWERT.:	Auch für Anfänger geeignet	TEILNEHMERZAHL: Max. 8
PROGRAMM:	Skilanglaufen werden wir auf gepflegten Loipen im Bereich Untermatt / Seibelseckle / Darmstädter Hütte. Skilanglaufausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden. Schnee/Loipenbericht unter 0190-511422 erhältlich.	
ANREISE:	PKW-Fahrgemeinschaften	TEILNEHMERGEBÜHR: Keine

► Skilanglauf-Wochenendfahrt im Südschwarzwald • Tour Nr. 040/0708

TERMIN (E):	11.01. bis 13.01.2008	ANMELDESCHLUSS: 06.01.2008
VORBESPRECHUNG	10.01., 19 Uhr, AV-Haus	Weitere Auskünfte auf Anfrage
UNTERKUNFT:	Gasthaus/Pension in Feldberg oder Schonach	
ANFORD., BEWERT.:	Skilangläuferfahrung und Kondition erforderlich – für Anfänger nicht geeignet. Für Teilnehmer der Norwegen-Fahrt empfohlen.	
TEILNEHMERZAHL:	Max. 6	TEILNEHMERGEBÜHR: 5 €
PROGRAMM:	Skilaufen werden wir im Bereich Feldberg und Herzogenhorn oder im Gebiet um Schonach.	

► Skifernwanderweg Schonach – Belchen (Schwarzwald) • Tour Nr. 041/0708

TERMIN (E):	Auf kurzfristige Anfrage – wenn die Schneeverhältnisse es erlauben	
UNTERKUNFT:	Gasthaus/Pension	
ANFORD., BEWERT.:	Nur für sichere, ausdauernde Läufer geeignet	
TEILNEHMERZAHL:	Max. 4	TEILNEHMERGEBÜHR: 5 €
PROGRAMM:	Auf gepflegten Loipen von Schonach nach Untermulden am Belchen – in 3 Tagen 100 km mit 2500 m Höhenanstiegen. Weitere Auskünfte auf Anfr.	

► Ski-LL-Freizeit im Südschwarzwald - Sektionsausfahrt • Tour Nr. 042/0708

TERMIN (E):	01.02. bis 06.02.2008	ANMELDESCHLUSS: 01.12.2008
VORBESPRECHUNG	30.01., 19 Uhr, AV-Haus	Weitere Auskünfte auf Anfrage
UNTERKUNFT:	Hotel-Restaurant „Peterle“, Fam. Franz Müller, 79868 Feldberg-Falkau	
ANFORD., BEWERT.:	Skilangläuferfahrung und Kondition erforderlich!	

TEILNEHMERZAHL:	Max. 6	TEILNEHMERGEBÜHR:	5 €
PROGRAMM:	Wir führen im Bereich Feldberg ausgedehnte Skiwanderungen aus. Hierzu bieten sich Loipen am Feldberg und Herzogenhorn an, aber auch in unmittelbarer Nähe vom Urlaubsort.		
ANREISE:	PKW-Fahrgemeinschaften	TEILNEHMERGEBÜHR:	Keine

► Zum 125-jährigen Jubiläum: Troll-Loipe in Norwegen • Tour Nr. 043/0708

LAND, ORT, GBGR.:	Norwegen – Rondane		
TERMIN (E):	08.03. bis 15.03.2008	ANMELDESCHLUSS:	Mitte Nov.2007
TEILNEHMERZAHL:	Max. 6	VORBESPRECHUNG:	Nach Ansage
UNTERKUNFT:	6 x Hotel, 1 x Hütte des norwegischen Touristenverbandes DNT		
ANFORD., BEWERT.:	Nur für geübte Langläufer mit guter Kondition. Bergski empfohlen - können vor Ort ausgeliehen werden.		
PROGRAMM:	Rondane – Lillehammer – 8 Tage / mit Gepäcktransport. Die Troll-Loipe ist eine 170 km lange, markierte Skiwanderroute durch endlos weite und unberührte Natur. Sie führt von Høvringen im Rondane Nationalpark über das Gebirge Ringebufljell Richtung Süden bis Lillehammer. Die Troll-Loipe erschließt traumhafte nordische Berggebiete, vom hochalpinen Rondane-Gebiet bis zu den flacheren Bergrücken im Almgebiet von Lillehammer. Die Tour wird vor Ort durch ein norwegisches Unternehmen organisiert. Anreise/Abreise Flug Frankfurt (Hahn) / Oslo(Torp), Weiterfahrt mit Bus/Bahn. Am Abreisetag Besuch des Widerstandsmuseums (Oslo). Weitere Auskünfte auf Anfrage.		



Schneeschuwandern

► Schneeschuwandern in Osttirol • Tour Nr. T 044/0708

LAND, ORT, GEBIRGE:	Karnische Alpen, Sextener Dolomiten und Deferegger Alpen
TERMIN:	17. 02. – 23.02.08 (verlängerbar), Anmeldeschluss: 10.12.2007
UNTERKUNFT:	Hotel Waldruhe, Kartitsch.
ANFORD.,BEWERTUNG:	Auch für Anfänger (Tagestouren mit 400 bis 600 m)
TEILNEHMERZAHL:	Max. 10 Teilnehmer; Teilnehmergebühr: Lt. Gebührenordnung
VORBESPRECHUNG:	Am 14.12.2007 im AV-Haus um 19:00 Uhr
PROGRAMM:	Touren für Genießer und Naturliebhaber
LEITUNG U. ANMELD.:	Rolf Mantowski, DAV-Wanderleiter (mit Zusatzqual.Schneeschuhergsteigen), Morschstr. 39, 55129 Mainz; Tel. 06131 / 50 70 23
BEMERKUNGEN:	Schneeschuhe ausleihenbar, individuelle Anreise

Trekking & Expeditionen

Gemeinsames Weihnachtsessen für Mitglieder und Freunde unserer Sektion
Es wird in diesem Jahr von den **Höhenbergsteiger-n/-innen** ausgerichtet u. findet am

Samstag, den **08.12.2007**, um 19:00 Uhr im AV-Haus statt.

Anmeldungen bis zum 4.12.2007 bei

Christa Requadt, Tel. 06131/9 71 90 42, eMail: Hermann.Requadt@t-online.de
oder **Marietta Honka**, Tel. 06131/ 47 77 34, eMail: Berthold.Honka@t-online.de



► Vorankündigung: „125 Jahre DAV Mainz. Kuen-Lun 2008“ - Jubiläumsexpedition zum Muztagh Ata (7546 m) • Tour Nr. 030 / 2008

LAND, ORT, GBGR.:	Volksrepublik China, Xinjiang, Kuen-Lun-Berge des Pamir
BESCHREIBUNG /PROGRAMM:	Nach den Expeditionen in Nepal, Argentinien, Tansania und Alaska wird unseren Mitgliedern eine Kuen-Lun Expedition zum „Vater der Eisberge“ dem Muztagh Ata angeboten. Nach dem Kongur (7719m) dominiert er über dem Gebiet der Wüste Taklamakan. Die Besteigung erfolgt über die Normalroute. Wer für die Höhe die Fähigkeit zum ökonomischen (auch langsamen) Gehen entwickelt hat, ist bei dieser Expedition herzlich willkommen. Das Programm- und Preisangebot von AMICALpin sowie das Anmeldeformular liegen vor und können bei Interesse auf Anfrage bei mir angefordert werden. Weitere Infos bei Vorbesprechungen. Aus dem Vorbereitungsprogramm: Allg. Informationen über die Reise, Ausrüstungsliste, Reiseapotheke, Ruheherzfrequenz-Protokoll, Trainingsvorschläge, Fitness-Check (Stufentest nach Astrand) für Bergsteiger, Höhenphysiologie und Taktik in extremen Höhen.
ANFORDERUNG, BEWERTUNG:	Das Bergprogramm stellt sehr hohe Ansprüche an Leistungsfähigkeit, Teamgeist und Selbstdisziplin. Anspruchsvolle 7000er Expedition.
TEILNEHMERZAHL:	Max. 10 Personen
TERMIN:	24.07 - 22.08.2008
LEITUNG UND ANMELDUNG:	Berthold Honka (FÜL Hochtouren), Gonsenheimer Str. 6, 55126 Mainz, Tel.: 06131-477734, eMail: Berthold.Honka@t-online.de
BEMERKUNGEN:	Schneeschuhexpedition. Tourenbericht erforderlich



Ausbildung Kaunergrathütte

► Vorankündigung: Hochtourentrainingswochen 2008 auf der Kaunergrathütte

Aufgrund des großen Zuspruchs bei seiner ersten Veranstaltung in der Saison 2007 bietet unser Hüttenwirt, **Bergführer Andreas Jeitner**, in Zusammenarbeit mit der Sektion im Jahr 2008 folgende Hochtourentrainingswochen jeweils mit Standort auf der Kaunergrathütte an:

- | | |
|--|--|
| a) „für Anfänger“, Termine | 10.08. bis 16.08.2008 (Tour Nr. 050/2008)
17.08. bis 23.08.2008 (Tour Nr. 051/2008) |
| b) „für „leicht Fortgeschrittene“, Termine | 24.08. bis 30.08.2008 (Tour Nr. 052/2008)
31.08. bis 06.09.2008 (Tour Nr. 053/2008) |

Ansprechpartner: Hüttenwart **Manfred Neuber**, Tel. 06123/ 7 39 51. Näheres im nächsten Heft.

Felsklettern

► Vorankündigung: Klettercamp Arco 2008 - „Das Original“ mit Heinz und Jürgen

Das Klettercamp Arco 2008 soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, ihre Kletter- und Sicherungstechnik zu verbessern und Erfahrung beim Klettern in gut gesicherten Mehrseillängen-Routen zu sammeln.

TERMIN:	Letzte Mai-Woche 2008	TOUR NR.	T 031/2008
TEILNEHMERZAHL:	12 Personen	TEILNEHMERGEBÜHR:	50 Euro
STÜTZPUNKT:	Campingplatz Campeggio Arco		
LEITUNG:	Heinz Nold , FÜL Alpinsport, und Jürgen Jahn , FÜL Klettersport		
ANMELDUNG:	Anne Legler , Tel. 06131 / 68 88 29, Fax: 06131/ 62 58 90, e-mail: info@kletterkiste-mainz.de		

► **Tagestouren: Wandern von ca. 16 bis unter 30 km.** (TP = Treffpunkt. Wenn Hbf MZ angegeben ist, ist der große Stern (Pflasterung) Bahnhofplatz/Schottstraße gemeint). Gäste willkommen.

Sonntag,
14. Oktober 2007

De Pälzer Keschdeweg von Hauenstein bis Albersweiler (mit Schlussrast), ca. 22 km. TP Hbf MZ um 08:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Leitung: **Jürgen Zolle**, Tel. 06131/ 83 26 05.

Sonntag,
21. Oktober 2007

Wanderung im Binger Wald zum Almbtrieb (Beginn 14:30 Uhr). TP Hbf MZ um 8:15 Uhr Abfahrt mit RB 12762 um 08:30 Uhr. Anmeldung wg. Tickets bis 20.10. Leitung: **Philipp Albert**, Tel. 06131/7 7 20 65 67

Sonntag,
4. November 2007

Aartal-Wanderung, ca. 20 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Leitung: **Hans Fuchs**, Tel. 06131/ 68 28 13

Sonntag,
18. November 2007

Wanderung im Taunus bei Wiesbaden: Rambach – hohe Kanzel – Kellerskopf – Idsteiner Eiche, ca. 22 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wfhr. **Heinz Brix**, Tele. 06131/ 47 24 45.

Sonntag,
2. Dezember 2007

Wanderung im nördlichen Pfälzer Wald – Eiswoog und Rahnenhof, ca. 20 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wanderführer: **Alfons Kalteier**, Tel. 06131 / 22 21 06

Sa. 8. 12., 19:30 Uhr

Gemeinsames Weihnachtsessen – Näheres Seite 54.

Di, 11.12., 15:00 Uhr

Vorweihnachtliche Feier der Senioren-Wandergruppe – siehe Seite 60

Sonntag,
16. Dezember 2007

Rund um Kloppenheim, ca. 22 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wfhr. **Martin Pächter**, Tel. 0176 / 25 34 85 11.

Sonntag,
6. Januar 2008

Von Biebelnheim durch das Rheinhessische Hügelland, ca. 20 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. **Manfred Wacker**, DAV-Wanderleiter: Tel. 06731 / 81 22.

Sonntag,
20. Januar 2008

Wanderung im nördlichen Odenwald. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wfhr. **Gottfried Hase**, Tel. 06122 / 5 11 55.

Montag, 11.02.08
19:00 Uhr, AV-Haus
Donnerstag, 14.02.08
19:30 Uhr, AV-Haus

Wanderführer/-leiter-Treffen; Vorschläge bitte vorab bis 08.02. an Martin Pächter, Tel. 0176 / 25 34 85 11, e-mail: m.paecher@t-online.de

Dia-Vortrag: „Wandern in Franken vor 25 Jahren“ – ein Rückblick mit Bildern von P. Skoda, K.J. Schäfer, G. Hase. Fränkischer Imbiss inclusive. Eingeladen sind die Wanderer, die mit uns in Franken unterwegs waren und sonstige Franken-Fans. **Peter Skoda**



Sonntag,
17. Februar 2008

Wanderung bei Kiedrich im Rheingau, ca. 21 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wfhr. **Heinz Brix**, Tel. 06131 / 47 24 45.

Sonntag,
2. März 2008

Rheinburgenweg: Bad Salzbig – Weiler – Holzfeld – St. Goar mit Besuch Burg Rheinfels, ca. 19 km. TP Hbf MZ um 08:15 Uhr, Abfahrt mit RB 12762 um 08:30 Uhr. Bitte anmeld. b. Wfhr. **P. Skoda**, Tel. 06136/44866

Sonntag,
16. März 2008

Wanderung rund um Ruppertseck am Donnersberg, ca. 20 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. **Manfred Wacker**, DAV-Wanderleiter: Tel. 06731 / 81 22.

Sonntag,
30. März 2008

Wanderung von Mainz nach Ingelheim, ca. 20 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. Bahnrückfahrt. Wanderführer **Jürgen Zolle**, Tel. 06131 / 83 26 05

Sonntag,
13. April 2008

Wanderung im nördl. Spessart: Kahlgrund – Alzenau. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgem. Wfhr. **Gottfried Hase**, Tel. 06122 / 5 11 55.

Sonntag,
20. April 2008

Wanderung von Oberwiesen nach Oberwiesen, ca. 20 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wfhr. **Peter Schäfer**, Tel. 0611 / 4 11 80 81, Handy 0162 / 1 68 40 69

Sonntag,
27. April 2008

Wanderungsvorw. im südl. Leiningerland, ab Altleiningen, ca. 23 km. TP Hbf MZ um 09:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. **Waltraud Wacker**, DAV-Wanderleiterin: Tel. 06731 / 81 22

Sonntag,
11. Mai 2008

Wanderung auf dem Höhenweg im Gelbachtal bei Weinähr und Obernhof. TP Hbf MZ um 08:00 Uhr. PKW-Fahrgemeinschaften. Wfhr. **Alfons Kalteier**, Tel. 06131 / 22 21 06.

► Fitnessstouren für die Altersgruppe ± 40 Jahre

Zeitlich versetzt zu den vorstehenden Wanderungen gibt es alle 14 Tage Wanderungen zwischen 15 und 22 km, jedoch etwas später beginnend („Fitnessgruppe +/- 40 Jahre“). Infos unter www.dav-mainz.de > Gruppen > Wandern. Interessenten können in einen E-mail-Verteiler aufgenommen werden. **Thomas Lenhart**, Tel. 06131 / 47 34 40, E-mail: thomas_lenhart64@yahoo.de

► Jubiläums-Wanderwochenende für alle Wanderer und Wanderfreunde der Sektion

16.05. bis
18.05.2008

T 034/2008



Moselwanderung – nach der ersten dokumentierten Mehrtageswanderung der „Section Mainz“ vom Mai 1895 – im Jubiläumsjahr 1908 schon einmal nachgewandert!

Wanderungen (Gehzeiten tgl. bis zu 7 Stunden): Hatzenport – Schrumptal – Metternich – Burg Eltz – Treis-Karden | Bullay – Merl – Traben-Trarbach | Bernkastel-Kues – Ürzig – Festung Mont Royal – Bf. Kövenig. Übernachtung: Hotels in Alf und in Bernkastel-Kues (Ü/F 113,00 €/P im DZ, 131,00 € im EZ). Anreise mit der Bahn ab Mainz Hbf – **so wie 1895, nur etwas schneller?** Max. 22 Teilnehmer. Teilnehmergebühr 5 €. Leitung u. verbindl. Anmeldung bei **Thomas Lenhart** bis **31.03.2007**, Tel. 06131/473 440 oder E-mail thomas_lenhart64@yahoo.de.

► Sonstige Mehrtageswanderungen

22.02. bis 29.02.08

T 032/2008

Inselwandern im Norden Deutschlands ... auf der Insel Usedom. Wanderungen am Strand u. am Achterwasser für solche, die gern stramm gehen. Ausflüge nach Peenemünde und nach Swinemünde /PL. Hotel Forsthaus Bansin: 222 €/Person HP im DZ. Bahnreise (Gruppenfahrpreis ca. 80 €/Person). Teilnehmergebühr 10 €. Max. 14 Teilnehmer. Leitung u. verbindl. **Anmeldung bis 15.01.2008: Peter Skoda**, In den Teilern 42, 55129 Mainz, Tel. 06136/ 44 8 66.

21.03. bis
24.03.2008
(verlängerbar)

T 047/2008

Ostern in Franken: **Wanderung in den Hassbergen.** Standquartier in Pfaffendorf. Leichte Tagestouren. Max. 12 Teilnehmer. PKW-Fahrgemeinschaften. Teilnehmergebühr 5 €. Vorbesprechung am 14.12.08 um 19 Uhr im AV-Haus. Leitung und **Anmeldung bis 31.01.2008: Gottfried Hase**, Taunusring 30, 65205 Wiesbaden, Tel. 06122/511 55

► Besonderes Wanderreise-Angebot zum Jubiläum - für alle Sektionsmitglieder

07.06. bis 15.06.08

T 033/2008



Exklusiv-Bus-Wanderreise nach Cornwall/England: „Gestern Nacht träumte ich, ich sei wieder in Cornwall“. Fährüberfahrten Calais-Dover, 8 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet + Abend-essen in ***-Hotels an 4 Orten. Reichhaltiges Besichtigungsprogramm (z.B. Stonehenge, Gartenanlage), 5 Wanderungen bis ca. 15 km. Festpreis: 798 €/Person im DZ bei (max.) 35 Teilnehmern, EZ-Zuschlag 180 €, Eintritte ca. 20 €. Veranstalter: Favaro's Touristik, Gröndau-Breitenborn.

Anmeldung bis 31.03.2008 bei: Peter Skoda, In den Teilern 42, 55129 Mainz, Tel. 06136/ 4 48 66.

► Marathon-Wanderserie anlässlich der 125-Jahr-Feier („Fit für die Alpen“)

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums wird eine Marathon-Wanderserie von rund 125 km angeboten: 3 Marathon-Wanderungen (Trithon) mit je ca. 42 km ergeben 126,6 km! Wanderer, die nicht

im Rahmen des Grund-Kurses Hochalpin von Berthold Honka teilnehmen, zahlen **keine gesonderte DAV-Teilnehmergebühr!** Jeder Teilnehmer muss jedoch vor Ort eine IVV-Start- u. Getränke-Pauschale entrichten.



Samstag,
3. November 2007

1. Marathon-Wanderung im Winterprogramm
2007/08 in Bad Sobernheim. TP AV-Haus um 06:15 Uhr. PKW-Fahrgem.
Anmeldeschluss: 01.11.2007

Voraussichtlich
Samstag, 5. Juli 2008

2. Marathon-Wanderung im Sommerprogramm 2008 im Odenwald bei Bensheim (ca. 1.000 Hm) – TP AV-Haus um 05:30 Uhr. PKW-Fahrgem.
Anmeldeschluss: 03.07.2007.

Voraussichtl. ein Sa.
im **Okt. od. Nov. 08**

3. Marathon-Wanderung im Winterprogramm 2008/09. Zeit und Ort noch offen – Näheres im nächsten Heft.

Leitung und Anmeldung: **Martin Pächer**, Tel. 0176 / 25 34 85 11, e-mail: m.paecher@t-online.de

► Vorankündigung: Mehrtageswanderungen im Sommer 2008

26.07. – 02.08.08
T 057/2008

31.08. bis 07.09.2008
T 035/2008



Mitte Sept. 2008
ca. 1 Woche

T 049/2008

Mitte Okt. 2008
T 048/2008

Leichte Panorama-Wanderung entlang der Viertausender des Berner Oberlands. Max. 12 Pers. Leitung: **Rolf Lennartz**, Tel. 06131/6 29 94 93.

Wanderwoche im unteren Pitztal. Touren ohne besondere alpine Schwierigkeiten (Trittsicherheit und Kondition für 5 bis 7 Stunden vorausgesetzt) zum Hochzeiger, zur Venetalm, auf dem Pitztaler Almenweg, u.a. vorgesehen. Schließlich gibt es eine Übernachtungstour zu unserer Kaunergrathütte zur Feier „125 Jahre Sektion Mainz“ mit Bergmesse (siehe Seite 90). Max. 12 Teilnehmer. Quartier in Wenns oder Jerzens. Näheres im nächsten Heft. Leitung: **Rolf Lennartz**, Tel. 06131/6 29 94 93.

Averser Rheintal in Graubünden (Schweiz). Leichte bis mittelschwere Tages Touren. Max. 12 Teilnehmer Unterkunft in Juf-Crefta. PKW-Fahrgemeinschaften. Teilnehmergebühr 10 €. Verlängerungswoche in Chiavenna/Bergell möglich. Leitung: **Gottfried Hase**, Tel. 06122 / 5 11 55.

Rucksacktour auf dem Jakobsweg von Nördlingen bis Ulm. Leichte Tages Touren. Max. 10 Teilnehmer. Teilnehmergebühr 10 €. Bahnfahrt. Leitung: **Gottfried Hase**, Tel. 06122 / 5 11 55

Für das Wanderprogramm: **Martin Pächer, Wanderwart**

Der Naturschutzreferent

► Film „Eine unbequeme Wahrheit“ im AV-Haus am 22.10.07 19:30 Uhr. Näheres Seite 97.

► **Naturkundliche Wanderungen auf Teneriffa** (Kann. Inseln/Sp.) von 2 Standorten aus

06.04. bis 20.04.2008 Leichte naturkundliche Wanderungen, z.T. wahrscheinlich mit Führung eines deutsch-sprechenden Biologen. Kosten: Flugpreis mit Condor (Ab- und Rückflug am Tage) ca. 250 €; anteilige Kosten am Mietwagen. Kosten Hotel/Fewo wird vor Reservierung erfragt. Mindestteilnehmerzahl 8 Personen; Teilnahme auch an nur einem Termin möglich. Teilnehmergebühr 8 €/Tag. Leitung und Anmeldung (bis **15.11.2007**): Dr. Hermann Requadt.

06.04. bis 13.04.2008 Unterkunft auf der Südseite der Insel in **Vilaflor** im ****Hotel Villa Alba mit Halbpension inkl. beheiztem Schwimmbad und Sauna;

13.04. bis 20.04.2008 Unterkunft auf der Nordseite der Insel in **Punta del Hidalgo**. Preisgünstige Ferienwohnungen im Hochhaus am Meer mit Meerwasser-Schwimmbaden. Selbstversorgung der Gruppe. Mietpreis:

► **Aufforsten im alpinen Schutzwald:** Wer Interesse an einem freiwilligen Arbeitseinsatz hat, bitte beim Naturschutzreferenten melden.

Dr. Hermann Requadt, Naturschutzwart

Tel. 06131/9 71 90 42, e-Mail: hermann.requadt@t-online.de

Die Steinbeißer

„Die Steinbeißer“ sind zwischen Anfang 30 und Anfang 40 alt und fühlen sich bei allen alpinen Spielarten wohl: Skifahren und Skitouren, Sportklettern in der Kletterkiste und draußen, Alpinklettern, Hochtouren, aber auch mal eine gemütliche Wanderung oder Fahrradtour. Da einige von uns inzwischen Nachwuchs haben, planen wir immer wieder mal eine familienfreundliche Ausfahrt.

Wir treffen uns jeden **1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr** im AV-Haus zum Klettern in unserer eigenen Kletterhalle. Danach gehen wir gemütlich zum Griechen, Italiener oder Weltenbummler. Wir nutzen die Gruppenabende, um weitere Kletteraktivitäten zu planen oder Details zu den Ausfahrten zu besprechen. Wenn der Gruppenabend ausnahmsweise außerhalb des AV-Hauses stattfindet, gibt's wie immer vorher eine Rundmail bezüglich des neuen Treffpunktes.

Da sich unser Programm immer spontan entwickelt, wollen wir nicht jetzt schon konkrete Ausfahrten ansetzen. Habt Ihr noch Fragen? Dann meldet Euch bei uns oder kommt einfach zum Gruppenabend!

Monika Göttelmann, FÜLin Familienbergsteigen
Tel. 06135 – 70 29 02, Email: monika@mj-goettelmann.de



Familiengruppe

Hallo liebe Familiengrüpler,

hoffentlich wird's in dem Winter mal wieder richtig kalt und verschneit, damit unsere Weihnachtswanderung und die Schlittenfahrt auch richtig toll werden:



- | | |
|------------|--|
| 10.10.- | Herbstfreizeit auf der Sesvennahütte |
| 20.10.2007 | Mit Wanderungen / Klettersteigbegehungen / Tiere beobachten /gemütlich Beisammensein / Quatschen / Spielen usw. |
| 25.11.2007 | Wispertalwanderung durch die wilden Taunusschluchten
Anmeldung bei Stefan + Jutta |
| 08.12.2007 | Wir suchen den Nikolaus im Morgenbachtal Weihnachtswanderung durch den Binger Wald zur Burg Rheinstein . Anm. bei Sabine |
| 20.01.2008 | (Schlitten-)Wanderung auf den Melibocus / Auerbacher Schloss Treffpunkt in Zwingenberg/Bergstrasse am Bahnhof. Anmld bei Stefan + Jutta |
| 24.02.2008 | Wanderung von Hausen durch die „lebende“ Verteidigungsanlage Rheingauer Gebäck; Anmeldung bei Sabine |
| 30.03.2008 | Rundwanderung im Pfälzer Felsenland bei Eppenbrunn
Anmeldung bei Stefan + Jutta |
| 20.04.2008 | Klettern im Steinbruch Schriesheim / Bergstrasse
Anmeldung bei Stefan + Jutta |

Sicher ist wieder für jeden etwas dabei. Infos/Fragen/Tipps/Anregungen bei:

Jutta + Stefan Franke, Tel. 06133/57 492,
Mail: stefan.franke@sca.com

Sabine Dehos, Tel. 06136 / 88282,
Mail: S.Dehos@gmx.de

>> Nicht wir nehmen die Kinder mit ins Gebirge - sie nehmen uns mit. Und wer diesen Wechsel der Blickrichtung wagt, kann viel erleben. <<<

Nachdem unsere derzeit einzige bestehende Familiengruppe etwas in die Jahre gekommen ist, wird es nunmehr Zeit wieder ein Programm speziell für Familien mit kleinen Kindern anzubieten.

Wir - Conny und Wolfgang mit Madita (4 ½) und Malte (3) - freuen uns auf ein paar nette Familien, die ähnliche Interessen wie wir haben. Dabei sind Klettern, Wandern, Bergsteigen und „Draußen-zu-Hause-sein“ keine Fremdwörter. Unser Programm soll sich in erster Linie am Leistungsvermögen von Kindern im Kindergartenalter orientieren. Natürlich sind auch jüngere und ältere (Geschwister-) Kinder herzlich willkommen.

Geplant ist erst einmal ein Treffen pro Monat - bei schönem Wetter natürlich draußen vor der Tür (und ein paar Regentropfen machen die Kinderwelt nur interessanter). Unsere geografische Lage und unser Kletterdrang werden uns aber manchmal halt auch an die „Kunstfelsen“ treiben.

Folgende Termine und Aktivitäten sind für das Winterhalbjahr 2007 / 2008 geplant:

- 7.10. **Kennenlerntag:** Unsere Kinder zeigen uns, was man alles im Felsen-meer im Odenwald erleben kann. Dabei lernt sich die Gruppe kennen
- 4.11. Wir gehen **Klettern:** Die Kleinen wollen (sollen?) jetzt endlich mal Klettern. Bei schönem Wetter in Kirn; bei Regen z.B. Kletterhalle Kirchberg.
- 9.12. **Nikolauswanderung:** Wir lassen die Felsen mal links liegen und entdecken den Binger Wald - und schauen, ob der Nikolaus noch was versteckt hat?!
- 19.1. **ACHTUNG SAMSTAG!!! Klettern:** Sicher ist es kalt - wir gehen in die Kletterhalle. Alternativ: Rodeln auf dem Feldberg / Ts..
- 8.2. - **1. Pfalz-Wochenende!** Von der Jugendherberge Dahn aus wollen wir uns auf die Suche nach dem Elwetritsche machen. Kennt Ihr nicht? Dann steht Euch was Spannendes bevor.
- 10.2.
- 16.3. „Die spinnen, die Römer!“ Wir prüfen ob das stimmt und schauen uns die **Saalebürg** der Römer mal näher an.

Das Programm kann natürlich nach Euren Wünschen ergänzt und geändert werden. Da wir (noch) keinen regelmäßigen Treffpunkt / Termin haben, erfolgt die Abstimmung am Anfang telefonisch. Also ruft uns einfach an:

Conny Schmidt und
Wolfgang Schaubruch

06138 / 98 13 14

Birkenstraße 32 A
55296 Lörzweiler

Senioren - Wandergruppe

Wir treffen uns **jeden Dienstag** vor dem Haupteingang des Mainzer Hauptbahnhofs zu einer 3-4-stündigen Wanderung zwischen 10 und 12 km. An- und Rückfahrt werden immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt. Treffen

bis Ende Oktober um 8.40 Uhr,
ab November bis Ende März 12.40 Uhr,
ab April wieder um 8.40 Uhr.

Unsere traditionelle **vorweihnachtliche Feier** findet am
Dienstag, 11. Dezember 2007 statt. Beginn: 15.00 Uhr.

Hierzu sind auch wieder die ehemals Aktiven herzlich eingeladen.

Hinweis: „Auf ihr Brüder (Schwestern) in die Pfalz...“. Aus Anlass des Jubiläumsjahres „125 Jahre Sektion Mainz“ ist eine **mehrtägige Ausfahrt in den Naturpark Pfälzer Wald** geplant.

Termin: Sonntag 15.06. bis Mittwoch 18.06.2008
Unterkunft: Hotel Kupper in Eppenbrunn
Kosten: 4 Tage HP im DZ 117 Euro
Anmeldung: Regina Kusak, Tel. 06131/681768
Anmeldeschluss: 25. März 2008.



Aus gleichem Anlass wurde die Idee geboren, eine Wanderung, die vor 100 Jahren schon einmal stattgefunden hat, zu wiederholen: Am 16. Februar 1908 wurde zur „Hohen Wurzel“ gewandert. Dies wollen wir am **19. Februar 2008** wiederholen.

Die Wanderung ins „Blaue Ländchen“ (Erbenheim-Wicker-Hochheim) fand am 15. März 1908 statt.
Diese könnten wir am **18. März 2008** durchführen.

Man sieht, große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Wanderleiter wünschen eine schöne Zeit und rege Beteiligung.

Nähere Auskünfte: **Regina Kusak**, Tel. 06131 / 68 17 68

OUTDOOR-STIEFEL
Mainz · Rheinstraße 6-8
Telefon (06131) 23 15 83



DIE ADRESSE

für Ausrüstung Wandern und Trekking

Für Alpenvereinsmitglieder 10 % Rabatt! Kundenparkplätze im Hof gegenüber

Optimale Funktionsbekleidung für alle Bereiche:

- Fleece-Westen und -Jacken • Microfaser Kurz- und Langarmhemden
- Wanderjacken von Schöffel, Salewa, Maul, Fjell-Räven • Zipphosen, atmungsaktiv und wasserabweisend • Wanderschuhe von Meindl, LOWA, HANWAG usw. • LEKI-Wanderstöcke • Falke Wandersocken
- Odlo Klimaunterwäsche • und eine große Auswahl an Zubehör

E-Mail: Out-door-stiefel@t-online.de | Internet: www.outdoor-stiefel.de

Kurs- u. Teilnehmergebühren, Rücktrittsgebühren

Wegen der besonderen Leistungen bei Kursen und Touren erhebt die Sektion seit 2003 bei der Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen **Kursgebühren**, an Touren im Hochgebirge oder im Mittelgebirge **Teilnehmergebühren** (in der Wander- bzw. Langlaufgruppe **Organisationspauschalen**) und im Fall des Rücktritts von einer verbindlichen Anmeldung **Rücktrittsgebühren**.

Außerdem wird eine gesonderte **Kursgebühr für Theorieabende** erhoben.

Die Gebühren werden für die Aus- und Fortbildung der Kursleiter bzw. Tourenführer, für die Kosten ihrer zusätzlichen Unfall-Versicherung durch den DAV, die ihnen lt. Spesenordnung der Sektion zustehenden Fahrt- und Unterkunftskosten, für die anfallenden Organisationskosten (Karten- und Führermaterial, Porto, Telefon) und schließlich zur Ersatzbeschaffung von ausgemusterten Ausrüstungsgegenständen (z.B. Seile, Lawenpiepser) verwendet.

Es gelten folgende Gebühren:

A. Kursgebühren: Ausbildungsveranstaltungen mit praktischen Übungen (Kurse) **10,00 Euro pro Tag**, Theorieabende **5,00 Euro pro Tag**. Kurse mit weniger als drei Teilnehmern werden nicht durchgeführt.

B. Teilnehmergebühren: Bei Teilnahme an **Tourenveranstaltungen im Hochgebirge** (z.B. Klettern, Bergwandern, Hochtouren, Klettersteiggehen, Mountainbiken, Skilaufen)

bis max. 4 Teilnehmer je Übungsleiter	18,00 Euro pro Tag ,
bis max. 7 Teilnehmer je Übungsleiter	13,00 Euro pro Tag und bei
mehr als 7 Teilnehmern je Übungsleiter	8,00 Euro pro Tag .

Für die Veranstaltungen werden Mindestteilnehmerzahlen pro Tourenführer festgelegt.

C. Teilnehmergebühren in Form der Organisationspauschale: Bei Teilnahme an **Mehrtagestouren der Wandergruppe und der Langlaufgruppe** im Hoch- oder im Mittelgebirge und in ebener Landschaft (z. B. Wandern in dem den DAV- Wanderleitern vorbehaltenen Schwierigkeitsbereich, Mountainbiken, Skilanglauf)

bei einer Tourendauer von bis zu 4 Tagen	5,00 Euro je Teilnehmer und
bei Tourendauer von mehr als 4 Tagen	10,00 Euro je Teilnehmer .

Für die einzelnen Veranstaltungen werden Höchstteilnehmerzahlen festgelegt.

D. Rücktrittsgebühren: Bei Rücktritt von einer Tourenanmeldung sind **10,00 Euro je Anmeldung** fällig. Bei Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Tourenbeginn hat der/die Zurücktretende außerdem der Sektion einen etwa daraus entstandenen Schaden zu ersetzen

Zu A bis C:

- Bei Teilnahme an **nicht in den Sektionsmitteilungen ausgeschrieben** Unternehmungen innerhalb der Gruppen fallen keine Gebühren an; die zusätzliche **DAV-Unfallversicherung der Leiter entfällt** jedoch in diesen Fällen.
- Die Teilnehmer an einer ausgeschrieben Veranstaltung müssen sich mit dem nachstehend abgedruckten **Anmeldeformular – Stand März 2006** (Formulare mit Stand vor 2004 sind wegen geänderter Haftungsklausel ungültig) - bei der Sektion bzw. **beim Kursleiter/Tourenführer anmelden**.
- Die Anmeldegebühren werden im Abbuchungsverfahren erhoben, soweit sie nicht im Einzelfall vom Kurs-/Tourenleiter eingesammelt und abgeführt werden.

Spaß im Winter mit der RNN-Tageskarte



Winterfreude für kleines Geld

Der Winter ist eine ideale Zeit für die RNN-Tageskarte: Bequem und einfach mit Bus und Bahn zum Einkaufsbummel, zu spannenden Museumstouren oder zum Winterspaziergang – ganz ohne Stau und Parkplatzstress. Und das richtig günstig: Einmal gelöst, fahren Sie mit bis zu 5 Personen* 1 ganzen Tag lang schon ab 5 Euro!

* Mo–Fr ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagenganztäglich. Für Einzelreisende Mo–Fr auch schon vor 9 Uhr.

Infos und Fahrpläne:

www.rnn.info

01801 – 766 766

RNN
Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund

Anmeldung für Kurse und Touren

Abgabe in der Geschäftsstelle, Turmstraße 85, 55120 Mainz-Mombach,
per Telefax an Nr. 0 61 31-62 58 90 oder direkt beim Kurs-/Tourenleiter.



Deutscher Alpenverein
Sektion Mainz

Bezeichnung des Kurses / der Tour (ggf. mit Nummer)

Kurstermin(e)

Kurs-/Tourenleiter

Ich melde mich (und ggf. weitere Personen - auf besonderem Blatt) **für die oben angegebene Veranstaltung der Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins verbindlich an.** Ich habe mich beim Kurs-/Tourenleiter über die Anmeldebedingungen informiert.

Name Vorname Geburtsdatum bzw. Geb.-Jahr

PLZ und Ort Straße und Hausnr.

Telefon Mobiltelefon E-Mail

DAV Mitglied (Sektion) Mitgliedsnummer (s. Mitgliedsausweis unterhalb d. Strichcodes)

Den Teilnehmerbeitrag in Höhe von _____ Euro

☐ zahle ich bar mit der Anmeldung ☐ soll die Sektion von meinem Konto abbuchen:

Konto-Nr. Kreditinstitut BLZ

ggf. abweichender Kontoinhaber:

Haftungsbegrenzung

Die Teilnahme erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Mir ist bekannt, dass eine Haftung für Schäden, die mir bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, über den Umfang der vom Deutschen Alpenverein abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt ist, in denen einer für die Sektion tätigen Person Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann (§ 6 Nr. 4 der Satzung der DAV Sektion Mainz v. 14.05.2003). Fälle einfacher Fahrlässigkeit sind durch die Haftpflichtversicherungen des Deutschen Alpenvereins abgedeckt (6 Mio. Euro für Körper- und 600 Tsd. Euro für Sachschäden).

Ich erkenne die Haftungs- und Anmeldebedingungen an.

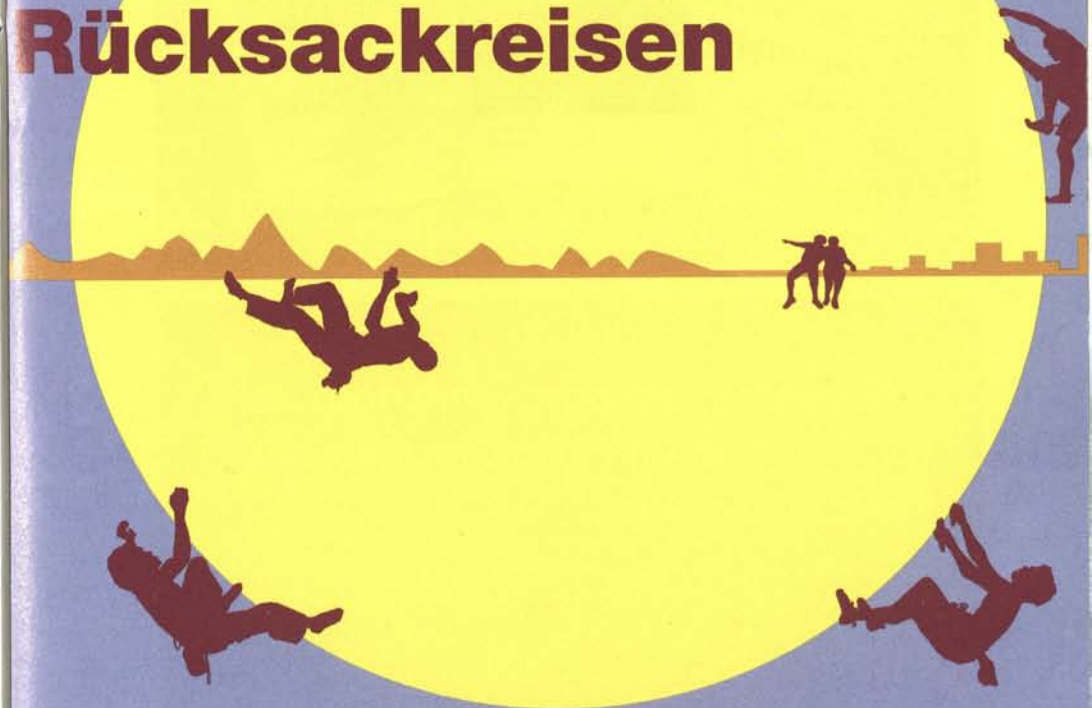
Ort, Datum

(Formular-Stand März 2006)

Unterschrift des Teilnehmers - bei Minderjährigen
Name und Unterschrift des Erziehungsberechtigten

SINE-Mainz

Der Spezialist für Bergsport, Klettern und Rucksackreisen



Neu - DAV-Special Mitglieder im DAV erhalten bei uns ab sofort **10% Rabatt ***

*ausgenommen Sonderangebote und reduzierte Artikel

Kletter-Einsteiger-Set hochwertiger, vollverstellbarer Klettergurt, Kletterschuhe
Abseilachter, HMS, Chalk-Bag und Chalk-Ball für nur **99,95 €**



SINE-Mainz - Der außergewöhnliche Ausrüster

3 x Folder = 3 x Werbung für die Sektion

Sie haben viel erreicht – und noch viel vor. Mit dem VR-FinanzPlan geben wir Ihnen Rückenwind!

Wir machen den Weg frei

VR-FinanzPlan

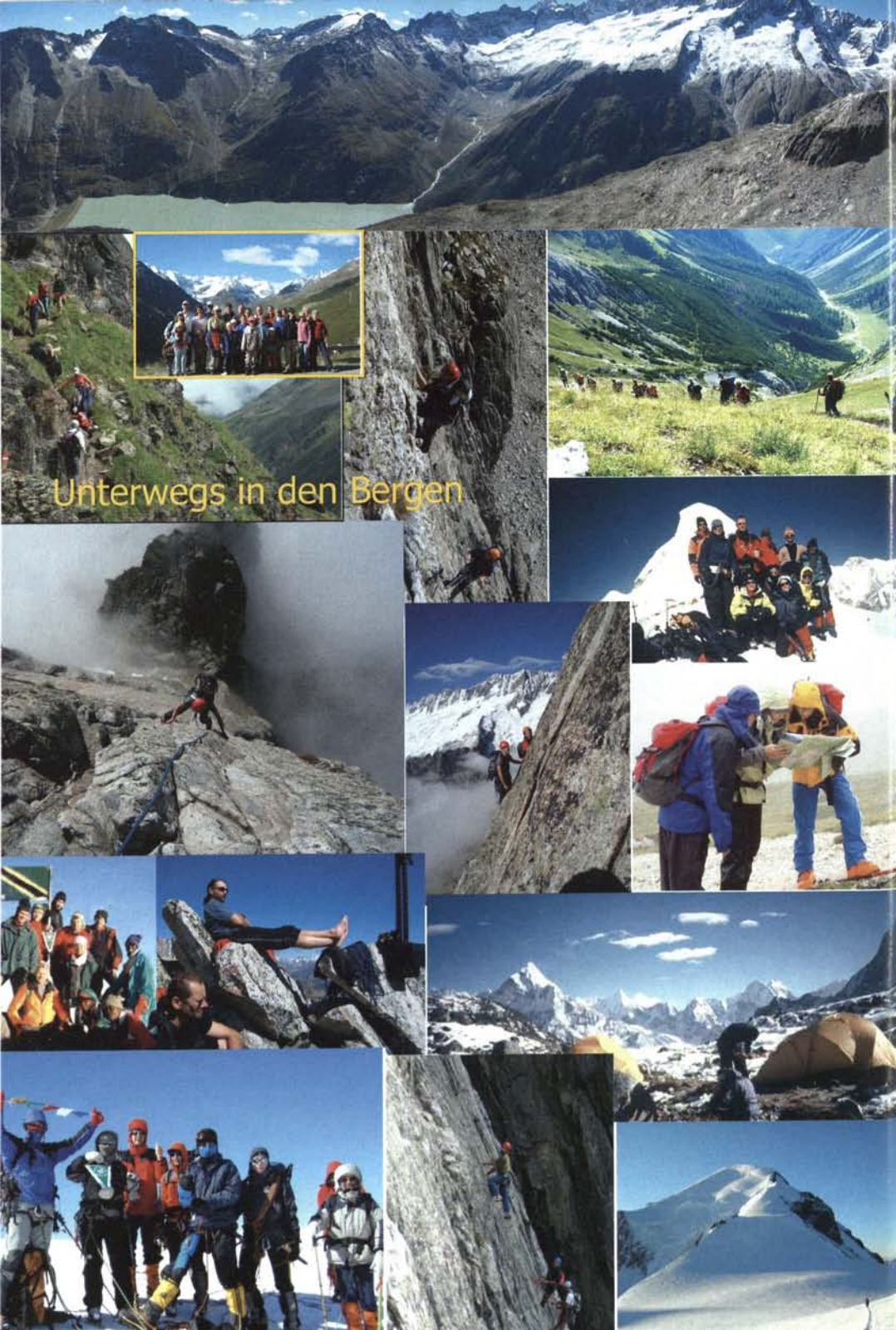
VR-FinanzPlan

Sie stehen beruflich und privat mitten im Leben. Gönnen Sie sich die Zeit, neue Pläne zu schmieden. Sie möchten Ihre knappe Freizeit in vollen Zügen genießen? Die eigenen vier Wände umfassend modernisieren? Und Ihre Versorgungslücken im Alter schließen? Was auch immer Sie im Leben vorhaben – wir unterstützen Sie mit dem VR-FinanzPlan!
www.genobank-mainz.de

Hauptstr. 106-110, Mainz-Mombach, Tel. 6994-0



Aktiv zuhause und in den Mittelgebirgen



Unterwegs in den Bergen

Eingedenk der Anfängerin in unserer Truppe widmen wir uns als nächstes dem Sektor "Hakenrisse". Die positiv geneigte Wand nimmt noch jedem Greenhorn die schlimmsten Ängste. Fortgeschrittene können in der plattigen "Vier-Haken-Wand" rechtsaußen das Verfallsdatum ihrer Kletterschuhe bestimmen. Es zeigt sich wieder: Der Antritt auf Millimeter-Leistchen ist eine ganz eigene Herausforderung.

Das Kontrastprogramm folgt an der Frankfurter Wand. Waren eben noch dicke Waden gefragt, sind nun dicke Arme nicht hinderlich. Auf halbem Weg zum ersten Haken der "Alten Frankfurter Direkten" entbrennt (wieder einmal) eine Diskussion über die Sicherungsphilosophie in Deutschland. Dem Prädikat "übersichert" für das Morgenbachtal ("zum Teil arg übertrieben") mit Haken versehen, heißt es im Kletterführer will an dieser Wand keiner so recht zustimmen.

Kein Zweifel, hier kann der Flachlandtiroler seine Moral für den alpinen Ernstfall schulen. Auch wenn das Tal nicht weit ist, die Routen

vergleichsweise kurz, die Höhe gar nicht so hoch, wie man vielleicht beim Aufstieg denken mag, und der Quarzit kompakter als der gemeine Alpenkalk: Als Trainingsgebiet in bester Lage eignet sich der Klettergarten vorzüglich.

Auch lose Felsbrocken sind hier nicht unbekannt, und die Gefahrenlage muss nicht geringer sein als im Hochgebirge, wie vereinzelte Unfälle aus den vergangenen zwölf Monaten zeigen. Eine gute Ausrüstung und das nötige Know-how sollte also jeder im Gepäck haben, der sich hier in die Senkrechte begibt.

Doch glücklicherweise hält das Haus- und Hofgebiet des DAV Mainz noch andere alpine Reminiszenzen bereit: Wenn der fantastische Ausblick beim Nachsichern am Standplatz zu Burg und Fluss, über Wälder und Weinberge wandert, weiß auch der Einheimische wieder, warum es sich immer wieder lohnt, die respektablen Hänge des Morgenbachtals zu erklimmen.

Umweltgerechte Wegesanierung • Bernhard Naujack



Das Morgenbachtal wurde 1984 zum Naturschutzgebiet erklärt, das Klettern aber ausdrücklich erlaubt. Mit der Kanalisierung des Besucherstromes zu den Kletterfelsen und der damit verbundenen Beruhigung anderer Bereiche, besonders der unteren Talabschnitte ist ein guter Kompromiss zwischen den Interessen der Kletterer und des Naturschutzes gefunden worden.

Um Schäden durch Erosion zu verringern und auch das Steinschlagrisiko zu minimieren wurde durch den DAV in den letzten Jahren die Zustiege unter Verwendung von natürlichen Materialien immer wieder stabilisiert. Schwere

Erosionsschäden traten aber immer wieder besonders am Fuße der stark frequentierten Felsen Hakenrisse, Wappenwand und Mainzerturm auf. Um diese Bereiche zu stabilisieren wurde 2006, in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde, eine lange Holztreppe in den Steilhang gebaut. Durch den Treppenbau wurde der Hang gesichert und durch die jetzt vorhandene klare Wegführung die Erosion und das Steinschlagrisiko auf ein Minimum beschränkt.

Ein Gewinn also für Kletterer und Natur gleichermaßen.

20 Jahre Seniorenwandergruppe • Otto Illy (2005)



Im April 1985 hatte die Jahreshauptversammlung der Sektion einen Seniorenkreis vorgesehen. Bereits im folgenden Mai wurden die Weichen hierzu gestellt. **Hans Mandavid** war die treibende Kraft und hatte die Vorstellung, regelmäßig am Dienstagnachmittag Wanderungen im Einzugsbereich öffentlicher Verkehrsmittel im Umkreis von Mainz/Wiesbaden durchzuführen. Für diese Aufgabe begeisterte er die in der Sektion (Sonntagwandergruppe) bewährten

Wanderführer **Robert Schmitt** († Sept. 2007 – die Red.) und **Rudi Hardt**, die seit Jahren auch bei der Stadt Mainz deren Wanderangebot für Senioren ehrenamtlich unterstützten, sowie als Jüngsten den damals noch unbekannten **Otto Illy**.

Zu Beginn beschnupperte man sehr vorsichtig das neue Angebot. So erinnert sich Otto: „Ich stand in der damals üblichen Ausrüstung Kniebundhose, Anorak, Filzhut und Rucksack vorm Hotel Hammer – es regnete. Kurz vor der Treff-

zeit fragte eine Frau (damals 70 Jahre alt), ob ich auch auf den Wanderführer warte. Kaum hatte ich mich vorgestellt, da kam prompt die Frage: Wo soll's hingehen, wann fährt der Bus? Anschließend wanderten wir beide die geplante Route unterm Regenschirm. Dies war meine erste und kleinste Gruppe in den 20 Jahren! Aber bald bildete sich aus den ersten Mini-grüppchen ein stetig wachsender fester Stamm als Grundlage für die Diestagwandergruppe – die Geburtswehen waren überstanden.

Ab 1987 übernahm Rudi Hardt die Leitung – und gleich mit neuem Schwung! Erstmals erschienen in den Sektionsmitteilungen regelmäßig die Programme der Senioren. Bald erfreute sich die Gruppe eines steten Zulaufs. Daraufhin wagte Rudi die erste Busfahrt in die Pfalz – und gleich mit vollem Erfolg! Er zeigte auf der sehr gut ausgewählten Route die Schönheiten des Pfälzerwaldes. Otto betreute die im Bus verbliebenen Gehbehinderten und führte sie – bis zur gemeinsamen Schlusseinkehr – auf Spaziergängen zu leicht erreichbaren Sehenswürdigkeiten. Alle waren von dieser Neuerung sehr begeistert. Deswegen wiederholte Rudi in den folgenden Jahren jeweils im August diese mit viel Liebe zur Pfalz ausgesuchten unvergesslichen Fahrten. Es würde zu weit führen, all dies Routen und Ziele aufzuzählen. Wer mit dabei war, dem bleiben sie in bester Erinnerung.

Doch damit nicht genug. Ab 1991 sorgte Rudi Hardt für einen weiteren Ausflug jeweils im Mai/Juni mit der Bahn an Nahe, Rhein und Bergstraße, so am 2. Mai 1995 zum 10-jährigen Bestehen der Gruppe nach Boppard. Ein Jahr später konnte Rudi Hardt sein Amt nicht mehr ausüben.

Die junggebliwene Alte un die Schlußrascht

• H. Reichelt

Jeden Dienstag, so um ääns, do steht am Hauptbahnhof vun Määnz e Wandergrupp' – wie jeder weiß: Der DAV-Seniorenkreis. Die warte do, teils mit, teils ohne Ränzje, auf unsern Otto un soi Fränzje. Genauso freudig wern erwart' der Rudi und die Resi Hardt. „Wo's hiegeht? Ei, des wisse mer nit, des teilt mer uns erst später mit.“ „Un wer duht führn?“ „Des is egal“ Gut geführt wird allemal.“

Jetzt war von den einst Vieren nur noch Otto Illy übrig. Der hatte inzwischen viel dazugelernt und spielte nun mit seinem unverwechselbaren „Tüütl“ den kleinen „Marschores“. Er passte die Treffzeiten dem jeweiligen Fahrplan an, dadurch konnten wir uns von dem wiederholt durchstreiften Umfeld von Mainz/Wiesbaden öfters absetzen und – vorzugsweise mit Zügen – entfernte, seither unbekannte Landschaften erreichen. So wurden aus den früher nahegelegenen Wanderungen teils überraschende Tagesausflugsfahrten. Sie wurden gern angenommen. Der Radius hatte sich wesentlich vergrößert: Auf den aussichtsreichen Rheinhöhen führten die Routen von Alsheim bis St.Goar und von Hattersheim durch den Rheingau bis nach Kamp-Bornhofen. Uns zog es an die Alsenz, den Glan und die Nahe (u.a. zum Bostalsee). Im Hochtannus reizte uns der Besuch der Saalburg und die Gegenden um Königstein. Auch Odenwald, Bergstraße bis Weinheim (Exotenwald) und der Pfälzerwald wurden erneut mit eingeschlossen.

Jeweils im Dezember trafen wir uns zur vorweihnachtlichen Runde. Gleich von Anfang an hatte die Flötengruppe, unter Leitung von Regina Kusak, durch ihre musikalischen Beiträge wesentlich zum festlichen Rahmen der besinnlichen Nachmittage beigetragen, die im Laufe der Jahre immer beliebter wurden.

Rückblickend haben die 4 Seniorenwarte das Gefühl, dass sie einen großen Teil zum Aufbau der Seniorengruppe beigetragen haben. Sie waren stets bemüht waren, den Mitwanderern ein „Lebensfreudeverlängerungsprogramm“ in unserer wunderschönen Heimat zu bieten.

Ob vom Otto, ob vom Rudi, ob vom Hardt oder vom Illy, ei des is uns einerlei – Klasse sin se alle zwei. Die hawwe die Wanderkarte studiert, in Fahrplän sin se sehr versiert. Dass mir e scheene Tour marschieren, dafür duhn die zwei garantieren. Un wo mir junggebliwene Alte am beschte unser Schlußrascht halte, des is schon rischtisch programmiert, do wern mir sicher hingeführt.



Zur Sylvan-Hütte im Spessart! • Karl-Josef Schäfer



Alles hat einen Anfang und mit der Sylvan-Hütte ist es nicht anders. Die rührige Sektion Rostock-Marktheidenfeld (seit 1991 in Sektion Main-Spessart umbenannt und Eigentümerin der Gaudeamus-Hütte im Kaisergebirge) baute Anfang der 1970er Jahre eine alte Scheune mit Pferdestall

das über eine Wendeltreppe erreichbare Schlaflager unter dem ehemaligen Scheunengebälk einzustufen. Dies wird nur noch von dem urgemütlichen Aufenthaltsraum mit Gaslampen und dem Kachelofen, der schon manchen zum Schwitzen brachte, übertroffen.

Aber nicht nur die kleine, rustikale und „familiäre“ Hütte ist es, die es uns Mainzern angetan hat, sondern auch die herrliche Lage im Weihergrund, einem lang gezogenen Wiesental. Und all dies inmitten des Hochspessartwaldes.

Aus all den guten Eindrücken, die wir beim ersten Aufenthalt gewonnen hatten, sind bis heute weitere 15

Wanderungen der Sektion Mainz mit Nächtigung in der Sylvan-Hütte gefolgt. Obwohl jede Jahreszeit, in der wir schon hier waren, ihre Reize hat – im Sommer mit Gitarre und Gesang am Lagerfeuer, im November das letzte bunte Laub auf den Bäumen und im Januar die Langläufer bei gutem Schnee unterwegs – so ist doch die **Adventszeit in der Sylvan-Hütte** die

schönste Zeit. Und diese schöne und stille Zeit verbringen wir nun schon seit 1996 jedes Jahr am dritten Adventswochenende in „unserer“ Sylvan-Hütte.

Das Advent-Wochenende beginnt traditionell am Freitagabend mit dem Treffen in Straßlücke, einem kleinen Ort zwischen Rohrbrunn und Marktheidenfeld. Da die Hütte nicht mit Motor-

fahrzeugen angefahren werden darf, wandern wir von hier aus auf gutem Weg in einer knappen Stunde im Scheine der



mitgeführten Fackeln. In der Hütte angekommen, erwartet uns ein knisternder Kachelofen und vor allem ein mit Kerzen, Tannengrün, Äpfeln und Nüssen gedeckter Tisch. Wenn dann noch die selbstgebackenen Plätzchen, gute Weine und der allseits geschätzte Spessart-Streuselkuchen den Tisch füllen, dann vergessen plötzlich alle, was noch alles bis Heiligabend zu erledigen ist, und es kehrt innere Ruhe ein.

Da das „Gesellige“ hier schon immer einen besonderen Stellenwert hat, wird nicht nur viel gesungen, sondern auch so manche gespielte Geschichte im Mainzer und fränkischen Dialekt vorgetragen. Und wer dann mal das „kleine Gespräch“ vorzieht oder Rezepte austauschen möchte, der zieht sich mit einem Glas Wein auf die Bank am Kachelofen zurück.

Nach einer ausgiebigen Tageswanderung am Samstag erwartet uns in der

Hütte schon eine reichlich gedeckte Kaffeetafel. In den anschließenden Stunden heißt es dann: „Vorweihnacht in der Sylvan-Hütte“, so wie auch die alljährliche Wanderung in den Sektionsmitteilungen ausgeschrieben wird. Diese besinnlichen Stunden mit vorweihnachtlichen Liedern und Geschichten werden seit dem Jahre 2000 von unserem allseits geschätzten Herrn Pfarrer Fleckenstein (i. R.) und seinen beiden Cousinen mit Gitarre und Gesang in sehr einfühlsamer Weise mitgestaltet. In diesen Stunden werden vor allem bei den älteren Teilnehmern schon mal Erinnerungen wach, wie früher noch in den Familien an Heiligabend gesungen wurde.

All dies mag es wohl sein, was uns immer wieder zur Sylvan-Hütte hinzieht.

Wie ich den Alpen langsam näher kam • Dr. Erich Muscholl



Als ich meine Heimat, die Grafschaft Glatz in Schlesien, im Mai 1944 zum letzten Mal sah, hatte ich (Jahrgang 1926) noch keine Ahnung, wohin es mich als Angehörigen der Wehrmacht verschlagen würde. Die Ostsee hatte ich als Kind schon einmal gesehen, aber in die Alpen waren nur meine Eltern gereist, jedoch vor meiner Geburt. Wir hatten zu Hause aber den herrlichen großformatigen Bildband „Orbis terrarum - Die Schweiz“ von Martin Hürlimann aus dem Atlantis-Verlag Zürich, den ich mir oft ansah. Ebenso einen Bildband der Österreichischen Alpen, in dem auch



ein Foto der Reichenspitze war, die mein Vater als ehemaliger Münchener Student bestiegen hatte. Seine Bergausrüstung verstaubte im Krieg noch auf dem Speicher. 1997 konnte ich in einem Zürcher Antiquariat ein altes Exemplar des Hürlimann-Bandes erwerben - eine wertvolle Erinnerung an meine Kindheit und den verlorenen Besitz.

1947 war ich nach Mainz gekommen, da ich einen der begehrten Studienplätze erhalten hatte. Mit Freunden und auf einem geborgten Damenfahrrad machte ich im Juni 1949 - nach dem „Physikum“ (der Ärztlichen Vorprüfung) - eine Fahrt in den Schwarzwald. Wir bestiegen einige Berge,

darunter den Kandel (1243 m). Unvergeßlich ist mir seitdem die Ansicht der schneebedeckten Berge des Berner Oberlandes geblieben - aus etwa 180 km Entfernung und an einem besonders klaren Tage.

Die nächste Gelegenheit einer Annäherung an die Alpen ergab sich in den Semesterferien 1949, als ich mittlerweile auf dem eigenen NSU-Fahrrad, das ich übrigens noch heute benutze, mit einem Freund eine Süddeutschland-Rundfahrt machte, von Mainz bis zum Bodensee, dann ins Allgäu und über die „Deutsche Alpenstraße“, Garmisch, Mittenwald bis zum Wendelstein (1838 m), den wir bestiegen. So hoch war ich noch nie gewesen - der höchste Berg meiner Heimat, der Glatzer Schneeberg, auf dem ich auch Ski gefahren war, maß nur 1425 m. Nach Österreich konnten wir 1949 noch nicht fahren.

Das hatte sich 1951 gründlich geändert: Als Studenten erhielten wir jetzt sogar ein Visum für die Schweiz und Italien, wobei aber die Fahrrad- und Fotoapparat-Nr. in den Paß eingetragen und bei Ein- und Ausreise kontrolliert wurde! Andere Deutsche hatten nämlich zuvor ihr stabiles Rad in Italien verkauft (die Italiener waren scharf darauf und bauten Hilfsmotoren ein) und von dem Geld den ganzen Urlaub bestritten - sowie die Rückfahrt mit der Bahn. Mit einem Geographen und zwei Physikern fuhr ich im August über Axen- und Gotthardstraße, auf der links und rechts noch meterhoch Schnee lag (im Winter war das Dorf Airolo von einer Riesenlawine heimgesucht worden), in das Tessin und über Mailand, Genua und Pisa bis nach Florenz. Meine Freunde hatten noch Zeit, bis nach Rom zu fahren. Ich

aber mußte wegen einer Pflicht-Famulatur zurück nach Westfalen. Einen Abstecher vom Etschtal über den Karerpaß nach Canazei und über das Sellajoch ins Grödnertal leistete ich mir allerdings noch, bevor ich über den Brenner und den Zirler Berg zurückfuhr. Die Strecke Innsbruck - Augsburg - Stuttgart - Mainz schaffte ich - mit Zeltausrüstung, aber ohne Gangschaltung - in drei Tagen. Die alpinen Eindrücke, besonders in der Zentralschweiz und den Dolomiten, waren für mich überwältigend: So machte ich bei der nächsten Feriengelegenheit - 1952 nach dem Staatsexamen - eine Schweiz-Rundfahrt ins Wallis, über die Furka, den Oberalpenpaß und den Julier ins Engadin und über den Flüelapaß, den Walensee und Zürich zurück nach Deutschland.

Natürlich fuhr ich vom Rhodnetal die damals noch nicht geteerte Straße ins Mattertal hinein bis Zermatt. Dort brauchte ich das Zelt nicht aufzuschlagen: Ich traf bayrische Bergsteiger und Matterhorn-Aspiranten, die mir einen angenehmen mit Heu ausgepolsterten Stadel in Winkelmatten zeigten, in dem wir alle herrlich schliefen (s. Foto). Niemand störte uns! Das war in Pontresina ganz anders: Da kam am Abend ein Gemeindediener, der von jedem „wild“ Zeltenden 1 Fränkli Platzgebühr kassierte. Damals war es von den Zermatter Bergen nur der Gornergrat, auf den ich wandern konnte. Dank der Ausbildung beim DAV Mainz, dem ich 1955 beitrug, und der Freunde, die ich dabei kennenlernte, war es mir in späteren Jahren möglich, viele der 1951/52 bestaunten Berge selbst zu besteigen, zuletzt mit 63 Jahren auch das Zinalrothorn, die schönste Fels-Kletterei. Aber ab 1954 fuhr ich nicht mehr mit dem Fahrrad in die Alpen!



Dr. Muscholl
in Bekleidung
der 1950 er
Jahre
(2006)

13 Jahre Familiengruppe von 1994 bis 2007 · Stefan Franke



Ursprünglich war es die ideale Verbindung, um dem AV erhalten zu bleiben: Jugendleiter mit Nachwuchs wechselt zur Familiengruppe, wird Familiengruppenleiter, Nachwuchs wechselt in die Jugend usw. – die ideale Verbindung auch, damit die Jugend bzw. der Verein immer genug Mitglieder hat.

Die ersten Schritte hat Karin vorge-macht mit ihrer Familienwandergruppe. Wir sind mit unserer Familie etwas später eingestiegen. Die Ausbildung zum Familiengruppenleiter brachte viele neue Ideen insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik. Tolle Anregungen und Gespräche gibt's auch beim alle drei Jahre in Würzburg stattfindenden Familiengruppenleitertreffen. Jedoch Eltern und Kinder bei einer Ausbildungseinheit unter einen Hut zu bekommen, ist immer recht schwierig.

Zwei mal im Jahr gehen wir klettern. Für uns ideal sind hier die Gebiete in Kirn, am Hohenstein und vor allem die Eschbacher Klippen. Als jährliche Termine haben sich die Weihnachtsfeier und die Übernachtung im AV-Haus fest etabliert. Des weiteren sind wir einmal im Jahr zum Zelten, Wandern, Schwimmen und Quatschen am Clausensee/ Pfalz. Mittlerweile haben wir auch ein anderes Element entdeckt. Seit drei Jahren haben wir Paddeln im Programm und schaffen es inzwischen nicht mehr nur zickzack, sondern auch gerade einen Fluss entlang zu fahren.

Wir waren schon in diversen alpinen Gegenden unterwegs, haben den einen oder anderen Hüttenwirt mit unserer Anwesenheit erfreut. Dabei haben wir die unterschiedlichsten Erfahrungen gemacht... In Reutte waren wir Skifahren, die Freiburger Hütte war sehr voll, die Erfurter Hütte hat für Familien ganz tolle Möglichkeiten im umliegenden Gelände. Auch die Sächsische Schweiz hat uns schon gese-

hen. Ideal für Ausfahrten ist natürlich die Jugendbildungsstätte in Hindelang, die Heinrich-Hueter-Hütte bietet tolle Möglichkeiten an Klettersteigen und längeren Ausflügen. Das Helga vom Meissner-Haus hat uns mit tollem Essen verwöhnt, die Priener Hütte sucht eher die gut zahlenden Mountainbiker. Die Herbstfreizeit auf dem Ebinger Haus brachte die Kochkünste unserer Kinder zum Vorschein und für die Älteren lange Abende beim Kartenspiel. Letztes Jahr waren wir auf der Riffelseehütte und haben erstmals an hochalpinem Gelände geschnuppert. Einer der Höhepunkte war sicherlich der kurze Besuch auf unserer Kaunergrathütte.

Mittlerweile hat sich die Gruppe schon



mehrfach verändert. Ein „harter Kern“ besteht jetzt seit mittlerweile fast zehn Jahren, es kommen immer mal wieder neue Familien dazu, andere bleiben weg.

Leider hat unsere Gruppe auch nur eine begrenzte Kapazität. Es braucht nur wenige Familien – schon ist man mit einer Riesengruppe unterwegs. Schwierig ist es immer, die ganz kleinen Kinder zu integrieren. Daher sind wir ganz froh, dass unsere Gruppe aufgrund der Altersverteilung mittlerweile einen großen Aktionsradius hat.

Einige unserer Kinder sind mittlerweile schon an der Grenze, mit ihren Eltern noch mitzugehen – immer öfter sind wir nur noch mit den Jüngeren unterwegs. Wenn aber ein Highlight ansteht, sind doch wieder alle dabei.

Nach der Wende: Grenzenlos wandern · HP. Skoda



Das zweifellos bewegendste Ereignis in der deutschen Geschichte nach dem 2. Weltkrieg war die Wende, die friedliche Revolution in der ehem. DDR, die sich vom Herbst 1989 bis Frühjahr 1990 vollzog. Sie führte zum Sturz des SED-Machtsapparats, zur Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989, zur Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion ab 1. Juli 1990 und schließlich zur Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990. Im Januar 1990 wurde die bestbewachte Grenze Europas durchlässig. Der mit Stacheldraht, elektrischem Strom und Selbstschußeinrichtungen gesicherte Zaun zwischen den beiden Deutschlands wurde an manchen Orten sporadisch für ein paar Stunden geöffnet, damit sich Nachbarn wieder treffen konnten. Nach dem 1. Juli 1990 begann der vollständige Abbau der Grenzsperranlagen. Der Weg, der für uns Wanderer stets das Ziel ist, wurde nach mehr als 40 Jahren wieder frei in alle Richtungen.

Im Januar 1990 in der Rhön

Wüstensachsen, ein reizvolles Dorf im Ulstertal in der hessischen Rhön, am Sonntag, 28. Januar 1990. Insgesamt 26 Sektionsmitglieder der Wandergruppe mit Wanderwart Hermann Purucker und der Langlaufgruppe mit Langlaufwart Norbert Geyer, wie schon in den Vorjahren in der Pension von Agnes Kümmel einquartiert, machen sich zum Wandern bereit. Es ist ein regnerisch-stürmischer Tag und mit Skilanglauf ist's nichts rechtes. Alle sind gespannt und ein wenig aufgeregt, denn heute soll es eine Premiere geben: Die erste Wanderung der Sektion von Hessen nach Thüringen, von Deutschland nach Deutschland. Die Funksprechzentrale des westdeutschen Zolls in Tann/Rhön hat die Auskunft erteilt, dass an diesem Sonntag zwischen 10:00 Uhr und 02:00 Uhr des Folgetags der Grenzzaun zwischen Simmershausen/Hessen und Oberweid/Thüringen als provisorischer Übergang für Fußgänger geöffnet werde. Wegen eines Fußballspiels zwischen Mannschaften der beiden Gemeinden – es bedarf immer eines besonderen Anlasses für eine solche Öffnung, so wird erklärt.

Wir starten also ab Hilders in Hessen und besteigen, gegen heftigen Wind ankämpfend den Buchschirmberg (745 m). Dann geht's über weite Matten hinab zum improvisierten Grenzübergang auf der grünen Wiese – einige Zaunsegmente sind herausgenommen. Als „Amtsgebäude“ dient auf DDR-Seite ein Schäferwagen. Auf hessischer Seite steht ein Fahrzeug mit Beamten des Bundesgrenzschutzes. Wir 26 Wanderer gehen – mit einem leichten Kribbeln in der Magengegend, ja doch – auf die drei jungen Soldaten der DDR-Grenztruppen zu, unser Lächeln wird entgegnet, wir schütteln Hände, ein flüchtiger Blick auf Reisepässe und Personalausweise, freundliche Worte werden gewechselt und mit dem Gefühl „aha, es ist schon ganz anders als bei früheren Transitreisen nach Berlin“ passieren wir den ersten Grenzzaun und dann den zweiten, elektrisch gesicherten. Schnell haben wir diese so bedrohlich wirkende Grenze hinter uns gelassen und erreichen Oberweid, ein kleines Rhöndorf, innerhalb der 5 km-Sperrzone. Die DDR-Bürger durften diese Sperrzone nur mit Sondergenehmigung, deren Beschaffung 6 Wochen dauerte, in Richtung DDR verlassen.

Wir schauen uns im Dorf neugierig und ein wenig ratlos um. Dann aber kehren wir im Gasthaus „Zur Post“ ein. Es wird eine lange Rast. Wir erfahren, was sich hier in dem äußersten Winkel der noch existenten DDR in den letzten Tagen und Wochen abgespielt hat, wie das zarte Pflänzchen Demokratie sich zu entfalten beginnt und die Einwohner darüber froh sind. Wir werden zu einem „Klaren“ und einem „Braunen“ eingeladen, was dem Geschmack nach auf Korn und Weinbrand hinausläuft. Das Glas Bier der VEB Rhönbrauerei Kaltenordheim kostet 50 Pfennige. Wanderfreund Karl-Josef Schäfer stimmt ein Lied an, wir singen alle mit.

Nach längerem Anstieg erreichen wir den Antennen starrenden Gipfel des Ellenbogen (816 m). Hier steht das Eisenacher Haus des 1945 verbotenen Rhönklubzweigvereins Eisenach. In ihm sind die technischen Anlagen zum Betrieb einer Abhöranlage mit vier Radartürmen untergebracht, die von der Stasi betrieben wurde. Das Eisenacher Haus sei 14 Tage



zuvor von 300 DDR-Bürgern aus den umliegenden Ortschaften gestürmt worden, so erzählt uns ein junger Mann, der selbst mit dabei gewesen war. Die Stasi hält die Anlage jetzt aber immer noch besetzt, stacheldrahtbewehrt, durch Videokamera und Wachhunde geschützt. Wir Wanderer stehen betroffen vor dem verschlossenen Eingangstor und sind sicher, dass unsere Gespräche mitgehört werden. Einige Jahre später wird unser Wanderfreund Gottfried Hase mit Wanderern der Sektion im als Tagungs- und Wanderhotel wieder eröffneten Eisenacher Haus noch häufig Quartier beziehen, doch das ahnt niemand, während wir sehr nachdenklich den Rückweg antreten.

Wanderungen im Osthaz

Schon 7 Monate später erleben 17 Wanderer der Sektion weitere eindrucksvolle Geschichtsstunden. Mit Hermann Purucker sind „Wanderungen im Osthaz“ vom 31.08. bis 07.09.1991 mit Standquartier im Wanderheim „Torfhaus“ des Harzklubs Hannover angesagt. Dieses liegt unweit des 1989 für Deutsche aus West und Ost gleichermaßen unerschlossenen Brocken. Nicht auf dem historischen Weg, den Goethe am 10.12.1777 vom Torfhaus aus zum Brocken nahm, führt Hermann die Mainzer auf den „Berg der Wanderer“, sondern ab dem mit der Harzquerbahn erreichten Dörfchen Elend über Schierke und die Schlufwiesen. Welch ein Anblick auf dem 1142 m hohen Brockengipfel: Antennengewirr, Abhöranlagen, Metallzäune, Betonstreifen, Militärgerät, aufgerissene Gräben, Baumaschinenlärm ... die sowjetische Soldaten beseitigen gerade die Grenzbefestigungsanlagen und fahren sie mit ihren LKW Marke Tatra zu Tal. Viele Menschen aus Ost und West schauen zu. Ein Ehepaar aus Leipzig: „Das haben wir nicht gewusst, dass wir so eingesperrt waren...“ Die Wanderer können sich in den riesigen Kuppeln von den Einrichtungen, mit denen die Telefongespräche zwischen Berlin und dem Westen abgehört wurden, selbst ein Bild machen. Das alles ist

nun vorbei. Aufbruch ist allenthalben spürbar: Bald wird es wieder eine Brockengaststätte mit einem Brockenwirt geben – Tische und Bänke sind behelfsmäßig im Freien „zur Versorgung“ der vielen Touristen aufgestellt. Und ab Sommer 1992 soll die Brockenbahn wieder regelmäßig bis zum Gipfel verkehren.

Immer wieder Touren in die neuen Bundesländer und nach Osteuropa

Wie nicht anders zu erwarten, ist in der Folgezeit das Interesse in der Wandergruppe an Wanderungen in die neuen Bundesländer außerordentlich groß. Das ermutigt die Wanderleiter, allen voran Gottfried Hase, immer wieder neue Ziele in den uns zuerst noch unbekannten Mittelgebirgslandschaften zu suchen. Die Orientierung bereitet keine Probleme: Die Markierung ist genial einfach und im gesamten ehem. Ostblock einheitlich. Hilfreich sind die Karten des „VEB Tourist Verlags“ – ausgenommen in Grenzgebieten.



Von 1991 bis 2006 werden insgesamt 21 Mehrtageswanderungen in Thüringen und in Sachsen durchgeführt, einmal auch mit Walter Hellberg in seiner Heimat am Rennsteig. Den Rennsteig und das Erzgebirge besucht auch häufig Norbert Geyer mit der

Ski-Langlauf-gruppe.

Die gewonnene Reisefreiheit macht es möglich, dass die Sektion fortan auch Wanderungen in die mit der Zeit leicht zugänglich gewordenen Länder Polen, Tschechien und die Slowakei anbieten kann. Mir persönlich haben am meisten Freude meine vier „Dreiländereck wanderungen“ gemacht und natürlich die insgesamt drei Tourenwochen in meiner alten Heimat Schlesien, im besonderen im Riesengebirge. Es folgten später Wanderreisen in die Hohe Tatra (1995), in die Karpaten (2004 und 2006) und nach Masuren (2007).

Meine Begleiter und ich sind dafür dankbar, dass sich das Tor nach Osten geöffnet und damit eine Lücke geschlossen hat. Wir sind in ganz Europa zuhause.

25 Jahre Ski-Langlauf • Norbert Geyer

Die Ski-Langlaufgruppe war Ende Januar 2006 im Kleinwalsertal bei besten Bedingungen mit den schmalen Brettern unterwegs. Untergekommen waren



wir im Mahdthalhaus (DAV Sektion Stuttgart). Hier feierten wir das 25-jährige Bestehen der Gruppe und Ende März trafen wir aus diesem Anlass noch einmal zu einem Bilder- und Diabend im DAV-Haus in Mainz, zu dem auch viele ehemalige Teilnehmer kamen. Hier ein Rückblick der Aktivitäten der Gruppe in 25 Jahren:

Im Jahr 1980 hat die Sektion das Fach „Ski-Langlauf“ eingerichtet und mich mit der Führung beauftragt. Im Winter 1980/1981 war der Start des Langlaufprogramms. Im ersten Jahr liefen wir teilweise mit der Wandergruppe im Taunus und Binger Wald. Damals waren die Schneebedingungen noch sehr gut. So konnten wir eine Fitnessstour mit Skiern von Wambach über

Hausen v.d.H. bis Lorch durchführen. Insgesamt waren es in diesem ersten Winter 16 Tagestouren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. 1981 unternahmen wir auch schon eine Gemeinschaftsfahrt mit der Wandergruppe in den Südschwarzwald.

Wir waren in der Jugendherberge „Hebelhof“ am Feldberg untergebracht. Jungen, Mädchen, Jugendliche und ihre Eltern wanderten oder machten beim Langlauf mit. Die Langläufer blieben 10 Tage, die anderen mussten nach 5 Tagen bereits abreisen. Alle hatten viel Spaß bei den Langlauftouren. Dies war der Grundstein für die kommenden Jahre.

In den folgenden Wintern konnten wir zu Tagestouren in den Taunus, das Feldberggebiet, Hunsrück, Rhön oder Vogelsberg starten und als es mit den Schneeverhältnissen immer schlechter wurde, mussten wir öfter in den Nordschwarzwald ausweichen. Einmal konnten wir eine Tagestour sogar von Mainz aus machen: Vom Hbf ging's über Drais, Lerchenberg, Essenheim, Nieder-Olm bis nach Hechtsheim. Ein anderes Mal erlaubte uns frisch gefallener Schnee eine Tour von Wackernheim über Ingelheim, Bubenheim und Schwabenheim zurück zum Ausgangspunkt.

Zu Wochenendtouren starteten wir in die Rhön, die Vogesen, Thüringer-, Nord- u. Südschwarzwald. Gemeinschaftsfahrten mit der

Wandergruppe führten uns in die Rhön, den Vogelsberg, den Nord- und Südschwarzwald, den Spessart, die Schwäbische Alb und in den Thüringer Wald.

Mehrtagestouren, überwiegend in der Fastnachtswoche und meistens für 10 Tage, unternahmen wir jährlich einmal mit 10 bis 18 Teilnehmern in die Mittelgebirge. So waren wir im **Bayerischen Wald** (Bayer. Eisenstein, Bischofsreuth, Finsterau, Neu-Reichenau und Regenhütte), **Böhmer Wald** (Oberschwarzenberg), **Bregenzer Wald** (bei Sulzberg), **Erzgebirge** (Weitersglashütte, Oberwiesenthal und Wildenthal), **Harz** (Torfhaus), **Südschwarzwald** (Altglashütten, Bonndorf, Lenzkirch u. Schönnach), **Thüringer Wald** (Oberhof) - dazu einmal im **Oberallgäu** (Baldereschwang).

Als **besondere Tour** durchliefen wir mehrfach den „Skifernwanderweg Schonach – Belchen“ (100 km lang und 2.500m Höhenanstieg) - einmal in 3 Tagen und mehrmals in 2 Tagen. Des weiteren waren wir auf dem „Skifernwanderweg Nord-Schwarzwald“ von Freudenstadt bis zur Roten Lache (60



km) 2 Tage lang unterwegs. Ein Höhepunkt war im April 2005 die Skitour mit Schlittenhunden in Skarveim (Norwegen), im Winter 2007/2008 ist erneut eine Skitour in Norwegen geplant.

1984 machte ich beim DAV meine Ausbildung als „Skilanglauf Führer“. Stand anfänglich das Skiwandern im Vordergrund, so wurde in den folgenden Jahren etwas mehr die sportliche Variante bevorzugt. An den Pflichtfortbildungen des DAV nahm ich im zwei- bis dreijährigen Rhythmus teil. Hier wurden auch neue Ausrüstungen gezeigt und neue Skitechniken gelehrt. Hatten wir anfangs überwiegend Wanderski mit 75er Nordic-Norm-Bindungen, stellten wir schließlich unsere Ausrüstung auf sportlichere LL-Skier mit SNS-Bindungen um. Unsere Langlauftechnik erweiterten wir vom Skiwandern auf Classic-LL und teilweise Skating. Unsere Tour in Norwegen stellte uns vor eine neue Herausforderung. So haben wir uns dort breite LL-Wachsskier mit Stahlkanten und schweren LL-Schuhen ausgeliehen (ähnlich einer Tourenski-ausrüstung, aber ohne Steigfelle).

Fitnessgruppe +/- 40 Jahre • Thomas Lenhart

Seit der zweiten Jahreshälfte 2005 gibt es



für Sonntags-Wanderer der Sektion die Möglichkeit, auch in der „Fitnessgruppe +/- 40 Jahre“ mitzumachen. Die Wanderungen finden in der

Regel 14-tägig, versetzt zu den anderen Wanderungen der Wandergruppe statt. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Wanderungen werden Interessenten kurzfristig per E-mail bekannt gegeben und auf der Homepage der Sektion (www.dav-mainz.de) angekündigt... also eine zeitgemäße Kommunikation speziell für PC-Besitzer. Damit auch diejenigen, die nicht in das Internet schauen können, eine Vorstellung davon bekommen, was in der Fitnessgruppe +/-40 Jahre so üblich ist, hier eine Zusammenstellung der Aktivitäten für den Zeitraum Juli 2006 bis März 2007:

23. Juli: Wir wanderten in der Nähe von Katzenelnbogen durch das wunderschöne

Jammertal nach Obernhof. Am Kloster Arnstein wurden wir von einem Sammeltaxi abgeholt und zu unseren Autos zurückgefahren. Gehzeit 4-5 Stunden, 16 km.

6. August: Ab einem Parkplatz vor Gondershausen wanderten wir hinunter in das wildromantische **Baybachtal** und über Gondershausen wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück. An diesem Tag waren wir mit 29 Wanderern unterwegs. Gehzeit 5-6 Std. 21 km.

20. August: **Nahe-Wanderung**. Vom Salinental in Bad Kreuznach wanderten wir über das NSG Gans, den Rheingrafenstein nach Bad Münster am Stein, von dort über Norheim, den Rotenfels (die größte und höchste Felswand nördlich der Alpen) zurück ins Salinental. Gehzeit 5 Stunden, 16 km.

3. September: **Rheinsteig-Wanderung**. Von St. Goarshausen wanderten wir über

die Loreley nach Kaub (Königsetappe). Gehzeit 6-7 Stunden. 22 km.

17. September: **Pilz-Wanderung** mit Martina Gajewski im Taunus (Oberursel)

5. November: Wir wanderten von Münster-Sarmsheim auf dem **Nahe-Weinwanderweg** über Rummelsheim und den Langenlonsheimer Wald zurück. Gehzeit 5 Stunden. 20 km.

3. Dezember: **Rheingau-Wanderung**. Von Oestrich-Winkel wanderten wir über Schloß Vollrads, Johannisberg, Kloster Marienthal, Kloster Nothgottes und Kloster Eibingen nach Rüdesheim. Gehzeit 4 Stunden. 15 km.



17. Dezember: **Rheinhessen-Wanderung**. Von Ober-Hilbersheim wanderten wir über den Laurenziberg, Appenheim, Nieder-Hilbersheim nach Ober-Hilbersheim zurück. Dies war unsere letzte Wanderung im Jahr 2006. Gehzeit 5 Stunden. 19 km.

14. Januar: **Binger Wald-Wanderung**. Unsere erste Wanderung im Jahr 2007 begann in Nieder-Heimbach. Wir wanderten von hier über den Sieben-Burgen-Blick, den Franzosenkopf und Salzkopf zum Forsthaus Lauschhütte, von dort über Oberheimbach zurück. Gehzeit 4 Std. 15 km.

28. Januar: **Rheingau-Wanderung**. Von Lorch wanderten wir über Sauerthal, den Rheingauer Gebück-Wanderweg und Lorchhausen zurück nach Lorch. Gehzeit 5 Stunden. 20 km.

11. Februar: **Rheinhöhenweg-Wanderung**. Wir wanderten von Bingen über den Rochusberg, Ockenheim, den Jakobsberg, Gau-Algesheim und den Westerberg nach Ingelheim. Gehzeit 4 Stunden. 16 km. Wanderleitung Hildegard Goedecke.

25. Februar: **Binger Wald-Wanderung**. Von Bingerbrück wanderten wir über das Forsthaus Heiligkreuz, das Schweizer Haus, Morgenbachtal, die Römerstraße, Weiler und den Antoniusweg zurück nach Bingen. Gehzeit 4 Stunden.

16 km. Wanderleitung Hildegard Goedecke.

11. März: **Rheinhessen-Wanderung**. Von Finthen wanderten wir durch die Gemarkung nach Schwabenheim und das Selztal, dann über den Westerberg nach Gau-Algesheim. Gehzeit 5-6 Std. 22 km.

Soweit nicht anders angegeben, wurden alle Wanderungen von mir geleitet.

Die Kaunergrathütte - keine Hütte wie jede andere • Manfred Neuber



Fernab von den gewohnten Pfaden des Massentourismus, hoch über dem Inneren Pitztal, eingerahmt von markanten Bergen wie der Watzespitze, Verpeilspitze, des Schwabenkopfes und der Seekarlesschneid, liegt sie als **steinernes Bollwerk gegen die Naturgewalten**: die Kaunergrathütte. Dorthin lenken in aller Regel nur begeisterte Hochtouristen, seien es Wanderer, Bergsteiger oder alpine Kletterer ihre Schritte. Sie suchen ihre Freude in stillen Hochlandkaren, wo sie kein Misston stört, wo sie ungeschminkte Naturschönheit finden und Gipfel sowie Wegführungen auf öfter auch pfadlosem Gelände ihr Ziel sind.

Hochgebirgsfreunden ist die Kaunergrathütte ein wichtiges Refugium vor dem Unbill des Wetters. Sie ist auch **Ausbildungsstützpunkt** und bietet fernerhin den der Rastlosigkeit des realen Lebens entfliehenden Bergliebhabern ein ideales Rückzugsgebiet.

Gleichzeitig wacht die Schutzhütte auf 2817 m Höhe an höchster Stelle über ein **stilles Berggebiet**, das vor allem durch seine Ursprünglichkeit und hochalpine Umgebung zu begeistern vermag. Wie kaum ein zweiter Alpenkamm weist es Bergformen auf, deren Mannigfaltigkeit wohl sonst in keinem Winkel der Alpen zu finden ist. Eine große Schar von

mächtigen Bergkolossen reiht sich zu einer gewaltigen Kette, jeder mit dem anderen an Großartigkeit wetteifernd und jeder durch ganz besondere Eigentümlichkeiten sich so auszeichnend, dass man kaum einen mit dem anderen verwechseln könnte. Dazwischen kämpfen die in hochgelegenen Schluchten und Karen eisglänzenden Gletscherfelder um ihr gefährdetes Dasein. Sie sind es wert, die stolzen Riesen des Kaunergrates, dass man die Aufstiege von Plangeroß, Trenkwald oder Mandarfen nicht scheut, um auf ihre luftigen Gipfel oder Joche zu gelangen. Mit dem Kaunergrat, ursprünglich Watzekamm genannt, spricht man jenen gewaltigen, ungemein bilderreichen Gebirgszug an, der das Pitztal vom Kaunertal scheidet.

Die heute einhundertvierjährige Kaunergrathütte wurde 1903 von der Akademischen Sektion Graz (Österreichischer Alpenverein) errichtet. Ihre Geschichte ist vielfältig. Sie hat Weltkriege überdauert. Bis heute hat das Berghaus unterhalb



des Madatschjochs zahlreichen Menschen Schutz und Unterkunft geboten. Viele ihrer Jahre ist die urige Berghütte herausragender Ausbildungsstützpunkt für Bergführer, Bergsteiger und alpine Kletterer. Selbst das österreichische Heer war lange Zeit ausbildungsmäßig dort zu Hause. Die umliegenden Berge und

Gletscher des Kaunergrates sind für Hochgebirgstrainings sowie Ausbildungsgänge in Fels und Eis geradezu geschaffen. „Es gibt kaum einen Ort für bessere anspruchsvolle Ausbildungskurse“ (Alpin 4/2007, S. 101).

Nach genau 100 Jahren ging die Grazer Zeit der Kaunergrathütte zu Ende. Sie war zu diesem Zeitpunkt, 2003, nicht nur in die Jahre, sondern auch stark heruntergekommen, überfällig für eine grundlegende Sanierung. Dieser Aufgabe hat sich die Sektion Mainz verschrieben, nachdem sie sie genau zu deren hundertstem Geburtstag zum symbolischen Kaufpreis von 1 € erworben hatte. Es ist somit das höchste in Mainzer Besitz gelegene Haus. Die Berghütte wurde in den folgenden Jahren aufwändig saniert, wozu zahlreiche fleißige Sektionshelfer beigetragen haben. Inzwischen ist sie ein **aktiver und wichtiger Bestandteil des alpinen Hüttennetzes**.

Bis heute hat die Kaunergrathütte nichts von ihrem früheren Flair verloren. Der Anstieg beträgt auf dem kürzesten Weg etwa dreieinhalb Stunden. Eine Materialseilbahn für die Versorgung und den Gepäcktransport ist nicht vorhanden. Was nicht mit dem Hubschrauber heraufkommt, muss wie in alten Zeiten getragen werden. Nach dem Sprachgebrauch des Deutschen Alpenvereines ist das Berghaus eine Hütte der Kategorie I. Darunter versteht man eine *Schutzhütte, die ihren ursprünglichen Charakter als Stützpunkt für den Bergsteiger und Bergwanderer bewahrt hat. Ihre Ausstattung ist schlicht* Eine Beschreibung, als wäre sie geradezu für die Kaunergrathütte gemacht. Und tatsächlich gibt es von den über dreihundert Berghütten in den deutschen und österreichischen Alpen nur ganz wenige, die mit der Berghütte am Kaunergrat diesbezüglich vergleichbar sind. Insbesondere in den niederen Höhen entwickeln sich Berghütten immer mehr

zu Berggasthöfen mit ansehnlichem Komfort, die über Zufahrtswege und Seilbahnen dem Massentourismus die Tore öffnen. Berg- und Naturfreunde können, insbesondere unter Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkten, diese Entwicklung nicht ohne Sorge betrachten. Nicht so am Kaunergrat, wo die Ötztaler Berge noch ihre Klauen und Zähne in Form von wildverzackten Urgesteinsgraten und labyrinthisch zerfurchten Hängegletschern zeigen, einem Paradies für echte Bergsteiger und Naturfreunde, die in der Ursprünglichkeit der Kaunergrathütte noch unter sich sein dürfen.

Auch in der Hütte selbst, scheint die Zeit still zu stehen: Die urige Gaststube mit witzigen Zeichnungen - gefertigt 1934 von Prof. Ernst von Dombrowski, einem

Holzschneider, Zeichner, und Erzähler - der Holzofen und die steile Stiege ins Obergeschoß, die hölzerne Sonnenterrasse sind liebgeordnete Relikte aus der Vergangenheit. Es gibt aber auch noch eine zweite moderne Gaststube, die vornehmlich als Seminarraum für die zahlenmäßig wieder steigenden Ausbildungsveranstaltungen dient. Über sechzig Personen finden in den Lagern der Hütte, die im Rahmen der Sanierung erneuert wurden, Platz. Hin und wieder müssen sich auch mal siebzig Bergfreunde die Lager teilen. Wenn notwendig, wird auch der Winteraum geöffnet und Isomatten im Gastraum zum Schlafen ausgelegt. Keiner wird abgewiesen. Unter Bergkameraden eh selbstverständlich und kein Problem.

Am Abend finden sich die Hüttenbesucher in der alten Gaststube ein. Man ist unter sich. Geschichten machen ihre Runde. Und nie fehlt die vom Klaus aus Ulm, von den Talbewohnern wegen seines Outfits liebevoll „Sandaleler“ genannt. Meist nur in Sandalen und kurzen Hosen, zieht er sich in die Einsamkeit des Kaunergrates zurück, füttert seine Dohlen und kommuniziert mit ihnen. Jede einzelne hat ihren

Namen. Der „Sandaleler“ hält den Rekord an Hüttenbesuchen. Früher brachte er es auf vier bis sechs Besuche pro Woche und auf etwa hundert pro Jahr. Inzwischen ist er nur mehr einmal pro Wochenende auf der Hütte. Über vierzig Mal war der Klaus auf der Watzespitze. Zwei Mal ist er ohne großen Schaden zu nehmen abgestürzt.

Energiegewinnung und Abwasserbehandlung haben auf der beliebten Berghütte seit der grundlegenden Sanierung nach der Mainzer Übernahme einen modernen und zukunftsorientierten Zuschnitt. Das Energieversorgungskonzept fußt mit einer Photovoltaikanlage, einer thermischen Solaranlage und einem rapsölbetriebenen Blockheizkraftwerk auf 100 Prozent erneuerbaren Energieträgern, die Energieerzeugung ist 100 Prozent CO₂-frei. Modernste Technik integriert in eine 104-jährige Berghütte. Abwässer und Feststoffabfälle werden unter strenger Beachtung von Umwelt und Natur in einer Kleinkläranlage und in Solarkompostern gereinigt bzw. kompostiert. Der seit jeher störende Ammoniakgeruch der Trockentoiletten gehört durch eine kürzlich vorgenommene zusätzliche Entlüftungsmaßnahme endlich der Vergangenheit an.

Was wäre aber die Kaunergrathütte ohne das Pitztaler Hüttenwirtpaar Carmen und Andreas Jeitner, die Verwalter der Mainzer Sektionsinteressen. Carmen, vor achtzehn Jahren als Rheinländerin ins Pitztal gekommen, ist inzwischen eine echte Tirolerin mit absolut akzentfreiem Tirolerisch. Über ihre Küche, vornehmlich mit heimischen Gerichten, ist man

in Bergsteigerkreisen voll des Lobes. Die Kuchen, vor allem der Apfel- und Topfenstrudel sind ein Gedicht. Ausnahmslos entstammen die Naturprodukte der Pitztaler Landwirtschaft. Carmen wird von ihren Kindern Isabella und Adrian tatkräftig unterstützt. Andreas, staatlich geprüfter Bergführer und Skilehrer, kümmert sich vorrangig um die Versorgung der Hütte. Daneben pflegt er Routen an der Watzes- und Verpeilspitze, Schwabenkopf, Parstleswand und Seekar-



lesschneid. Am erneuerten Steig über das Steinbockjoch zum Mittelberglessee und weiter nach Trenkwald hat Andreas großen Anteil. Dieser Steig ist ein wichtiges Teilstück zur Umrundung der Verpeilspitze („Verpeilrunde“). Dafür war auch der schneefreie Übergang über das apere Madatschjoch notwendig, der vom Hüttenwirt maßgeblich mitgestaltet wurde. Andreas ist aber auch für alle Hüttenbesucher ein kompetenter Ratgeber, denn keiner kennt den Kaunergrat besser als er.

Mit der Schutzhütte am Kaunergrat sind die Mainzer als hüttenbesitzende Sektion in die Alpen zurückgekehrt. Sie haben nicht nur den Namen, sondern auch den in früheren Jahren gewachsenen Charakter der Kaunergrathütte bewahrt. Sie ist eine Berghütte mit nahezu familiärer Atmosphäre. Gerade deswegen ist sie bei echten Bergfreunden sehr beliebt. In ihren Kreisen ist sie eine gute und gerne weitergegebene Adresse. Eine Hütte zum Wohlfühlen. Eben keine Hütte wie jede andere.

Im Kaisergebirge - eine Sektionsausfahrt • Dr. Christian Klotz



Der Auftakt dieser Woche (vom 11.08. bis 18.08.2007) für Wanderer, Klettersteiggeher und Kletterer (Sektionsausfahrt 2007) gestaltete sich etwas schleppend und verwässert. Von allen Teilnehmern war eigentlich nur der Regen wirklich resolut. Der Rest der Mannschaft fand sich nach und nach in verschiedenen Stadien der Eingeweichtheit auf dem Hans-Berger-Haus (930 m) ein.

Aber schon der Sonntagmorgen sieht eine Kerntuppe auf einer Tour zur Pyramidenspitze

über das Stripsenjoch (600 Höhenmeter), am Ropanz vorbei zur Hochalm, die ihrem Verruf, die von Kühen bestgedungte Pfadstrecke zu bieten, in allen matschigen Einzelheiten entsprach. Dem Unken hinsichtlich drohender Wetterverschlechterung fiel der Aufstieg zur Pyramidenspitze (1997 m) an diesem Tag zum Opfer. Stattdessen erging man sich zunächst auf dem Höhenweg zur Vorderkaiserfeldenhütte, um dort festzustellen, dass es jetzt noch über zwei Stunden nach Hause sein würde. Insgesamt ein mit Wanderstunden reichlich gefüllter Tag, der beim Aufreißen des Gewölks

die dramatischen Felsgebilde des Wilden Kaisers ahnen ließ.

Das vorläufig gescheiterte Pyramidenspitzenprogramm wurde dann am Mittwoch auf dem Direktweg nachgeholt. Der führte auf 1200 Höhenmetern fast super direktissima über das Anton-Karg-Haus und eine Bach-Erosionsrinne zum Gipfel. Es wurde bei diesem ambitionierten Unternehmen nicht geschwitzt. Man REGNETE allgemein reichlich auf den immer noch glitschigen Steig.

Hat sich aber gelohnt: eine 360 Grad Panoramasicht von den Bayerischen Vorbergen (u. a. die Kampenwand. „I gangert so gern auf d' Kampenwand, wann i mit meina Wampen kann.“) über das Rofan und das Karwendel bis in die eisbedeckten Zillertaler. Es war ausgerechnet ein kundiger Familienvorstand aus Sachsen, der unseren unsicheren Mutmaßungen und von keiner störenden Sachkenntnis getrübbten Spekulationen ein klarstellendes Ende bereitete.

Die Kerntruppe machte sich am Montag auf dem Weg über den Kaiserschützensteig erfolgreich an der „Selbstmord“-Klettersteigerei zur Kleinen Halt (2116) zu schaffen, während andere sich durch die unvermeidlichen Geröllhalden zum Kopftörl (2016 m) hinaufarbeiteten.

Überhaupt ist zu sagen, dass auf dieser Ausfahrt jedes Mögen und Vermögen seine Vorlieben befriedigen konnte. Der Abenteuerspielplatz Wilder Kaiser bot so den am Mittwoch dazu stoßenden Kletterern ebenso ein Betätigungsfeld wie den anderen Helden, die es mehr mit dem Klettersteig-Set haben. Sogar zwei Überschreitungen des Wilden Kaisers, übers Kopftörl einerseits und die Rote Rinnenscharte andererseits wurden durchgeführt. Das zog dann aber eine längere

Transferbastelei nach sich, um den Kaiser herum nach Kufstein und das Tal wieder herauf. Und wer es gerne beschaulich hatte, der ging eben das Kaisertal entlang zur nächsten Bettljause, oder auch über den Bettlersteig zur Kaindl-Hütte.

Es waren eben alle Altersgruppen von 7 bis fast 70 vertreten. Dem Berichterstatter kam zu Ohren, dass das Jungvolk Oma und Opa hinter sich herzerzte, gewaltige Umleitungsprojekte von Gebirgsbächen in Angriff nahm, und von klugen Großeltern immer mal

wieder listig zum Weiterlaufen animiert und motiviert wurden mit allerlei in Aussicht gestelltem Erststrebenswertem: abenteuerliche Kraxeleien, Speiseeistüten... usw.

Den Donnerstag stieg die Kernmannschaft auf den Feldberg (1813 m) und auf dem Rückweg auf den Stripsenkopf. Den Freitag verträdelte man wegen des hartnäckigen Starkregens bei Lektüre und Spielen in der Hütte. Nur nachmittags waren kürzere Ausfälle möglich. Berichterstatter wurde als früh zu Bett Gehender an diesem Abend Ohrenzeuge von sehr feucht-fröhlichem Lärm, allgemein auch als Hüttenatmosphäre bekannt. - Wie man sieht: eine insgesamt gelungene Ausfahrt

Teilnehmer: Rolf Lennartz (Leitung), Ingrid u. Wolfgang Briese, Manfred u. Kathi Eisenbach mit Florian, Horst Herder, Heidemarie Ries, Erika Haensel, Maria u. Hermann Victor,

Christa u. Hermann Requadt, Heidi ..., Helgard Vreden, Klaus Hermann, Karl Schmidt, Dagmar Bläser mit Tim, Lars Bläser, Heinz Brix, Hildegard Anstatt, Mechthild u. Peter Skoda mit Alex Roth und Niklas Krisch, Norbert Geyer, Christian Geyer, Simone und Bernhard Naujack. Zu Besuch: Kevin. Die Red.: Lesen Sie den Bericht der Kid Rocks I über ihre Erlebnisse im Kaisergebirge zur gleichen Zeit (Seite 105).



Hochtouren-Aktivitäten „Ausbildung“ ▪ Berthold Honka



A1. Grundkurs Hochalpin

Für Mitglieder unserer Sektion wird seit dem Jahr 1999 eine umfassende Alpin-Ausbildung angeboten. Die Lehrgänge in Theorie und Praxis sind auf 4 Jahre verteilt. Zur Durchführung des Programms werden mehrere Referenten bzw. Ausbilder aus unserer Sektion einbezogen. Es gab folgende Ausbildungsblöcke:

Aus dem Programm „Grundkurs Hochalpin“:

Theorieveranstaltungen:

- Natur und Umweltschutz
- Einführung in das Bergwetter
- Orientierung/Navigation für Bergsteiger
- Alpine Gefahren
- Ausrüstungskunde
- Gletscher, Eis- u. Lawinenkunde
- Bergrettung und Bergmedizin
- Höhenphysiologie und Akklimatisations-taktik auf Hochtouren; Trekking & Expeditionen

Praxisveranstaltungen:

- Fitneß- und Übungstour
- Naturkundige Wanderung
- Schnupperkurs „Firn, Fels & Eis“
- Ausbildungswoche „Fels“
- Basiskurs „Felsklettern“
- Ausbildungswoche „Firn und Eis“
- Winterbergsteigen. Vorbereitung für Hochtouren, Trekking & Expeditionen
- Hochtourenwoche in den Westalpen oder Trekking weltweit

Edition 01: 1999, 2000, 2001 und 2002 mit

Abschlusshochtourenwoche: Dom, 4545m

Edition 02: 2003, 2004, 2005 und 2006 mit

Abschlusshochtourenwoche: Mont Blanc, 4807m

Edition 03: 2007, 2008, 2009 und 2010



A2: Klettern an gefrorenen Wasserfällen (für Einsteiger- u. Fortgeschrittene)

In diesem Kurs wird der Einstieg in eine der wohl interessantesten Spielformen des Berg-

steigens, in das Eiswasserfallklettern, vermittelt. Auch für Jugend (ab 16 Jahre). Meistens waren wir in Oberstdorf, Rudolfshütte, Rein in Taufers.

Aus dem Programm:

Material- und Ausrüstungskunde, Schulung der Steigeisen- und Klettertechniken, Fixpunkte im Steileis, Toprope – Klettern, Vorstiegstraining, Umweltschutz

Edition 01 bis 10: 1998 bis 2007

A3: Hochtouren, Eisklettern in Schottland

Es wird im Anschluß an die Eiswasserfallkletterkurse eine Fortbildung „Eis am Ben Nevis“ in den schottischen Highlands angeboten. In Schottland wird immer onsight geklettert und was in den Alpen als Kombiklettern bei einer Winterbegehung bekannt ist, wird im Lande, wo Ale und Whiskey fließen, in Icegully- und Mixedklettern aufgeteilt. In diesem Kurs steht ein exaktes Abwägen von Gefahr, Schwierigkeit und Können im Vordergrund. Untergebracht sind wir immer in der C.I.C Hütte des Scottish Mountaineering Clubs am Ben Nevis.

Aus dem Programm:

Material- und Ausrüstungskunde, Einschätzen der Eisverhältnisse, Einführung in die „schottischen“ Eisklettertechniken, Routenabsicherung, Vorstiegstraining, Klettern in selbständigen Seilschaften.

Edition 01 bis 05: 2001, 2002, 2003, 2004, 2007

A4: Fortbildungskurse Eis in den Ötztaler Alpen

Im Anschluss an Eiswasserfallkletterkurse werden Fortbildungskurse „Firn & Eis“ angeboten. Sie sind gleichzeitig die Praxis-kurse für Teilnehmer mit Interesse an TREKKING & EXPEDITIONEN. Das Gebiet um den Tassachferner ist für intensives Steileisttraining sehr gut geeignet. Eine Eiswand wird immer onsight geklettert und die Zwischensicherungen sind aus der Kletterposition zu legen.

Aus dem Programm:

Material- und Ausrüstungskunde, Einschätzen der Eisverhältnisse, Routenplanung – und absicherung, Klettern in selbständigen Seilschaften.

Edition 01 und 02: 2005 und 2006.

Trekking & Expeditionen: Wieder gefragt - Berthold Honka



Trekking und Expeditionen in den Bergen der Welt haben sich in den letzten Jahren zu einer äußerst beliebten Spielart des Bergsteigens entwickelt.

Nach den 1980 er Jahren mit etlichen Bergexpeditionen – unvergessenen vor allem die 16-köpfige Andenexpedition mit Wolfgang Altlebrand, Wolfgang Gornig und Ernst Suttner zum 100jährigen Sektionsjubiläum – hat sich in der Sektion wieder eine junge Mannschaft, Männer und Frauen, herausgebildet, die diese Tradition fortsetzen. Grundlage dafür ist gezielte Ausbildungsarbeit. Hier einmal die Mainzer Bergexpeditionen der neuesten Zeit im Überblick:

T&E 01. Nepal - Khumbu Lobuje West Trekking-Expedition, 10.11.-17.11.2003

Eine Reise nach Nepal war schon immer etwas Besonderes. Nach angenehmem Flug mit Zwischenlandung in Doha, der Hauptstadt von Qatar, sind wir (12 Personen) gut in Kathmandu gelandet und wurden nach der Begrüßung am Flughafen von der Thamserku-Agentur ins Hotel Shangri La (Quelle der Jugend) gefahren. Tourenverlauf: Lukla, Phakding, Namche Bazar, Thame, Marlung, Lungare, Renjo-Pass, Gokyo, Dragnag, Cho-La Pass, Dzonglha (Lobuche Peak Besteigung), Lobuche, Dingboche, Namche Bazar, Monjo und zurück nach Lukla. Teamgeist, Leistungsfähigkeit und Selbstdisziplin spielten bei dieser Trekking-Expedition eine entscheidende Rolle.

Teilgenommen haben: *Peter Bernhard, Tom Emmel, Stefan, Mariette Honka, Dr. Martin Hottenrott, Udo Kaiser, Damian Kaluza, Heidrun Krost, Roswitha Laufer-Bernhard, Dr. Sabine Lehnicke, Bettina Scholl und Berthold Honka (Expeditionsleiter).*

T&E 02. Argentinien - Expedition zum Aconcagua (6.962 m), 05.01.-26.01.2005

Nach der Trekking-Expedition in Nepal (2003) wurde unseren Mitgliedern eine Anden-

Expedition zum Aconcagua angeboten. Der Aconcagua ist ein Riese von poetischer Schönheit, der höchste Berg der amerikanischen Kontinente und einer der "Seven Summits". Er ist kein Vulkan wie irrtümlich oft angenommen, sondern besteht aus einem breiten Unterbau von Meeresablagerungen, bedeckt von vulkanischem Andesit, der einen Teil seines Gipfels bildet. Die Besteigung erfolgte über die Normalroute. Logistische Unterstützung erhielten wir von AMICALalpin, dem „8000-er Experten“. Mit redundantem Risikomanagement, den goldenen Regeln der Höhenphysiologie und einer guten Portion Glück ist es uns gelungen, am Montag, den 17.01. den Gipfel des Aconcagua zu erreichen. Teilgenommen haben: *Damian Kaluza, Dr. Sabine Lehnicke, Annette Müller, Marietta und Berthold Honka (Expeditionsleiter).*

T&E 03. Tansania, Auf's Dach Afrikas - Mainzer Bergexpedition zum Kilimanjaro (5.895 m), 02.01.-15.01.2006

Neun Bergsteigerinnen und Bergsteiger der Sektion Mainz sind nach Afrika geflogen. Ziel waren der Mt. Meru (4.562 m) und der nur 60 km entfernte Kilimanjaro (5.895 m) in Tansania. Das Programm stellte hohe Ansprüche an Leistungsfähigkeit und gute Akklimatisation. Berthold mailte am 16.02.06 an die Redaktion und den Webmaster: "Am 6.1.06 konnte die gesamte Mannschaft vom Gipfel des Mt. Meru bei guter Sicht den Blick auf den Arusha-Nationalpark genießen. Am 12.1.06 um 7:45 Uhr hat die Mainzer Gruppe bei extremer Witterung (Wind, Schneefall und Kälte) den Gipfel des Kilimanjaro erreicht."

Teilgenommen haben: *Anni und Willi Barth, Peter Bernhard, Marietta & Berthold Honka (Expeditionsleiter), Dr. Martin Hottenrott, Harald Steffen, Dr. Martin Vogel und Michael Westberg.*

T&E 04. Alaska 2007 – Erste Mainzer Bergexpedition zum Mt. McKinley 6.194 m, 15.05.-06.06.2007

Im Denali-Nationalpark Alaskas gelegen, war und ist der Mt. McKinley ein Traum und eine besondere Herausforderung für viele Bergsteiger aus aller Welt. Den Namen Mt. McKinley nach einem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika hat ihm ein Goldgräber gegeben. Die Athapaska-Indianer nannten den Mt. McKinley Denali, den großen Berg. Und die Eskimos, die ihn von der anderen Seite sahen, bezeichneten ihn als Tralaika, was auch der Große heißt. Er ist der höchste Berg des nordamerikanischen Kontinents und einer der "Seven Summits". Nur 300 Kilometer vom Polarkreis entfernt ist er der Kälte und den Stürmen, wie kaum ein anderer Gebirgsstock der Erde ausgesetzt. Die Besteigung des "kältesten" Berges der Erde erfolgte per Schneeschuh über die West-Buttes-Route. Mit gesunder Taktik, Disziplin und viel Glück standen wir alle am

31.05.2007 um 23.15 Uhr im Schein der Mitternachtssonne auf dem Gipfel des großen Denali.

Es war eine schwere Expedition. Gewidmet wurde sie Heiner Gollong, in den Jahren 1986 bis 1999 erster Vorsitzender unserer Sektion, siehe die im April 2007 errichtete Gedenktafel am AV-Haus.

Die wichtigsten Stationen unserer Aufstiegsroute waren: Basislager (2160 m), Hochlager 1 (2335 m), Hochlager 2 (3363 m), Hochlager 3 (4343 m), Hochlager 4 (5278 m), Gipfel (6194 m).

Teilgenommen haben: *Mariette Honka, Dr. Andrea Lakatos, Dr. Sabine Lehnicke, Gert Lüttkopf, Frank Meier, Lothar Piper und Matthias Weidemann und Mariette und Berthold Honka (Expeditionsleiter).*

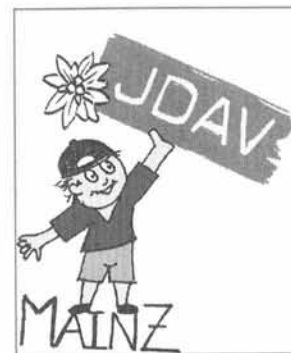
JDAV Mainz – Jugendarbeit 2007



BEGRIFFLICHES: Hinter JDAV verbirgt sich die Jugend des Deutschen Alpenvereins. Und hinter JDAV Mainz eben unsere Sektionsjugend - schaut doch mal rein: <http://www.dav-mainz.de/jdav/index.html>

ERFREULICHES: Wir haben (wieder) eine aktive, gut funktionierende Jugendarbeit - ja sogar einen Aufnahmestopp! Aktuell können in keiner unserer 5 Jugendgruppen neue Jugendliche aufgenommen werden. Alle Gruppen sind voll, da eine sinnvolle Jugendarbeit auf eine Gruppengröße von max. 12 - 16 Jugendliche begrenzt ist. Unsere 8 JugendleiterInnen leisten dabei Beachtliches: Für jede Gruppe findet ein wöchentlicher Gruppenabend statt - außer in den Schulferien von Rheinland-Pfalz. Das sind dann pro JugendleiterIn 40 Nachmittage / Abende pro Jahr, wo den „Grüplingen“ verschiedenste Themen näher gebracht werden, die mehr oder weniger was mit dem Bergsteigen / Klettern zu tun haben. Dazu zählen z.B. Knotenkunde, Bergrettung, Orientierung und Wetterkunde. Der Spaß kommt allerdings auch nicht zu kurz, z.B. bei Gesellschafts- und Kletterspielen, gemeinsamen Essen (Kochen) oder

einfach beim Klönen und Toben. Klettern steht natürlich bei der Jugend hoch im Kurs und so ist unsere Kletterhalle auch für die Jugend ein Anziehungspunkt. Die Kletteraktivitäten an den Gruppenabenden (aber auch an den Schlechtwettertagen) haben sich zunehmend in die Kletterhalle verlagert. Zu den regelmäßigen Gruppenabenden kommen noch Ausfahrten dazu. Eintägige in die Klettergebiete der näheren Umgebung (z.B. Morgenbachtal) aber auch



in andere Kletterhallen - die Hochtouristen gehen ja auch nicht NUR zu unserer Kaurergrathütte! Und da sind dann noch die mehrtägigen Ausfahrten. Zu den Highlights zählen die Winterausfahrt in die Jugendbildungsstätte in Hindelang und die Sommerausfahrt, dieses Jahr in den Wilden Kaiser. Diese Ausfahrten finden teilweise gruppenübergreifend statt. Für unsere Jugendleiter bedeutet dies eine enorme Verantwortung - insbesondere gegenüber den teilweise noch minderjährigen Schutzbefohlenen. Damit alles gut geht, müssen alle Jugendleiter im Alpenverein vor Aufnahme ihrer JugendleiterInnen-Tätigkeit eine einwöchige Grundausbildung absolvieren. Dabei geht es um Rechtsfragen, Organisation des Alpenvereins, aber insbesondere natürlich um das Rüstzeug, um Gruppen leiten zu können, erlebnispädagogische Inhalte und Führungskompetenz. Wei-

terhin sind alle JugendleiterInnen verpflichtet, jährlich eine Fortbildung zu machen. JugendleiterInnen steht im Rahmen der ausgeführten Jugendarbeit keine Aufwandsentschädigung zu - im Gegensatz zu den Fach Übungsleitern bei ihren Kursen und Touren. Das soll keine Neiddebatte schüren, sondern verdeutlichen, welches Engagement dahinter steckt, JugendleiterIn zu sein.

NACHDENKLICHES: Unsere Jugendgruppen decken zur Zeit NUR das Alter von 5 bis 17 Jahren ab. Eine Juniorengruppe (18 - 25 Jahre) fehlt aktuell - früher war das mal die sogenannte Jungmannschaft. Der Begriff ist aber wegen des Missbrauchs während der NS-Zeit negativ behaftet. Auch sollten ursprünglich Jungmannen eine Art „Elite“ darstellen - „bergsteigerisch besonders aktive Junioren“. Und die Jungmannen erscheinen im Zeitalter, wo auch der DAV das Gender Mainstreaming (Geschlechtergerechtigkeit) entdeckt hat, nicht mehr wirklich aktuell. Was bei allem Gerede bleibt, ist das was fehlt. Hier haben wir aktuell kein Angebot. Schade, denn die Nachfrage ist da - immer wieder gibt es hierzu Anfragen, auch aus den zahlreichen Kletterkursen der Kletterkiste. Vielleicht finden sich ja JugendleiterInnen, die dieses Amt wahrnehmen möchten?! Engagierte junge / junggebliebene Bergsteiger / Kletterer sind uns gerne willkommen.

Warum aber gibt es keine Juniorengruppe mehr? Oder warum haben wir nicht mehr Gruppen, wenn die Nachfrage doch da ist? Generell bleibt festzuhalten, dass die Jugendarbeit in fast allen Sektionen regelmäßig Schwankungen unterliegt. Gerade durch Schule, Ausbildung und Studium kommt es immer wieder vor, dass mehr oder weniger plötzlich JugendleiterInnen fehlen. So auch bei uns. Eine gute Jugendarbeit zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Jugendlichen über die verschiedenen Altersstufen kontinuierlich betreut und auch bergsteigerisch aufgebaut werden. Dabei findet natürlich gerade in diesem Alter eine erhebliche Persönlichkeitsentwicklung statt. Je intensiver der Gemeinschaftssinn und je toller das Gruppenerlebnis war (Ausfahrten), umso eher dürften die dann

älteren Jugendlichen erstens beim Bergsteigen bleiben und damit eine automatisch leistungsstarke Juniorengruppe bilden, sowie zweitens das positiv Erlebte wieder in Form eigens gestalteter Jugendarbeit zurück geben wollen. Vielleicht haben wir hier in der Vergangenheit Defizite gehabt? Wir nehmen unsere diesbezüglichen Erfahrungen aber zum Anlass, bei der Auswahl unserer Jugendleiter und bei der Betrachtung der Jugendarbeit besonders kritisch zu sein.

ORGANISATORISCHES: Wie auch auf Verbandsebene ist die Jugend unserer Sektion relativ eigenständig. Dies drückt sich zum einen in einem Jugendreferenten aus, der vom Jugendausschuss (das sind alle JugendleiterInnen der Sektion) gewählt wird und automatisch Mitglied im Sektionsvorstand ist. Diese organisatorische Regelung ist ein Satzungs-Muss für alle Sektionen. Auf Verbandsebene haben wir das gleiche Prinzip - der Bundesjugendleiter ist

automatisch einer der Vizepräsidenten des DAV. Zum anderen erhält die Jugend ein Budget, das sie selbständig verwaltet. Auch bezüglich der Jugendarbeit entscheidet der Jugendausschuss. Damit alles ordentlich abläuft, hat sich die Jugend vor etlichen Jahren eine

Jugendsatzung gegeben, die vom Vorstand genehmigt wurde. Mit anderen Worten: Die Jugendarbeit gestaltet sich in eigener Verantwortung der Jugend. Oder mit anderen Worten: Jugendarbeit ist Sache der Jugend - satzungsgemäß.

STATISTISCHES: Der Anteil der Jugendlichen (bis 25 Jahre) hat sich in unserer Sektion von knapp 13 % in 2001 auf 17,5 % in 2007 erhöht. Für den gesamten Alpenverein liegt der Anteil allerdings sogar bei 19 %. Man kann davon ausgehen, dass Sektionen mit gut funktionierender Jugendarbeit, mit einem guten Angebot an Ausfahrten und Kursen sowie insbesondere mit eigener Kletterhalle noch deutlich über diesem Bundesdurchschnitt liegen müssten. Daraus lässt sich für unsere Sektion ein enormes Potential ableiten. Ausreichend JugendleiterInnen vorausgesetzt (siehe oben), müssten

wir einen Jugendanteil von 22 % und mehr erreichen können.

ZUKÜNFTIGES: Aktuell haben wir rund 60 aktive Jugendliche in einer sehr intensiv und gut betriebenen Jugendarbeit. Weiterhin werden in unserer bestehenden Familiengruppe bereits mehrere Jugendliche an das Bergsteigen und somit auch an den Verein herangeführt. Eine neue Familiengruppe ist ausgeschrieben, die mit kleinen Kindern eigene Pfade bestreiten möchte. Das lässt uns zuversichtlich in die Zukunft schauen. Unsere Sektion scheint gut aufgestellt, die Nachwuchsarbeit funktioniert.

ABSCHLIEßENDES: Sicherlich kann in der kurzen Abhandlung nicht die Faszination, Mitglied der JDAV zu sein, rüber gebracht werden. Auch wurden kaum alle Aspekte der Jugendarbeit ausreichend gewürdigt. Aber vielleicht

konnte ein Einblick vermittelt werden über die Jugendarbeit unserer Sektion in 2007.

Wie schon vor 25 Jahren zum 100-jährigen Jubiläum der Sektion der damalige Jugendreferent Peter Deppert feststellte, so kann auch heute gesagt werden, dass uns aus dem Bereich der Jugend weder bei Sektionsveranstaltungen noch bei privaten Ausfahrten Unfälle bekannt sind. Ein Zeichen sicherlich von guter Ausbildung, Führungskompetenz und entsprechender Umsicht. Das dies so bleiben möchte und alle Jugendlichen mal alte Bergsteiger werden, wünscht

Wolfgang Schaubruch, Jugendreferent



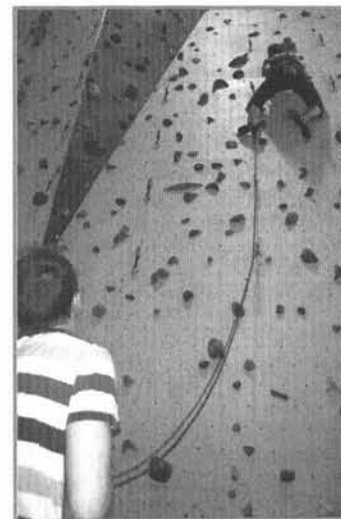
Die Kletterhalle – eine Erfolgsstory - Peter Hirsch

Eine Erfolgsstory wie selten zuvor ist unsere jetzt seit knapp 2 Jahren in Betrieb befindliche

Kletterhalle. Mir macht es riesig Spaß, immer wieder hierher zu kommen und zu sehen, wie ich mich sich selbst weiterentwickle. Zu schauen, welche Routen neu sind, und mit anderen Kletterern über Klettertechniken und Trittfolgen zu fachsimpeln. Glückwunsch an alle Visionäre in der Sektion, die damals dieses Bauvorhaben unterstützt und getragen haben, denn ohne sie würde wir heute wohl immer noch in teurere Hallen in anderen Großstädten oder kleinen rheinhessischen Gemeinden pilgern. Hier in Mainz ist es einfach persönlicher und familiärer. Der Mitgliederzuwachs, vor allem bei Jüngeren, gibt ihnen im nach hinein natürlich Recht und aus persönlichen Gesprächen weiß ich, dass auch die anderen bergsportlichen Angebote der Sektion wie z.B. das Klettern im Kletterpark an der Kauerngrathütte bei den alten und neuen Kletterern zunehmend auf Interesse stoßen und auch verstärkt genutzt werden wird. Vielen Dank auch an unsere Routensetzer, die unermüdlich

neue Wege vorgeben und sich damit auch immer wieder in die Schusslinie bringen und oft herbe Kritik ertragen müssen.

Wenn ich so ein- bis zweimal in der Woche hier bin, treffe ich schon viele bekannte Gesichter und aus den vielen Kursen stoßen immer wieder neue Leute dazu, die hier wirklich freundlich aufgenommen werden. Das ist schon toll. Selbst wenn ich mal alleine komme, findet sich immer jemand zum Klettern. Zu bestimmten Zeiten ist es schon fast zu voll. Da könnte man glauben, die Halle sei zu klein und eine Erweiterung angebracht. Klar gibt es auch noch ein paar Verbesserungspunkte, die anzugehen sind, aber für ein weit überwiegend ehrenamtlich betriebenes Sportzentrum wird hier von den Verantwortlichen Herausragendes geleistet. Und was unsere Jugendlichen aus den vielen Jugendgruppen hier schon so reißen, ist



wirklich beeindruckend. Nur eines ist schade: Ich hätte mit diesem großartigen Sport schon viel früher beginnen sollen! Und noch etwas ist schade: Dass die „Tanzstunde“ nicht mehr da ist, aber wir trauern nicht, sondern freuen uns auf viele schöne zukünftige Routen.

Ein Logo zum Jubiläum „125 Jahre Sektion Mainz“

Es ist sicher schon beim Betrachten des Titels dieses Heftes aufgefallen: Wir haben ein Extra-Logo aus Anlass unseres Vereinsjubiläums, das in verschiedenen Varianten (auch in Graustufe sowie negativ) im Jubiläumsjahr verwendet werden soll. Geschaffen hat dies in ihrer Freizeit unser Mitglied **Susana Gonzales Lanero**, den Kletterfreunden auch als Susi Koellenbach bekannt. Sie hat drei interessante Entwürfe gefertigt und die Auswahl fiel dem „Festausschuss“ nicht leicht. Leider musste sie sich die Arbeit noch einmal machen, weil inzwischen das neue Logo des Hauptvereins mit einem völlig veränderten Edelweiß und anderen Farben auf tauchte. Für die gelungene Arbeit sei ihr recht herzlich gedankt.



Neugestaltung des Alpenvereinshaus-Grundstücks

Die Helfer des Internationalen Bundes (IB) – Fachwerker im Garten- und Landschaftsbau – haben unter ihrem Leiter Ing. Markus Heeb in diesem Sommer den Vorplatzbereich des Alpenvereinshauses nach dem mit dem Bauausschuss Kletterhalle (Heinz Nold) abgestimmten Plan fertig gestellt. Letzte Maßnahmen waren der Bau und die Bepflanzung einer Steinanlage mit trockenheitsliebenden Stauden des Lebensbereichs „Steinanlage“, die Bepflanzung eines Beets u.a. mit Hypericum Calycinum, Sedium Telephium sowie die Einpflanzung einer Eberesche als Ausgleichsmaßnahme für die wegen des Baues der Kletterhalle entfernte Silberpappel. Das gesamte Areal stellt jetzt ein beachtens- und ansehnenswertes Schmuckstück dar. Den Ausführenden, die jetzt noch mit der schwierigen und zeitaufwändigen Herrichtung der Gebäuderückseite beschäftigt sind, muß großes Lob gezollt werden für die sehr ideenreiche und mit viel Liebe zum Detail gestaltete Anlage, zumal die zahllosen geleisteten Arbeitsstunden von Ing. Heib und seiner Helfer für die Sektion unentgeltlich sind.

Die mächtige Pappel, die auf städtischem Grundstück ca. 2 m vor der Wand des Alpenvereinshauses stand, musste vor einigen Wochen von der Stadt gefällt werden. Armdicke Äste sind bei Wind immer wieder abgebrochen und auf den Fußweg oder das Hausdach gefallen. Eine Gefährdungsquelle ist damit beseitigt.



Partnerschaft mit dem CAF Dijon angestrebt

Fédération des Clubs Alpins Français



Zwischen der Landeshauptstadt Mainz und der Hauptstadt von Burgund besteht ebenso eine Partnerschaft wie zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund. Es ist daher nahe liegend, dass unsere Sektion, die bislang im Gegensatz zu Neustadt/Weinstr. oder Koblenz etwa keine Partnerschaft zu einem alpinen Club in unserem Nachbarland pflegt, eine solche mit dem CAF Dijon anzustreben. Dieser ca. 1200 Mitglieder zählende Verein wurde 1876 gegründet, seine Aktivitäten entsprechen weitgehend den unseren: „Alpinisme, canyon, randonnée (Wandern), ski alpin, ski de fond (LL), ski de montagne und raquettes (Tennis)“. Eine erste Fühlungnahme im Januar 2007 über das Haus Burgund in Mainz ergab, dass der CAF Dijon mit seinem Präsidenten **Robert Franck** der Idee sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Eine erste Begegnung noch in diesem Jahr

scheiterte, weil dies kurzfristig nicht zu verwirklichen war. Wir werden die Einladung aber im nächsten Jahr wiederholen. Den Kontakt pflegt auf unserer Seite 2. Vors. **Rolf Lennartz**.

Neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Nachdem Peter Skoda seit Januar ds. Jahres diese Funktion nicht mehr ausübt, hat sich **Simone Naujack** in der Vorstandssitzung am 7.8.07 bereit erklärt, die vielseitige Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. Ihr zur Seite stehen Helmut Karbach für den Bereich Kletterhalle und Manfred Neuber für den Bereich Arbeitsgebiete Pitztal.

Simone über Simone: „Ich bin 35 Jahre alt, seit 4 Jahren im DAV Mainz und seit ca. 15 Jahren in den Bergen unterwegs. Die ersten Bergerfahrungen sammelte ich im Kaisergebirge auf Wanderwegen und Klettersteigen. Die Klettersteige wurden nach und nach anspruchsvoller, seit

Frühjahr 2006 kam dann auch das Klettern hinzu. Ich liebe die Berge und Felsen mit ihrer Ruhe und ihrer Kraft und bin gerne dort unterwegs. Im Tal findet man mich häufig beim Joggen oder Yoga, beruflich habe ich mich der Naturheilkunde verschrieben und leite unsere örtliche kleine Volkshochschule.“

Berg- und Skifilme aus der Vorkriegszeit von Dr. Hanns Krach

Unser Mitglied **Dr. Tillmann Krach** hat angeboten, aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten Berg- und Skifilme aus dem Nachlaß seines Großvaters, des Verlegers Dr. Hanns Krach, vorzuführen. Wir danken für dieses Angebot und nehmen es sehr gerne an. Die Amateurfilme stammen aus den Jahren 1934 bis 1940, führen in die Schweiz, nach Tirol und nach Südtirol, und sind vor allem etwas für die Liebhaber des Tourenskilaufs sowie historischer Bergfilme überhaupt. Die Schwarz-weiß-Filme werden vom DAV-Archiv digitalisiert und können so mit unserem neuen Beamer im AV-Haus vorgeführt werden. Den Vorführungstermin finden Sie auf **Seite 97**.



Alpenvereins-Jahrbücher BERG 2005, 2006, 2007, 2008

Die Sektion gibt die Restbestände der folgenden Jahrbücher zu ermäßigten Preisen ab:

BERG 2005 einschl. AV-Karte Tegernseer und Schlierseer Berge zum Preis von 8,00 €

BERG 2006 einschl. AV-Karte Schobergruppe zum Preis von 10,00 €

BERG 2007 einschl. AV-Karte Großglockner zum Preis von 13,00 €

Im Oktober 2007 erscheint bereits das neue Jahrbuch BERG 2008. Gebiets- und Kartenthema ist die Sella- und Langkofelgruppe. Der Preis der Mitgliederausgabe beträgt wieder 15,80 € - bei Bestellung über unsere Sammelbestellung **bis 15.10.07** wird es noch etwas billiger. Das Jahrbuch ist natürlich auch im Buchhandel erhältlich (22,90 €). Bitte wenden Sie sich an die **Geschäftsstelle** (Mo und Do von 9 bis 11 Uhr) bzw. an Norbert Kusak beim **Info-Abend** (Fr 19 bis 22 Uhr).

Neue Fachübungsleiterin

Unser Mitglied **Ulrike Birk** aus Ingelheim hat Mitte Sept. 2007 nach entsprechender Ausbildung die Prüfung zur **FÜLin Mountainbike** bestanden. Wir freuen uns darüber und gratulieren herzlich.

Wanderpokal „Ältestes Vereinsmitglied auf der Kaunergrathütte“

Der von Dr. Hermann Requadt gestiftete Wanderpokal, erstmals im vergangenen Jahr an Dr. Erich Muscholl vergeben, könnte weitergegeben werden, wenn ein vor Juli 1926 geborenes Sektionsmitglied in der Bergsaison 2007 den Weg zur Kaunergrathütte gemeistert hat. Bitte ggf. bei der Sektion melden!

„125 Jahre Sektion Mainz“ – Feier auf der Kaunergrathütte



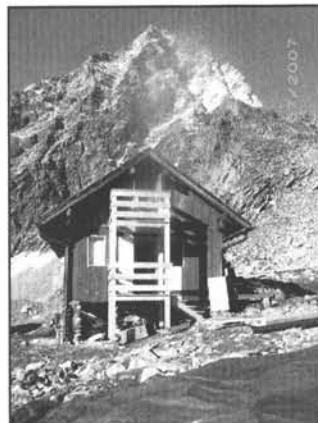
Unser Vereinsjubiläum soll auch im Pitztal, und zwar am Schluss der Bergsaison 2008 auf der Kaunergrathütte mit einer Bergmesse und einem zünftigen Hüttenabend gefeiert werden. Dazu wollen wir auch die Pitztaler Bevölkerung einladen. Interessierte Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen, zu der voraussichtlich am **6. September 2008** stattfindenden Veranstaltung zu kommen. **Näheres dazu im nächsten Heft.** Siehe auch Wanderausschreibung - Voranzeige - auf **Seite 58**.

Neues aus dem Pitztal

Der Hütten- und Wegewart Kaunergrat, Manfred Neuber, berichtete, dass in diesem Jahr auf der Kaunergrathütte infolge der Klimaveränderungen Wassermangel drohte. So wurde zu Beginn der Bergsaison die Krone des aus aufgeschichteten Steinen bestehenden Trinkwasserspeichers oberhalb der Hütte um 40-50 cm erhöht, so dass etwa 90 m³ mehr gespeichert werden konnte. Dennoch musste Anfang August eine fast 1 km lange Notwasserleitung gelegt werden, die nun ausreichend Gletscherschmelzwasser aus einer leicht höher gelegenen Region herbeiführt.

Die Verlegung des Wintertraumes vom Haupt- ins Nebengebäude ist wie geplant fortgeführt worden, der Seifenabscheider konnte endlich abgedichtet werden und die Fundamente für insgesamt vier Solarkomposter wurden betoniert.

Nicht so erfreulich ist es um den Mainzer Höhenweg beschaffen. Durch den Gletscherrückgang wurde das Begehen gegen Ende der Saison bedeutend schwieriger und zeitraubender. Steigeisen, Pickel und Hilfsseil sind derzeit unbedingt erforderlich. Die benachbarten Hüttenwirte sind unterrichtet. Die Sektion wird sich um das Notwendige im Benehmen mit den benachbarten Sektionen, den Gemeinden, Tourismusverbänden sowie den Pitz- und Öztaler Bergführern bemühen, damit es nicht zu einer behördl. Sperrung wie beim Übergang über das Pitztaler Jöchl kommt.



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Dr. Nikolaus Hoede
12 Jahre DAV-Mitglied

Manfred Grimm
19 Jahre DV Mitglied

Rudi Zillger
30 Jahre DAV-Mitglied

Robert Schmitt
50 Jahre DAV-Mitglied

Antonius Hellermann
32 Jahre DAV-Mitglied

Karlheinz Hellmus
26 Jahre DAV-Mitglied

Egon Hauck
32 Jahre DAV-Mitglied

Wir werden ihnen und allen anderen verstorbenen Bergfreundinnen und Bergfreunden ein ehrendes Andenken bewahren.

*DAV Sektion Mainz
Der Vorstand*

Neue Beitragsstrukturen und neue Mitgliedsbeiträge ab 1. Januar 2008

Liebe Mitglieder - die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins 2006 hat die Änderung der seit vielen Jahren geltenden Beitragsstrukturen ab 1. Januar nächsten Jahres beschlossen. Gleichzeitig wurde die Höhe der ebenfalls seit Jahren gültigen Abführungsbeiträge, die die Sektionen für jedes Mitglied nach München zahlen müssen und mit denen die zentralen Aufgaben des DAV finanziert werden, ebenfalls ab 1. Januar 2008 in angemessenem Umfang angehoben.

Die Mitgliederversammlung der Sektion Mainz hat deshalb am 24. April 2007 die in nachfolgender Übersicht genannten Beiträge beschlossen, die ab Januar nächsten Jahres gelten. Um finanzielle Härten für unsere Mitglieder zu vermeiden, wurde die eigentlich notwendige Beitragsanhebung auf 2 Stufen verteilt, wobei die erste Stufe zum 1.1.2008 und die folgende zum 1.1.2010 wirksam wird.

Folgende wesentlichen Strukturänderungen ergeben sich aus der geänderten Beitragsstruktur des DAV München:

Kategorie	Seitherige Festlegung	Neue Festlegung ab 1.1.2008
A - 1000	Mitglieder über 27 Jahren	Mitglieder über 25 Jahre
B - 2100	Mitglieder über 27 bis unter 28 Jahre in Schul- oder Berufsausbildung oder ohne festes Einkommen	zählen über 25 Jahre als A-1000-Mitglied. Die Kategorie entfällt.
B - 2300	Mitglieder über 65 Jahre und mehr als 25 Jahre im DAV,	unverändert als Bestandsschutz, sofern diese Voraussetzungen bis 31.12.2006 erfüllt waren
B - 2500	Mitglieder über 70 Jahre und mehr als 50 Jahre im DAV, sowie Ehrenmitglieder	unverändert als Bestandsschutz, sofern diese Voraussetzungen bis 31.12.2006 erfüllt waren, sowie Ehrenmitglieder
B - 2600	Seniorenermäßigung gab es nur nach 25 bzw. 50 Jahren im DAV	Mitglieder über 70 Jahre
D - 4000	Junioren über 18 bis unter 27 Jahren	Junioren über 18 bis unter 25 Jahren
J/K - 7000	Kinder und Jugend unter 18 Jahre sofern beide Elternteile Mitglied	Kinder und Jugend unter 18 Jahre in Familienmitgliedschaft oder von allein-erziehenden Mitgliedern

Die nicht genannten Beitragsklassen B-2000 (Ehe- und Lebenspartner), B-2400 (Bergwacht), C-3000 (Zweitmitgliedschaft), J-5000 (Jugend als Einzelmitglied) und H-7700 (Behinderte im Familienverbund) bleiben unverändert bestehen.

Die seitherigen Kategorien K 6000/6010 (Kinder als Einzelmitglied) werden künftig als Kategorien K 5010/5020 geführt.

Wir bitten alle Mitglieder um Verständnis für diese für den gesamten Deutschen Alpenverein verbindlichen Strukturänderungen und die gleichzeitig vorgenommenen Beitragsanpassungen. Hierbei bitten wir auch zu bedenken, daß wir auch für seither beitragsfrei geführte Senioren und die Kinder im Familienverbund Versicherungs- und Verbandsbeiträge zahlen müssen.

Festsetzung der Mitglieder-Jahresbeiträge, gültig ab 01.01.2008

Die Jahreshauptversammlung hat am 24. April 2007 folgende neue Beitragsstruktur und Jahresbeiträge beschlossen:

Kategorie	Mitgliedsart	Jahresbeitrag (in €)		Aufnahmegebühr (in €)
		ab 1-1-08	ab 1-1-10	
A - 1000	Mitglieder über 25 Jahre	57,00	60,00	52,00
B - 2000	Ehe- oder Lebenspartner *) von A/B-Mitgliedern od. von Junioren (D-Mitgl.)	28,00	30,00	11,00
B - 2300	Mitglieder über 65 Jahre und bei mehr als 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft im DAV, sofern Voraussetzungen bis zum 31.12.2006 erfüllt waren (Bestandsschutz)	28,00	30,00	entfällt
B - 2400	Aktive Bergwachtm Mitglieder	28,00	30,00	26,00
B - 2500	Mitglieder über 70 Jahre und bei mehr als 50-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft im DAV, sofern Voraussetzungen bis zum 31.12.2006 erfüllt waren (Bestandsschutz), sowie Ehrenmitglieder	beitragsfrei		entfällt
B - 2600	Mitglieder über 70 Jahre	28,00	30,00	26,00
C - 3000	Zweitmitgliedschaft eines Mitgliedes einer anderen Sektion des DAV, oder (bei Ausländern) des OeAV oder des AV Südtirol	15,00	15,00	entfällt
D - 4000	Junioren über 18 bis unter 25 Jahren	28,00	30,00	26,00
J - 5000	Jugend über 14 bis unter 18 Jahren als Einzelmitglied	18,00	20,00	keine
K - 5010	Kinder über 10 bis unter 14 Jahren als Einzelmitglied	15,00	18,00	keine
K - 5020	Kinder unter 10 Jahren als Einzelmitgl.	12,00	15,00	Keine
J/K - 7000	Kinder und Jugend unter 18 Jahren in Familienmitgliedschaft **) oder von alleinerziehenden Mitgliedern	beitragsfrei		keine
H - 7700	Behinderte Mitglieder über 18 Jahre im Familienverbund eines Mitgliedes	beitragsfrei		keine

Voraussetzungen:

*) **Lebenspartnerschaft** - Der ermäßigte Beitrag für den Partner wird nur bei Vorliegen einer gemeinsamen Bankverbindung und Anschrift und nur auf Antrag gewährt.

) **Familienmitgliedschaft - Sie liegt vor, wenn beide Elternteile Sektionsmitglieder sind.

Philipp Albert, Schatzmeister

Spenden

Es sind auch in diesem Jahr bereits wieder viele Spenden (Zuwendungen i.S. von § 10 EStG) eingegangen. Die Namen der Spender werden für den gesamten Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007 im nächsten Heft veröffentlicht.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen die vom **01.03.2007 bis 01.09.2007** neu aufgenommenen **318 Mitglieder** mit einem frohen „Berg Heil“! Wir wünschen ihnen viel Freude sowohl bei der Ausübung des Bergsports als auch bei der Wahrnehmung der vielseitigen Angebote der Sektion von der Ausbildung bis zum Höhenbergsteigen. Auch für die Jungen und Jüngsten sowie für Familien mit Kindern gibt es viele Möglichkeiten der Betätigung. Sie sind aber auch eingeladen, sich in der vielfältigen Sektionsarbeit ehrenamtlich zu engagieren, etwa bei Arbeitseinsätzen in unseren alpinen Arbeitsgebieten im Pitztal oder in den verschiedensten Bereichen in Mainz.

Albertini, Nadine
 Aligner, Kerstin
 Alt, Markus
 Altenburg, Eva
 Andreas, Marco
 Dr. Appel, Gerhard
 Appelshäuser, Steffen
 Bach, Alexia
 Bach, Elena
 Bach, Silas
 Bachstein, Jutta
 Baranowsky, Frank
 Becker, Cornelia
 Bel, Christian
 Bender, Eva-Maria
 Dr. Bender, Heribert
 Bender, Sebastian
 Beny, Reinhold
 Bertsch, Christa
 Bertsch, Friedrich
 Dr. Best, Sandra
 Beuthel-Recke, Andrea
 Beyer, Bärbel
 Birker, Luzia
 Birker, Ricarda
 Blitz, Inge
 Boerckel, Marcel
 Boller, Anselm
 Born, Christian
 Born, Karl-Heinz
 Born, Ulrike
 Boy, Nancy
 Brandmayr, Johanna
 Braune, Daniela
 Bretl, Till
 Bröder, Susanne
 Büttner, Alina
 Büttner, Maja-Sophie
 Buhler, Nils

Christgen, Gregor
 Christgen, Karen
 Christiansen, Erika
 Christiansen, Nicolette
 Christiansen, Ronja
 Christiansen, Stefan
 Comes, Stefan
 Dahms, Oliver
 Dauner, Doris
 Dauner, Horst
 Dera, Susanne
 Dickescheid, Clara
 Dickescheid, Gerhard
 Dickescheid, Hannah
 Dittmar, Nikolaus
 Dünnes, Ralf
 Eibig, Norman
 Eid, Martin
 Eid, Nicole
 Engel, Cornelia
 Engel, Monika
 Dr. Ewald, Guido
 Fassel, Alexander
 Filan, Birgit
 Fischer, Henrik
 Fischer, Thorsten
 Foster, Benjamin
 Foster, Christie
 Franke, Susanne
 Fritz, Dennis
 Fröhlich, Jürgen
 Fürst, Ines
 Fürst, Jan Philipp
 Fugger, Torben
 Gagliano, Dominic
 Gall, Cecilia
 Gander, Christian
 Gansen, Sabine
 Gehlen, Yannic

Gehrke, Katja
 Geib, Daniela
 Gemünden, Friederike
 Gerecht, Sandra
 Gertheinrich, Uwe
 Goll, Dominique
 Gouverneur, Kirstin
 Graffe, Roland
 Groß, Joachim
 Groß, Katja
 Groß, Maximilian Paul
 Groß, Paula Ida Katarina
 Hachenberger, Andrea
 Hachenberger, Stefan
 Handrich, Christina
 Hartenstein, Florian
 Hartmann, Simone
 Hauß, Eva
 Hay, Michael
 Heep, Christoph
 Heep, Felix
 Heep, Henri
 Heep, Jacob
 Heep, Johannes
 Heine, Barbara
 Hemp, Markus
 Henselmann, Kerstin
 Henselmann, Miriam
 Heppner, Roswitha
 Herbst, Eva
 Herbst, Klaus
 Herrmann, Angelika
 Herz, Claudia
 Herz, Matthias
 Hess, Oliver
 Heutz, Sandra
 Heyden, Sascha
 Hierold, Joachim
 Hiltmann, Jochen

Höltershinken, Henning
Hösel, Maria
Hösl, Petra
Hösl, Rudolf
Holzapfel, Rüdiger
Horn, Fiona
Horn, Noel Elliott
Horn, Rüdiger
Horn, Sharon
Dr. Hottenrott, Martin
Houbé, Nadine
Hülse, Dominik
Jannasch, Holger
Janz, Denise
Jeckel, Brigitte
Jeckel, Lothar
John, Thomas
Jones, Georgina
Jones, Margarethe
Jones, Melanie
Jones, Stuart
Jülich, Sabrina
Kaib, Kirsten
Kaiser, Ingrid
Kauth, Manuel
Keim, Alessandra
Keim, Sebastian
Kerzel, Josephine
Kessler, Michael
Kiesl, Ronny
Klaesner, Markus
Klein, David
Klein, Kristin
Klein, Matthias
Klein, Monika
Kleis, Daniel
Klemm, Mathias
Knoob, Julia
Knoob, Karl-Heinz
König, Corinna
Kohler, Daniela
Korb, Britta
Korb, Michael
Korb, Torsten
Korn, Andreas
Krämer, Anna Maria
Krämer, Dominique Jennifer
Krämer, Hannah
Krämer, Sonja
Kraft, Kevin
Kreiselmayr, Jörg
Krekeler, Sebastina
Krenski, Beate
Kröner, Isabel
Kuntke, Alexander
Ladiges, Jörg

Lampe, Judita
Landgraf, Marc
Lehmann, Thomas
Lehné, Simon
Leithoff, Hans Heinrich
Leonards, Moritz
Lintelmann, Olaf
Llamas Stuhne, Carmen
Lunnebach, Barbara
Lunnebach, Julius
Lunnebach, Lisa Marie
Lunnebach, Markus
Mattick, Daniel
Maurer, Kai
Mayer-Wilson, Markus
Meier-Pohlmann, Elisa
Meier-Pohlmann, Gregor
Meier-Pohlmann, Stefanie
Meister, Ilona
Merk, Philipp
Messer, Bettina
Messer, Lena
Messer, Manfred
Messer, Philipp
Metzger, Heike
Meyer-Benz, Fabian
Meyer-Benz, Markus
Mierswa, Dorothee
Möller, Margot
Muchow, Jörg
Müller, Adrian
Müller, Björn
Müller, Christof
Müller, Gerhard
Müller, Sabine
Münster, Andreas
Münzberg, Uwe
Muth, Julia
Neumann, Jürgen
Nies, Wolfgang
Nordmann, Björn
Oed, Christine
Oehl, Carla
Oehl, Thomas
Oehler, Joachim
Opitz, Benjamin
Otto, Jana
Otto, Ronny
Otto, Till
Parker, Curtis
Parker, Drew
Parker, Julie
Parker, Sophie
Pawlak Llamas, Kim Zoé
Pawlak, Michale
Peters, Julien

Pfaff, Ramona
Pietsch, Inga
Pink, Josef
Pritze, Stefan
Purwin, Monika
Rapp, Anne-Katrin
Rathgeber, Florian
Rausch, Christoph
Reichmann, Daniel
Reusch, Manuela
Rey, Frank
Rhode, Christine
Rietsche, Michael
Rößler, Michael
Rosinus, Anna
Roth, Alexander
Roth, Daniel
Roth, Franz Josef
Rudolf, Friedemann
Russow, Wanda
Rücker, Michelle
Saal, Jörg
Salzmann, Jörg
Sand, Norman
Sausen, Sebastian
Scharenberg, Wiebke
Schenkenberger, Wolfgang
Scheuring, Hannah
Scheuring, Lukas
Schier, Christian
Schier, Michael
Schlick, Dieter
Schmertmann, Juliane
Schmidt, Andreas
Prof. Dr. Schneider, Herbert
Schöpe, Hans Joachim
Schreiner, Marie-Christin
Schroiff, Michael
Schuhmacher, Norbert
Schwarzer, Ida
Dr. Seibel, Timo
Simonow, Igor
Singer, Martina
Sondermann, Katja
Spies, Achim
Spinner, Eva Maria
Sprengel, Tom Lukas
Stange, Ulrike
Stark, Karl
Steinhauer, Jochen
Steinhauer, Rosa-Gerlinde
Stöcker, Walter
Stork, Kristian
Strohschnitter, Jens
Strupp, Manuel
Strunk, Frank

Stumpp, Christopf
Teder, Hannah
Thart, Jana
Thomas, Petra
Töpel, Andrea
Uhler, Barbara
Uhler, Jürgen
Uhler, Matthias
Vetter, Beate
Vierkotten, Manfred
Volles, Astrid

Wagenseil, Anna
Warnstädt, Vera
Weger, Jana
Weidner, David
Weiler, Dagmar
Weißmann, Silke
Wiegel, André
Wilhelms, Dennis
Prof. Dr. Wilken, Rolf-Dieter
Willhaus-Heep, Sabine
Wirschinger, Heike

Dr. Wirtz, Nora
Witte, Sinja
Wöhrle, Leon
Wolfram, Katharina
Wurth, Susanne
Zaiser, Benjamin
Zekert, Thilo
Zenner, Andreas
Zeuner, Johannes
Zimmer, Carolin
Zimmerschitt, Philip

Entwicklung des Mitgliederbestandes:
März 2007: 3.423 • September 2007: 3.724

Herbstlied

Rote Beeren am
Rosenhage,
Rote Blätter an Baum
und Gesträuch, -
Ihr schönen
Herbstestage,
Ihr klaren,
wie grüß ich euch!

Es fallen die letzten
Schleier
Vor eurer Sonne Schein,
Und wir blicken tiefer
und freier
In Gottes Welt hinein.

Ihr klaren, ihr mahnt
mich immer
An das Auge treuer
Fraun;
Verloren ging der
Schimmer,
Doch die Seele kann
ich schaun.

Theodor Fontane
(1819 – 1898)



**GRIMMER
OPTIK GmbH**
Inh. I. & C. DECHANGE Augenoptikermeister

Ihr Spezialist für Brillen + Contactlinsen
Mainz, Große Langgasse 1 b
Tel. 06131 – 22 75 46
Mainz, Am Mühlbach 2
Tel. 06131 – 36 35 56
www.optikgrimmer.de

evil eye explorer
adidas-eyewear.com

adidas



**Multimedia-Vortrag
am Mittwoch, 14. Nov. 2007, 19:30 Uhr,
im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg,
Hebbelstr. 2 (Bus Linie 68, 54, 70)**

Eindrucksvolle Bilder mit integrierten Filmsequenzen führen in eine Welt aus Fels, Eis, Schnee und luftigen Höhen vom Mount Everest zum Shisha Pangma und zum anspruchsvollen Kangchendzönga. Ob Gerlinde Kaltenbrunner, derzeit erfolgreichste Höhenbergsteigerin der Welt, die bis 2006 neun Achtausender im Alpinstil – ohne Träger, ohne Fixseile und ohne künstlichen Sauerstoff – bestiegen hat, auch von der diesjährigen Expedition zum Dhaulagiri, Broad Peak und K 2 berichtet wird? Ihre Geschichten von ihren Abenteuern aus der Welt der Berge leben aber auch von den Menschen, den fremden Kulturen und Religionen.

Eintritt: 10 Euro DAV-Mitglieder, Studenten und Schüler; 12 Euro Nichtmitglieder.
Reservierung und Vorverkauf: • Geschäftsstelle der Sektion, Tel. 06131/688329.
Nicht abgeholte Karten liegen ab 19:00 Uhr an der Abendkasse bereit.
Vorverkauf ab Mitte Oktober auch bei: • Outdoor-Stiefel Mainz, Rheinstr. 6-8 • ergo outdoor + sport, Wiesbaden, Friedrichstr. 48 • ALPIN Outdoorladen, Rüsselsheim, Frankf. Str. 3.
Veranstalter: TCR Mainz-Finthen und DAV Sektion Mainz.



Gerlinde Kaltenbrunner mit Ralf Dujmovits und (links) Berthold Honka, DAV Mainz, im Basislager am Gasherbrum II im Jahre 2005

Vorträge im Alpenvereinshaus 2007/08

► **Montag, 22.10.2007, 19:30 Uhr** im AV-Haus: Film „Die unbequeme Wahrheit“ von Al Gore, dem ehem. amerikanischen Vizepräsidenten. Der Film zeigt in hervorragender Weise die Auswirkungen des Treibhauseffektes auf das Klima. Nach der Filmvorführung durch unser Mitglied Stefan Becker ist Gelegenheit zur Diskussion. Freier Eintritt. **Dr. H. Requadt.**

► **Donnerstag, 21.02.2008, 19:30 Uhr** im AV-Haus: **Historische Berg- und Skifilme aus der Vorkriegszeit** von Dr. Hanns Krach. Näheres siehe S. 89. Eintritt frei. **HPS.**

Alle nachgenannten Vorträge finden jeweils am **Donnerstag um 19:30 Uhr** im AV-Haus statt. Eintritt: **Mitglieder frei, Nichtmitglieder 2,50 Euro.** Nach Beendigung des Vortrags besteht Möglichkeit, an den/die Referenten/-in Fragen zu stellen und sich untereinander auszutauschen.

► **08.11.2007: „Alaska 2007 Kälte und Höhe“**

Berthold Honka - Beamer-Präsentation. Mainzer DAV Bergexpedition („Heiner Gollong-Gedächtnisexpedition“) zum Mt. McKinley (6194 m), dem kältesten Berg der Erde.

► **22.11.2007: „Eine Reise nach Masuren“**

Peter Skoda - Beamer-Präsentation. Was eine Gruppe Wanderer der Sektion auf ihrer neun täglichen Reise erlebte, schildert dieser Vortrag: Thorn, Allenstein, Wanderungen durch hügelige Seenlandschaften und Wälder, Bootsstaken auf der Krutynia, Schiffsfahrt nach Nikolaiken, Fahrt auf dem Oberländer Kanal, Besuch der Marienburg des Deutschen Ritterordens u.v.m.

► **10.01.2008: „Trekking im Karakorum, Erholung unterm Nanga Parbat/Pakistan“**

Dr. Hermann Requadt - Dia-Vortrag. Der Vortragende nahm an einer Trekkingtour über den Baltoro-Gletscher zum Concordiaplatz sowie an einer geführten Expedition zum Laila Peak (6069 m) teil u. erholte sich zwischendurch auf der „Märchenwiese“ am Nanga Parbat.

► **07.02.2008: „Mainzer Alpinisten am Garhwal-Himalaya (Indien)“**

Berthold Honka + Dr. Hermann Requadt - Dia-Vortrag. Teil 1: Trekkingtouren zum Dodital-See und zur Gangesquelle. Teil 2: DAV- Expedition zum Satopanth (7075 m).

► **06.03.2008: „Provence alpin – vom Mt. Blanc zum Mittelmeer“**

Dieter Freigang - Dia-Vortrag. Anfangs sind wir in den Bergregionen der Hochprovence – beim Dauphine-Gebirge, dem „Alpengiganten“ Monte Viso (3841 m), der Cima Argentera (3290 m) und der Aiguille de la Grande Sassièr (3747 m, höchster wanderbarer Berg der Alpen). Der Gorges du Verdon, die Dentelles de Montmirail und der Mont Ventoux sind dann das Thema, bevor es zu den Clanques, der wohl wildesten Felsenlandschaft am Mittelmeer, geht. Historische Bauten in Avignon, Arles, Nîmes und Aix-en-Provence fehlen ebenso wie verträumte Bergdörfer, provençalische Kleinstädte und natürlich das mittelalterliche Felsennest Les Baux.

► **03.04.2008: „Wanderungen am anderen Ende der Welt (Neuseeland)“**

Dr. Hermann Requadt - Dia-Überblendprojektion im Mittelformat. Die Vulkangebiete der Nordinsel und bekannte Trails (Abel Tasman, Milford, Kepler) sowie West- und Südküste der Südinsel werden vorgestellt.

Ute Gürlet, Vortragswartin

Andere Sektions-Veranstaltungen

► **Ehrung der Jubilare** am Samstag, **20.10.2007**, um 16:00 Uhr. Bei dieser Veranstaltung sollen die im Heft 1-2007 Seite 15 genannten Vereins-Jubilare für ihre Treue zum DAV über 50 Jahre (7 Mitglieder), 40 Jahre (8 Mitglieder) bzw. 25 Jahre (51 Mitglieder) geehrt werden. Die Jubilare werden gesondert eingeladen. Interessierte Sektionsmitglieder sind herzlich zu der kleinen Feierstunde eingeladen.

- „**Almabtrieb**“ mit **Bergandacht** am Sonntag, **21.10.2007**, um 14:30 Uhr im NSG Mor genbachtal (siehe auch Ausschreibung Seite 56)
- **Vorweihnachtliche Feier** der Senioren-Wandergruppe am Dienstag, 11.12.2007, um 15:00 Uhr im Alpenvereinshaus (siehe auch Senioren-Programm Seite 60)
- **Gemeinsames Weihnachtsessen** für Mitglieder u. Freunde unserer Sektion am Samstag, den **08.12.2007** um 19:00 Uhr im AV-Haus. Anmeldungen bis zum 04.12. bei Christa Requadt, Tel. 06131/9 71 90 42, eMail: Hermann.Requadt@t-online.de oder Marietta Honka, Tel. 06131/ 47 77 34, eMail: Berthold.Honka@t-online.de
- **Veranstaltungen zum Jubiläum „125 Jahre Sektion Mainz“**
 - in Mainz vom **11. Jan. bis 16. Feb. 2008** (sh. Einladung auf Seite 8)
 - im Pitztal auf der Kaunergrathütte (siehe Seiten 58 und 90).



Alpenvereinshaus - alle Termine auf einen Blick

	09:00 bis 11:00	Geschäftsstelle geöffnet: R.Moser-Lukas
Montag	14:00 bis 17:00 ²⁾	Klettern der Senioren an der Natursteinwand
	17:45 bis 19:00 ^{1) 2) 4)}	Hard Rocker's (9 - 11 J.): Baumgärtner/Rinke
Dienstag	16:30 bis 18:00 ^{2) 4) 5)}	Kids (5 - 9 J.): Fellinghauer
	18:00 bis 19:30 ^{1) 2) 4)}	Verticalis (14 - 17 J.): Focke /Zimmermann
Mittwoch	16:30 bis 18:00 ^{1) 2) 4)}	Kid Rocks II (11 - 14 J.): Frattini/Zimmermann
1. Mittwoch/Mon.	ab 19:00 ²⁾	Gruppenabend Steinbeißer: M.Göttelmann
Donnerstag	09:00 bis 11:00	Geschäftsstelle geöffnet: R. Moser-Lukas
Do (Winter-Hj.)	ab 19:30 ³⁾	Dia-Vortrag nach besonderen Ankündigungen
	16:15 bis 17:45 ^{1) 4)}	Mounteens (10 - 13 J) Zeh/Heppner
Freitag	18:00 - 19:30 ^{1) 2) 4)}	Kid Rocks I (11 - 14 J.): Frattini/Zimmermann
	19:00 bis 22:00 ²⁾	Allgemeiner Info-Abend / Stammtisch
	19:00 bis 21:00	Sektions-Bücherei geöffnet: N.Kusak
Sonntag	18:00 bis 20:00	Kid Rocks I und Verticalis
Montag-Sonntag		Kletterhalle geöffnet, Uhrzeit siehe www.kletterkiste-mainz.de
Nach Vereinb.		Klettern/Kindergeburtstage: E.Baumgärtner, Tel. 06131 / 38 34 47
Erreichbarkeit		Telefon im Hausflur neben Eingang zur Geschäftsstelle: 06131 / 27 58 88.

¹⁾ = ausgen. in Schulferien ²⁾ = in dieser Zeit ist der Kletterraum (Natursteinwand) reserviert
³⁾ = im großen Gruppenraum ⁴⁾ = Gruppenstunde/Training ⁵⁾ nur an „Programm-Tagen“



Bücher-Ecke – empfehlenswerte Bücher ...

Battert-Kletterführer, erschienen als 3. Auflage 2001 im Selbstverlag der Bergwacht Schwarzwald. Von Mitgliedern der Bergwacht wurden alle Routen neu geklettert und nach verschiedenen Kriterien neu bewertet. Da sich seit 2001 kaum etwas verändert hat, kann der Führer immer noch als aktuell gelten. Auf 225 Seiten, mit einem Vorwort von **Heiner Geißler** und allgemeinen Gebietshinweisen versehen, werden Routen in allen Schwierigkeitsgraden beschrieben. Übersichts-, Anfahrts- und Zugangsskizzen erleichtern die Orientierung erheblich. Zu allen Routen finden

sich anschauliche Topos, die aus schwarz-weiß Fotografien erzeugt wurden und den Routenverlauf mit weißen Linien markieren. Dazu herrliche Farbfotos, die Lust darauf machen, das Gebiet kennen zu lernen. Im Verhältnis zu manch anderen Gebieten sind hier relativ viele Routen im 3er und 4er-Bereich vertreten, so dass auch Anfänger hier Felsfeeling bekommen können. Der Führer im DIN A 5 Format aus stabilem Hochglanzpapier ist zum Preis von 18.- € erhältlich. Mit dem Kauf unterstützen wir auch die Arbeit der Bergwacht Ortsgruppe Baden-Baden, die am Battert den Rettungsdienst durchführt. Anregungen zu diesem Führer nehmen die Herausgeber unter der Adresse Webteam@Bergwacht-Baden-Baden.de gerne entgegen.

Peter Hirsch

Das neue Sport - Fachgeschäft

seit dem 18. August 2007



Mainz-Ebersheim

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr – 14.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

- Skisport
- Tennis
- Outdoor
- Running
- Sportmode
- Teamsport
- Service

Töngesstraße 55 • 55129 Mainz-Ebersheim • Tel.: 0 61 36 - 95 33 88 1 • Fax: 0 61 36 - 95 33 88 2 • email: info@susprofis.de

Gutenberg-Buchhandlung Dr. Kohl

Große Bleiche 27 - 31
55116 Mainz

Telefon: 06131 – 2 70 33-0
Fax: 06131 – 2 70 33-60

In unserer **Reiseabteilung** finden Sie eine große Auswahl an Reise- und Wanderführern sowie Karten.

Durchwahl: 06131 – 2 70 33-12
E-Mail: info@gutenbergbuchhandlung.de

...und natürlich finden Sie uns auch im Internet:
www.gutenbergbuchhandlung.de

Die Jugend in der Sektion



Kids - Hard Rockers - Mounteens - Kid Rocks - Verticalis

Das Winterprogramm 2007/2008

Kids 5 - 9 Jahre

Hallo Kids!

Wir treffen uns immer **Dienstags** von **16:30 Uhr bis 18:00 Uhr** im AV-Haus. Bitte bringt eure Klettersachen mit - unser Schwerpunkt im Winterprogramm ist erkennbar ☺)

Programm

08.10. bis 19.10.07: *Ferien!*

19.10. - 21.10.07:

Ausfahrt Hindelang/Allgäu

Unsere geplante Sommerausfahrt in die Selbstversorgereinheit der "JuBi" in Hindelang! Die Anreise erfolgt umweltfreundlich per Bahn, nähere Informationen habt ihr schon.

30.10.07:

Klettern in der Kletterkiste

Toprope-Klettern an den hiesigen



Kunstgriffen.

06.11.07: *Kletterspiele*

"Kofferpacken" und ähnliche Spielereien im Jugendraum.

13.11.07: *Seilklettern*

"Prusik" lässt grüßen ;-))

20.11.07: *Klettertechnik*

Kraft ist nicht alles beim Klettern - auch die Technik gehört dazu!

27.11.07: *Spieleabend*

Brettspiele, "Geschichte erzählen", "Tarzan & Jane", ...

04.12.07:

Klettern in der Kletterkiste

Vorstieg, Toprope, ... alles ist drin, wenn ihr euch an die Kunstgriffe begeben.

11.12.07: *Weihnachtsfeier*

Plätzchen, Tee & Co. dürfen heute im Jugendraum nicht fehlen ☺)

18.12.07: *"Überraschung"*

Vor Weihnachten bin ich mal gespannt, mit welcher Aktivität ihr euch und mich überraschen möchtet ☺)

24.12.07 - 08.01.08: *Ferien!*

15.01.08: *Kletterspiele*

Na dann starten wir mal langsam ins neue Jahr ☺)

22.01.08: *Klettern an der Steinwand*

Nicht nur Kunstgriffe sind bekletterbar ☺)

29.01.08: *Vorstiegeklettern*

Wie immer bestimmt ihr die Aktivitäten und sollt eure spontanen Einfälle mit einfließen lassen. Also macht mit ☺).

Viele Grüße,

Euer Jugendleiter Harald Fellinghauer, Tel. 06135/70 64 37,

Mail: harald.fellinghauer@web.de

Wer möchte, klettert heute am scharfen Seilende.

05.02.08: *Spieleabend*

Spiele, Spiele, Spiele, ...

12.02.08: *Klettertechnik*

Wiederholung und Vertiefung der notwendigen Klettertechnik.

19.02.08: *Bouldern*

Auch eine Form des Kletterns - ab in den Jugendraum!

26.02.08: *Klettern an der Steinwand*

Fels, Fels, Fels.

04.03.08: *Seilklettern*

Zum Abschluss noch mal techn. klettern

11.03.08: *Bouldern*

Entspannt im Jugendraum "die Arme langziehen" - gute Musik dafür bringt am besten ihr mit...

12.03.08 - 28.03.08: *Ferien!*

Hard Rocker's 9 - 11 Jahre

Hallo!!! Wer wir sind? - Ein lustiger Haufen von 9-11 jährigen, die sich einmal in der Woche treffen um alles zu machen, was Spaß macht. Natürlich dreht es sich dabei meistens ums Klettern.

Da wir momentan aber ziemlich viele Leute sind, können dauerhaft leider keine Leute mehr aufnehmen, aber mal vorbeikommen und reinschnuppern könnt ihr trotzdem, einfach Sportsachen mitbringen, den Rest gibt's von uns.

Unser Gruppenabend findet immer **Montags von 17.45-19.00 Uhr** statt.

Besondere Aktionen werden rechtzeitig an den Gruppenabenden bekannt gegeben.

Auf einen schönen Klettersommer freuen sich eure JuLei's **Eva & Taddie**
Eva Baumgärtner, Mz- 383 447 Tatiana Rinke, Mz - 25 05 80

Mounteens 10 - 13 Jahre

Hallo Ihr!!!

Seit April gibt es nun unsere neue Kindergruppe und es läuft wirklich super! Wir treffen uns jeden **Freitag um 16.15-17.45 Uhr** im AV-Haus. Dann klettern wir natürlich vornehmlich in unserer Halle, gehen aber auch jedes Mal für kurze Zeit in den Jugendraum zum Bouldern und spielen. Egal, was wir machen, wir haben natürlich immer eine Menge Spaß zusammen.



Leider sind wir im Moment schon eine sehr große Gruppe und können daher vorerst keine neuen Leute aufnehmen. Ihr könnt natürlich trotzdem freitags gern mal bei uns reinschauen. Bringt einfach Sportklamotten und saubere Turnschuhe mit, das Klettergeraffel leihen wir euch aus!

Nachdem wir uns im letzten halben Jahr erstmal kennengelernt haben und ihr auch schon total viele Fortschritte im Klettern bei uns gemacht habt, wollen wir ab jetzt anfangen euch ins Felsklettern einzuführen! Da wartet noch ein winziger Packen Theorie auf euch ;-), aber dann können wir nächstes Jahr zum ersten Mal zusammen an den Fels fahren!! Ansonsten wollen wir mit euch in der Winterzeit in eine andere größere Kletterhalle fahren! Wie wäre es danach mal wieder mit einer Übernachtung im AV-Haus? Genauer erfahrt ihr wie immer an unseren Gruppenabenden, bis dann -

ganz liebe Grüße, eure Juleis,

Sophie (sophie.zeh@gmx.de) und **Charlotte** (charlotte.heppner@freenet.de)

"Die Mounteens und die Jugendleiter-Grundausbildung"
den Erfahrungsbericht der beiden Jugendleiterinnen Charlotte Heppner und Sophie Zeh findet Ihr im nächsten Heftchen -die Red.

Kid-Rocks 11 - 14 Jahre

Hallo Alle zusammen!

Der Winter steht vor der Tür - Zeit sich mal über unser Winterprogramm Gedanken zu machen...



Eine Neuerung kennt ihr schon: Klettern gibt's jetzt auch Sonntags! Speziell auf Wunsch unserer Freitagskletterer treffen wir uns seit diesem Schuljahr auch Sonntags von 18-20h im Av-Haus zum klettern. Ein festes Programm wird es Sonntags nicht geben, aber es gibt uns ein bisschen mehr Zeit, uns auch mal gezielter einzelnen zu widmen.

Winterausfahrten konnten wir leider noch keine terminieren, da wir beide anfangen werden zu studieren und erstmal schau müssen, was die Zeit dann sagt... Aber machen werden wir auf jeden Fall wieder was lustiges!

An den Gruppenabenden werden wir uns mit den KR II mal an die Grundzüge der Klettertechnik und -taktik heranwagen. Die KR I sind dagegen auch selber am Zug, denn wer Dinge selber ausarbeitet versteht sie auch am besten, so wird sich jeder im laufe des Winters mal als „Trainer“ probieren. Außerdem packen wir mal wieder den Camcorder aus und drehen ein paar lustige und spektakuläre Videos von uns...

Unsere Trainingszeiten:	Kid-Rocks II:	Mittwoch 16.30 Uhr - 18.00 Uhr
	Kid-Rocks I:	Freitag 18.00 Uhr - 19.30 Uhr
		Sonntag 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Auf einen schönen Kletterwinter freuen sich die JuLei's **Jana & Basti**

Tatjana Frattini
Tel.: 06131 / 53 946
e-mail: tatjana_frattini@web.de

Bastian Zimmermann
Tel.: 06131 / 68 29 64
e-mail: b.zimmermann@iag-mainz.de

Verticalis 14 - 17 Jahre

Hallo zusammen! - Im kommenden Winter heißt es für euch: Eigeninitiative. Wir wollen die Gestaltung der Gruppenabende und Ausfahrten in Zukunft mit euch zusammen organisieren.

Konkret heißt das natürlich nicht, dass wir nur noch zuschauen, aber ihr sollt auch selber erleben, was alles zur Orga einer Gruppe dazugehört und wer lehrt, lernt auch gleichzeitig. Hilfestellung und Tipps gibt's natürlich immer von uns und vorbe-reiten werden wir auch alles gemeinsam...

Daher gibt's auch noch kein fixes Programm, denn das werden wir mit euch erstellen, es wird aber wieder alles dabei sein, was lustig ist und Spass macht und mehr oder weniger viel mit klettern zu tun hat...

Unsere Trainingzeiten sind:

Mittwoch 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

Und nur so zum klettern
für alle, die Lust haben:
Sonntag 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Auf einen schönen Klettersommer freuen sich die JuLei's *Jonny & Basti*

Jonathan Focke

Tel.: 06132 / 715 619

e-mail: jonathan.focke@gmx.net

Bastian Zimmermann

Tel.: 06131 / 68 29 64

e-mail: b.zimmermann@iag-mainz.de

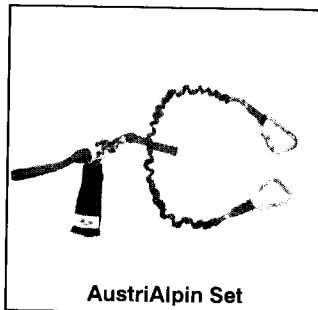
Reports der Jugend - (nicht nur) für die Jugend

Ein plus an Sicherheit im Klettersteig - auch für Leichte

Das Problem aller bisher bekannten Klettersteigsets ist die Tatsache, dass die Seilbremse nur bei normalgewichtigen Personen den Sturz optimal ab-fängt. Bei Kindern oder leichtgewichtigen Erwachsenen läuft das Bremsseil aber nur unzureichend oder gar nicht durch die Bremse, sodass der Sturz abrupt und nicht dynamisch abgefangen wird, was zu schweren Verletzungen gerade im Wirbelsäulenbereich führen kann.

Die Firma AustriAlpin hat bereits im vergangenen Jahr eine neue Konstrukti-

on an Klettersteigbremsen herausge-bracht, das dieses Problem löst. Aus dem einsträngigen Bremsseil wurde ein Zweisträngiges, Dünneres, das durch ein Umlenksystem in der Bremsplatte, auch bei Leichtgewichten verzögert. Des weiteren wurden die beiden Clip-stränge mit einem eingenahten Gummi-band versehen, wodurch das Handling des Sets wesentlich vereinfacht wurde

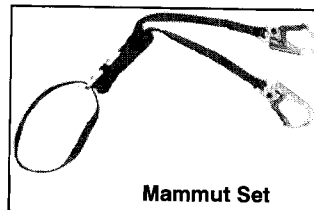


AustriAlpin Set

und ein weiteres Gefahrenmo-ment des Stürzens durch stolpern über das

eigene Set (gerade bei kleinen Berg-steigern) ausgeschaltet wurde. Auch die Karabiner wurden positiv verbessert. Sie verfügen nun über einen Metallbügel im Karabinerinneren, wodurch ein Dre-hen des Karabiners und des Verschluss-es unmöglich wird, sowie ein leichteres Clippen durch einfaches Ziehen möglich wird.

Ein ähnliches System hat in diesem Jahr auch die Firma Mammut entwi-



Mammut Set

ckelt. Das Step-Web-Kletter-steigset von Mam-mut ver-fügt über eine in drei Stufen dicker werdendes Bremsseil, wodurch auch hier ein besseres Bremsverhalten als bei den herkömmlichen Sets erzielt wird. Dieses Set verfügt allerdings lei-der nicht über die gerafften Y-Bänder und besitzt herkömmliche Karabiner.

Sowohl die JDAV-Mainz als auch die Sektion haben je 3 dieser Sets der Firma AustriAlpin angeschafft. Auf unserer diesjährigen Sommerfreizeit im Wilden Kaiser haben wir diese aus-giebig getestet und da alle Teilnehmer auch den Vergleich zu den herkömmli-chen Sets hatten, lautet unser Urteil: Sehr empfehlenswert!

Bastian Zimmermann - FJL-spK

Anmerkung: Rückrufaktion der grau-roten AustriAlpin Sets wegen falsch montiertem Bremsseil! Alle neuen oder

überholten Sets wurden mit einem „T7“ an der Bremsplatte versehen. Weitere Infos: www.austriAlpin.at. **BZ**

Kid-Rocks I im Wilden Kaiser (11.08. bis 18.08.07)

Ein regnerischer Tag am Walchsee in Tirol. Der See ist von Wolken verhan-gen, aufgepeitscht von den prasselnden Regentropfen. Der Campingplatz ist selbst von den hartgesottesten Was-serratten verlassen. Jeder hat Zu-flucht in Wohnmobilen oder Zelten ge-sucht. Nur eine Gruppe steht noch auf dem matschigen Rasen. Die Jugend des Mainzer DAVs. Die Freitagsguppe hat es erfolgreich geschafft, den Pavillon aufzubauen, auch wenn eine Ecke im Komposthaufen abgestützt werden muss, und sortiert nun Heringe, Stangen und Planen. Während die ersten Zelte aufgebaut werden, regnet es weiter und weiter, alles ist nass und müde von der fünfeinhalbstündigen Autofahrt. Die Stimmung hätte eigentlich in bodenlose Tiefe sinken müssen. Doch trotz des Regens, des notdürftigen Unterstands und der Aussicht auf eine Woche, deren weitere Tage nicht besser als der erste sein könnten, zeigt sich auf jedermanns Gesicht ein Lächeln. Schließlich haben wir es geschafft. Unsere kleine Zelt-stadt steht. Ein 8-Mann Zelt, ein 3-Mann (Frau) Zelt und ein 2-Mann Zelt. Die elf abenteuerlustigen Reisenden aus Mainz haben eine Unterkunft für die Nacht errichtet. Nach dem einigerma-ßen trockenen Einkauf in Deutschland gesellt sich die Gruppe unter dem Pavil-

lion zusammen und isst die wohlverdienten Spaghetti mit Tomatensauce. Im Nachhinein betrachtet scheint der erste Tag nicht sehr vielversprechend. Doch ich glaube, dass kaum einer nur einen Augenblick lang gezweifelt hat, dass das eine unvergessliche Woche wird.

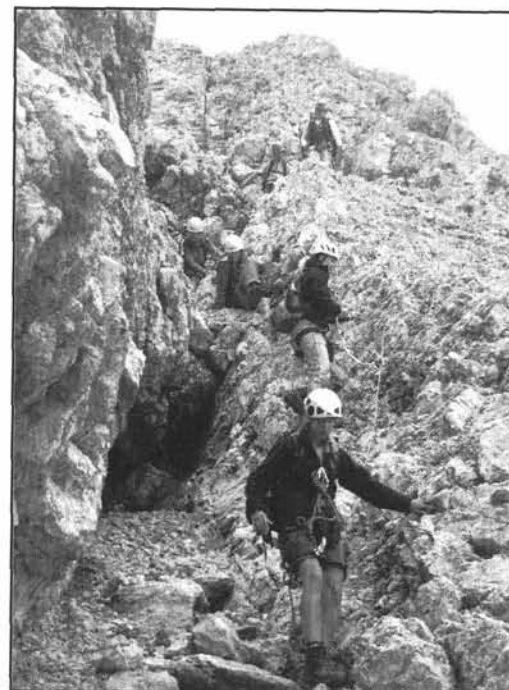


Der Schlaf ist aus den Augen gerieben, die Frühstücksbrötchen sind im Bauch und die Rucksäcke geschultert. Es geht hinauf zum Zahmen Kaiser. Wir wissen, dass uns noch der Wilde Kaiser erwartet, doch schon der Anblick seines kleinen Bruders ist imposant. Der höchste Punkt dieses Massivs ist die Pyramiden spitze mit 1997m Höhe. Von eisigem Nebel umhüllt, ruhen wir unsere Beine unter dem Schutz des Gipfelkreuzes aus. Der Klettersteig war zwar ein Kinderspiel, aber die Umgebung umso entschädigender. Nach dem Abstieg ins Tal und der Fahrt zum Campingplatz haben wir immer noch genug Kraft, schwimmen

zu gehen. Basti und Martin schaffen es sogar noch um den See zu joggen, denn schließlich schmecken Dosenravioli nach einem anstrengenden, erfüllten Tag gleich doppelt so gut.

Sogar der Wettergott schien uns für die stramme erste Tour belohnen zu wollen, denn am nächsten Tag lugte schon bald die Sonne zwischen den Wolken hervor. Nach dem Abbau der Zelte und dem Packen der Rucksäcke fuhren wir nach Ellmau, um den Zahmen Kaiser herum direkt zum großen Bruder. Schon aus dem Tal sah man die schroffen Felsen und Geröllfel-

der, die majestätischen Wände und Gipfel. Nach dem kurzen, aber knackigen Aufstieg empfing uns die Gruttenhütte mit einem ganzen Lager für uns alleine. Jetzt schien die Sonne fast ständig und wir konnten der Versuchung nicht widerstehen, den kleinen grünen Hügel hinter der Hütte zu erklimmen und beim Anblick der Hohen Tauern im Süden zu essen. Jana bewaffnete sich mit einer Gurke, die anderen mit Käse, Salami und Brot. Gut gelaunt verbrachten wir den Nachmittag, um abends in den Genuss der Bergsteigerjause zu kommen. Noch am selben Abend planten wir die nächste Tour hinauf zur Ellmau-



er Halt. Um 8 Uhr sollte es losgehen. Gereon, Raoul und Florian übernahmen die Führung durch Geröllfelder, über Leitern und Steige, bis wir nach knappen drei Stunden den Gipfel, den höchsten Punkt des Kaisergebirges erreichten. Damit natürlich nicht genug, strammen Marsches ging es weiter. Über Kämme und kleine Gipfel, die Hand am Karabiner und am Fels, umringt von dieser atemberaubenden Kulisse von felsigen Wänden, imposanten Hängen und schroffen Felszacken. Leider konnten wir die geplante Tour nicht vollständig begehen, schließlich können sich auch so enthusiastische Berggeister wie wir mal verkalkulieren. Im Nachhinein ist es ein großes Glück gewesen, dass wir unseren Irrtum erkannt haben, denn auf dem Rückweg zur Hütte überraschte uns der Regen, was unsere wander-

freudigen Beine natürlich nicht störte. Trittsicherheit muss uns in die Wiege gelegt worden sein, denn wir schafften den für eine Stunde ausgelegten Abstieg in nur 20 Minuten. Die längste und anstrengendste Tour mit 10 Stunden Gehzeit und 2500 Höhenmetern lag hinter uns, und das Essen hatten wir uns redlich verdient.

Marco und Julia führten die nächste Tour. Dieses mal ging es zur Hintere Goinger Halt, über den Jubiläumssteig und durch das Ellmauer Tor. Vom Gipfel hatten wir einen fulminanten Blick auf den Zahmen Kaiser. Wir glaubten sogar München zu sehen. Bei der Brotzeit im Ellmauer Tor gewährten uns unsere Jugendleiter einen Einblick ins unerschöpfliche Sammelsurium von Bergsteigerwissen. Sie belehrten uns über Höhenmesser, Kompass und Kartographie.

Wir alle waren traurig, als wir am nächsten Tag absteigen mussten. Doch der darauffolgende Schwimmbadtag entschädigte reichlich. Nachmittags gings dann auf die Gaudeamushütte, wo

Lest auch mal den Bericht auf Seite 82!
Die Red.

wir unsere Nacht mit Trockenobst versüßten. Am Morgen aber nistete sich endgültig die schlechte Laune ein, die sich schon am ersten Tag hätte breit machen müssen. Es regnete Bindfäden und die vernünftigste Entscheidung schien uns, abzusteigen und nach Mainz zurückzukehren. Traurig, aber mit einer

gewaltigen Menge an Erlebnissen, Erfahrungen und Erinnerungen im Kopf, bestritten wir die Heimfahrt. Ich glaube, alle haben diese kurze aber intensive Woche genossen. Ich zu meinem Teil würde sofort wieder mit der Freitags-

gruppe aufbrechen! Mit Basti, Jana, Martin, Florian, Charlotte, Sophie, Gereon, Marco, Julia, Raoul und Jashar. Es war Fitness pur, vor allem für unsere Lachmuskeln.

Florian Zimmermann

Gedanken ...

*Herrgott, du hast Himmel und Erde erschaffen,
die Gipfel und Wände, die Grate und Zinnen.
Deine Berge recken sich himmelwärts wie ein zu Fels erstarrtes Dankgebet.
Blendend weiß leuchten deine Firne in unsagbarer Reinheit.
Blau schimmern deine Burgen aus ewigem Eis
und geben Zeugnis von deiner Herrlichkeit.
Fröhlich springen die Bächlein hinab ins Tal durch rauschenden Bergwald,
vorbei an unzähligen Blumen, hinab in die laute, friedlose Welt.
Stammelnd erzählen sie von seiner Allmacht und Größe u. von deiner stillen schönen Welt.
Über allem aber strahlt deine Sonne,
sie lässt die Firne aufleuchten und zaubert blaue Schatten in den Fels.
Ich aber kann nur ehrfürchtig schweigen und ahnen deine Herrlichkeit. Amen.*



Dieses Berggebiet - gefunden in einer alten Zolllhütte 2742m unter dem Futschölpäss in der Silvretta - habe ich zusammen mit einem netten Brief zu meinem Artikel „Flucht aus dem Alltag“ im Sektionsheftchen 1/07 bekommen. Dieses Gebet hat mich berührt, sagt es doch genau das aus, was ich denke wenn ich z.B. einen fantastischen Sonnenauf-

gang auf einem Gletscher miterleben darf. Und ich denke nicht nur mir geht es da so. Ich trage dieses Gebet seitdem in der Deckeltasche meines Rucksacks mit auf alle Gipfel und packe es gelegentlich aus, wenn ich auf einem Gipfel sitze, lese es und komme so für einen kurzen Augenblick ganz zur Ruhe.

Bastian Zimmermann - FJL-spK

ergo – Ausrüstung für Bergsport und Trekking

ergo

outdoor + sport

ergo Kletterset
bestehend aus:
Kletterschuhe,
Hüftgurt, HMS,
Abseilachter,
Chalkbag

für **99,95 €**

Sichern
ist deine Sache

Ausrüstung
die unsere

ergo

Friedrichstraße 48
65185 Wiesbaden
☎ 0611 - 34136 11
www.ergo-outdoor.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Mainz e.V.
Geschäftsstelle: Alpenvereinshaus, Turmstr. 85, 55120 Mainz (Mombach)
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 9 bis 11 Uhr
Postanschrift: Postfach 25 01 40, 55054 Mainz
Telefon: 06131 – 68 88 29 Fax: 06131 – 62 58 90 E-Mail: info@dav-mainz.de
Internet: www.dav-mainz.de • www.kaunergrathuette.at • www.kletterkiste-mainz.de
Konten: Nr. 288 500, Genobank Mainz eG (BLZ 550 606 11)
 Nr. 70 680, Sparkasse Mainz (BLZ 550 501 20)
Kaunergrat-Hütte: 0043 (0) 5413 – 8 62 42 bzw. 8 62 51 (Tal).
 Bewirtschaftet Mitte Juni bis Mitte September
Kletterhalle: 06131 - 68 88 29. Geöffnet: Montag bis Sonntag – s. besonderen Aushang
Redaktion, HP.Skoda Tel. 06136/4 48 66, E-Mail: hp.skoda@t-online.de
Anzeigen, Layout:
Umschlag: Gschwendtner & Partner, München - www.gschwendtner-partner.de
Titelfoto: Wanderer der Sektion Mainz um 1890 (Foto: Archiv)
Sonstige Fotos: Archiv, Sektionsmitglieder
Druck: infotex.digital KDS Graphische Betriebe GmbH, München
Auflage: 3.100 Exemplare (Jubiläumsausgabe)
Bezugspreis: 2,00 Euro (im Mitgliedsbeitrag enthalten)
Ausgaben: 2 x jährlich (Ende März und Ende September)
Red. schluß: 1. März und 1. September

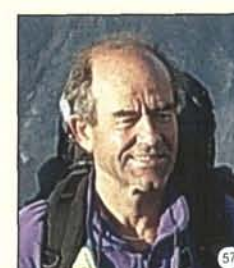
Artikel und Berichte mit Namensangabe geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Sektion Mainz identisch sein muß

„Kontakte“-Änderungen gegenüber Heft 1-2007 S. 2 + 87 (Vollständiger Abdruck erfolgt wieder im Heft 1-2008)

Schriftführer	Jörg Meyer-Scholten, Huxelrebenweg 74, 55129 Mainz E-Mail: j.meyer-scholten@hmkw.hessen.de	0611 – 32 33 64 0172 – 6 88 4636
Ausbildungsreferent	Berthold Honka (*), Gonsenheimer Str. 6, 55126 Mainz E-Mail: Berthold.Honka@t-online.de	06131 – 47 77 34
Hütten- u. Wegewart Kaunergrat + MHW	Manfred Neuber (*), Buchenweg 7, 65396 Walluf E-Mail: neuber.manfred@arcor.de	06123 – 7 39 51 0178 – 7 54 5203
Skiwart Alpin	Jörg Meyer-Scholten: Adresse wie vor	0172 – 6 88 4636
Wegewarte „KIMHW“	Christl + Ewald Thome, Pankratiusstr. 46, 55257 Budenheim E-Mail: thome-budenheim@web.de	06139 - 6927
Die Mounteens 10 bis 13 Jahre	Sophie Zeh, Im Mittelweg 17, 55294 Bodenheim Charlotte Heppner, Lennebergstr. 25, 55124 Mainz	06135/70 52 12 06131/ 47 96 29
Referentin ÖA	Simone Naujack (*), Bgm. Rothenbachstr. 11, 55425 Waldalgesheim E-mail: simonenauck@web.de	06724 - 67 34
ÖA Kletterhalle	Helmut Karbach, Handy 0171 – 2 64 68 09	06128 – 4 43 22
ÖA KGH und MHW	Manfred Neuber, Handy 0178 – 7 54 52 03	06123 – 7 39 51
Redaktion ab Okt. 07:	Dr. Hermann Requadt	06131/9 71 90 42
FÜL SKI-HOCHTOUREN:	Reiner Lechner Tel. 08651 - 76 80 62 ...	
FÜL KLETTERSORT:	Christoph Hilkert E-Mail: christoph.hilkert@web.de Markus Meyer-Wilson E-Mail: markusgym230862@aol.com	
FÜLin MOUNTAINBIKE:	Ulrike Birk, Tel. 06132 / 43 22 60	
DAV-JUGENDLEITERINNEN:	Sophie Zeh Tel. 06135- 70 52 12 Charlotte Heppner: 06131- 47 96 29	

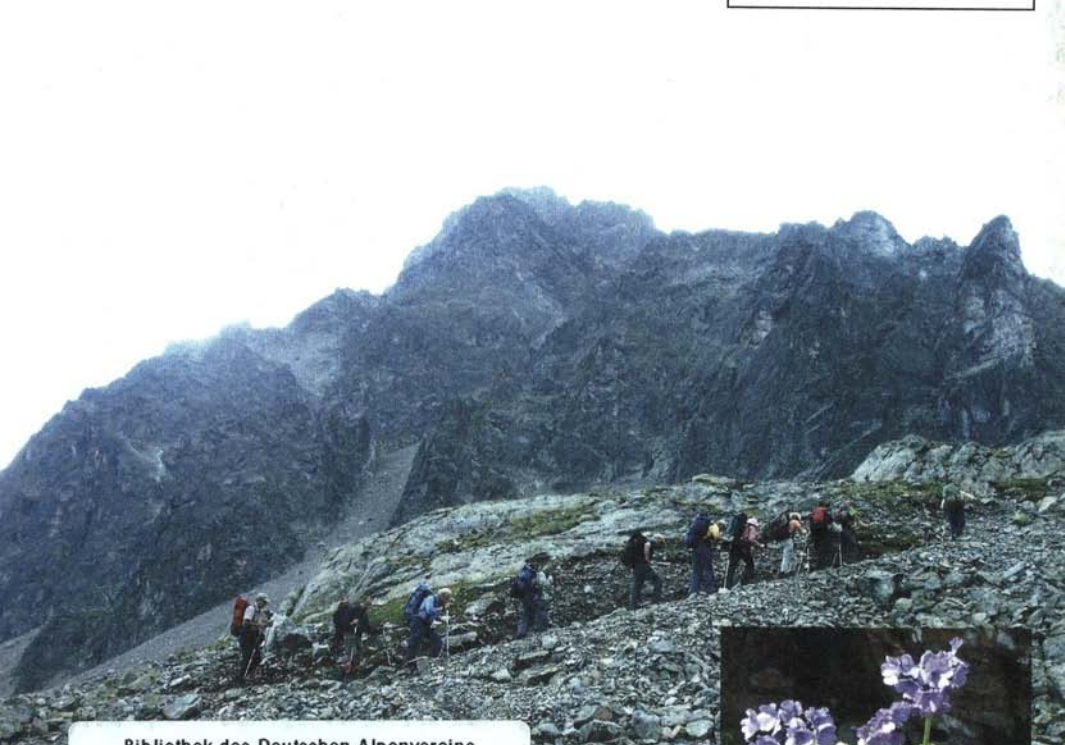
Die "Ehrenamtlichen" der Sektion im Bild

Fortsetzung von Seite 46



Deutsche Post 

Entgelt bezahlt
80335 München



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000661119

